

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Formen:

Tagblattausgabe Nr. 9901.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 50 M.-Bfg. in den Ausgabezeiten: 50 M.-Bfg. durch die Träger
im Haus gebracht: 50 M.-Bfg. für eine Ausgabezeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Bfg. auswärts. Anzeigen 30 M.-Bfg. Zeit. Anzeigen 50 M.-Bfg.
auswärts. Anzeigen 1.20 für die einseitige Kolonialsache oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 205.

Samstag, 3. September 1927.

75. Jahrgang.

Die „Weltkrankheit“.

Man kann über die praktische Bedeutung des Völkerbundes und seiner bisherigen Tätigkeit recht verschiedener Ansicht sein, und auch wir haben jederzeit scharfe Kritik daran geübt, daß man sich in Genf im allgemeinen nicht zu wirklichen Entscheidungen aufraffen konnte, sondern nach Möglichkeit Schwierigkeiten umgangen hat, statt herzhafte zuzufassen. Der Ausdruck Weltkrankheit, der sich jetzt in einem Berichte des „Berliner Lokalanzeigers“ findet und von dort aus den Weg in einen großen Teil der deutschen nationalen Presse nehmen wird, ist jedoch eine bewußte Verkennung des großen Gedankens, der immerhin in dieser Einrichtung seine äußere Form gefunden hat und schon jetzt für die Entwicklung der politischen Beziehungen zwischen den Staaten nicht ohne Bedeutung geblieben ist. Man kann nicht, wie es in diesem Artikel geschieht, behaupten, Genf sei nichts weiter als die Interparlamentarische Union oder das Zusammenreffen der Friedensgesellschaften, und hinzufügen, daß ernsthafte Leute wie Poincaré oder Baldwin darüber die Köpfe schütteln. Es wirkt nach der Beschimpfung Löhns an gleicher Stelle, die auch von den deutschen nationalen Mitgliedern der Interparlamentarischen Union einmütig zurückgewiesen wurde, nicht überraschend, daß der französische Ministerpräsident für die Hugenbergpresse ein ernsthafte Politiker ist, offenbar im Gegensatz zu Stresemann und Briand und Chamberlain.

Was dem deutschen Senator Henry de Jouvenel recht ist, kann Herrn Poincaré nur billig sein. Die öffentliche Belobigung beider steht auf einer Stufe. Sie ist weder deutsch, noch national, aber sie gehört in einen ganz bestimmten Zusammenhang hinein. Das Blatt fährt fort: „Trotzdem ist es nützlich, dieses vielleicht zum letzten Mal zu erleben.“ Die Hoffnungslosigkeit, die daraus spricht, ist für die geheimen Wünsche bezeichnend, nur wirkt es dann komisch, daß trotzdem die Hugenbergpresse mehrere eigene Berichterstatter zur Völkerbundstagung entsandt hat. Sie scheint die Vorgänge doch wichtiger zu nehmen, als sie selbst zugeben will. Gewiß befindet sich der Völkerbund in einem kritischen Stadium, und wir haben allen Anlaß, auf der Wacht zu sein, daß er nicht zum Gegenteil dessen wird, was er nach den Sinnen seiner Urheber darstellen soll. Nur würde eine ehrliche Berichtserstattung hinzuzufügen, daß es allen großen Institutionen ähnlich ergangen ist. Jeder Gedanke hat bei seiner Durchführung Kinderkrankheiten durchzumachen, die sein Dasein bedrohen, und er muß sich bewähren, ehe er allgemeine Anerkennung verlangen kann. Wer die Dinge so behandelt, wie es in dem Artikel des „Berliner Lokalanzeigers“ geschieht, der verkennet die Grundgesetze der historischen Entwicklung. Für keine Idee gibt es Ausnahmen. Je umfassender sie ist, um so heftigerem Widerstand wird sie begegnen. Würde sie von allen Seiten mit stürmischem Beifall aufgenommen, so könnte man mit Sicherheit sagen, daß sie schlecht wäre. Man soll auch nicht vergessen, daß die Verkündung der Völker und die Regelung internationaler Fragen durch gemeinsame Arbeit oder Schiedsgerichte, immer Sonderinteressen verletzen wird. Der ewige Frieden ist für gewisse Zeitgenossen kein gutes Geschäft, und wir begreifen durchaus, daß sie von ihm nichts wissen wollen. Nur dürfen sie nicht verlangen, daß die Menschheit auf ihren Geldbeutel Rücksicht nimmt, und ihr eigenes Wohl dem Vorteil Weniger opfert.

Selbstverständlich ist der Völkerbund in diesen Tagen nicht zum letzten Male zusammengetreten. Eine solche Behauptung wird sich sehr selbst widerlegen. Genf hat ganz andere Krisen durchgemacht. Was sich beim Eintritt Deutschlands abspielte, schien seinen Bestand zu gefährden. Nicht nur Brasilien, sondern auch Spanien schied aus. Das war ein starker Schlag. Der Völkerbund hat ihn überlebt. Argentinien, das sich schon früher von ihm abgewandt hatte, scheint zu ihm zurückzukehren, und es läßt sich mit einiger Sicherheit annehmen, daß, wenn die Runden etwas vernarbt sind, früher oder später auch der südamerikanische Staat und die iberische Großmacht den gleichen Schritt tun werden. Was diesmal bewirkt soll, daß er aufliegt, nachdem es im vergangenen Jahre nicht geschehen ist, bleibt das Geheimnis des „Berliner Lokalanzeigers“. Er hat vor einigen Tagen auf dem Umwege über London gemeldet, — man wird dieser Ortsangabe einiges Mißtrauen entgegenbringen dürfen, — daß zwei weitere Staaten kündigt werden, Ungarn, wenn es in seinem Konflikt mit Rumänien nicht Recht erhielt, und Bulgarien, falls ihm nicht die Last des Friedensvertrages von Sevres in erheblichem Maße abgenommen wird. Von irgendeiner anderen Seite liegt bisher eine Bestätigung dafür nicht vor. Möglich wäre es natürlich trotzdem, daß man mit solchen Gedanken in Sofia und Budapest spielt. Nur würde das eine ganz besondere Kurzsichtigkeit verraten, denn beide Länder stehen unter dem Druck der Friedensverträge, gegen den sie sich am besten durch den Völkerbund stützen können. Ohne ihn sind sie der Entente ge-

radazu wehrlos ausgeliefert. Das war ja auch der Grund, weshalb sich Deutschland trotz mancher Bedenken entschloß, um die Aufnahme in den Völkerbund nachzusuchen.

Unsere Hoffnungen haben sich nicht voll erfüllt, das soll mit aller Entschiedenheit ausgesprochen werden, aber ebenso sicher steht fest, daß doch mancherlei erreicht worden ist. Ohne unsere Anwesenheit wäre dem Saar-gebiet nicht die Erleichterung verschafft worden, die infolge des Ersatzes der Truppen durch den sogenannten Bahnschutz erzielt worden ist. Ausreichend war der Erfolg auch nicht, aber er stellt einen Schritt auf dem Wege dar, der weiter gegangen werden muß. Wenn in diesen Tagen die Wahlen für das Memelland stattfinden konnten, so ist das auch dem Dasein des Völkerbundes zu verdanken. Die litauischen Faschisten haben sich über alle Verträge hinweggesetzt, das Parlament aufgelöst, ohne Neuwahlen auszusprechen und willkürlich genug geherrscht. In Genf aber fand Woldemaras die Kraft, sich diesem Treiben zu widersetzen und gegen den Willen der Militärs Zusicherungen zu geben, die auch gehalten worden sind. Er hatte am Lac Lemans erfahren, wie man auch außerhalb Deutschlands über dieses Vorgehen dachte.

Gewiß wird in Genf sehr viel geplaudert. Darin stimmen wir dem „Berliner Lokalanzeiger“ zu. Manches Überflüssige mag dabei sein, aber gerade dieses Plaudern hat eine Atmosphäre geschaffen, die der Verkündung vorteilhaft gewesen ist. Man lernte sich gegenseitig kennen und konnte unter der Hand Fragen erörtern, die in diplomatischem Notenwechsel meist Jahre zur Lösung erfordern oder gar in Paragrafen erstarrten. Wir brauchen ja nur daran zu erinnern, daß die Spannung vor einem Vierteljahr, die über Europa lag, in der Zukunft zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain erheblich gemildert wurde. Der

englisch-russische Konflikt wurde zu einer Bedrohung Deutschlands, bis es in der Calvinstadt gelang, den britischen Außenminister davon zu überzeugen, daß die engen Beziehungen zwischen Berlin und Moskau sich sehr wohl eines Tages für eine Vermittlung ausnützen lassen können. Vielleicht ist gerade das gewissen Leuten auf die Nerven gefallen, die gern einen Krieg zwischen beiden Mächten entfeuern möchten, in dem nach ihrer Ansicht Deutschland seine verlorenen Gebiete zurückerobern könnte, während es in Wirklichkeit die Wahlstatt und der Hauptleidtragende sein würde. Solche Beispiele ließen sich noch in erheblicher Anzahl aufzählen.

Reformbedürftig ist der Völkerbund. Daran zweifelt niemand, der sich ernsthaft mit dieser Frage befaßt. Das liegt aber nicht an ihm selbst, sondern an den Widerständen einzelner Großmächte, und die vernichtende Kritik Lord Roberts Cecil's an Englands Haltung hat das auch mit erfreulicher Deutlichkeit ausgesprochen. Für uns würden die Aussichten, in Genf etwas zu erreichen, völlig zusammenschrumpfen, wenn unser Wille zur Mitarbeit erlahmen sollte. Unsere Aufgabe ist es daher, mit aller Kraft an diesen Reformen mitzuwirken. Wie stark man in Deutschland auf Genf rechnet, dafür ist ein guter Beleg die offizielle deutsche nationale Parteikorrepondenz „Der tägliche Dienst für nationale Zeitungen“. Zunächst wird dort erklärt, was nicht ganz richtig ist, daß seit dem Eintritt der Deutschen in die Regierung die deutsche Außenpolitik einige Erfolge zu verzeichnen hat. Darunter die Truppenverminderung am Rhein. Sie ist eine Folge von Locarno, das ohne die Deutschen abgeschlossen wurde. Aber in der deutschen nationalen Korrespondenz wird ausdrücklich gesagt, es bestehe Hoffnung auf eine fortschreitende Besserung. Das klingt etwas anders als der Ausruf der Hugenbergpresse, deren Abneigung gegen Stresemann wohl die Feder geführt hat.

Belgien lehnt die Franktireur-Enquete ab.

Ein Beschluß des Ministerrats.

Brüssel, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der heutige Ministerrat, an dem Vandervelde, der besonders zu diesem Zwecke aus Genf zurückgekehrt war, teilnahm, hat die Veranstaltung der Franktireur-Enquete abgelehnt. Der Ministerrat hat nur eine Stunde gedauert. Wie verlautet, hat Vandervelde seinen Vorschlag auf Einsetzung einer Franktireurenquete energisch verteidigt, hat aber angesichts der Haltung der Minister nicht auf der Durchführung der Enquete bestanden. Sofort nach Schluß der Sitzung hat sich Vandervelde nach Genf zurückbegeben.

Hierzu vertritt die belgische Telegraphenagentur die folgende Mitteilung:

Bezugnehmend auf die vom 14. Juli d. J. von Vandervelde abgegebene Erklärung über die Annahme einer internationalen, wenn auch späten Untersuchung über den angeblichen Franktireurkrieg durch Belgien hat die Regierung am 22. August ihren Gesandten in Brüssel beauftragt, der belgischen Regierung mitzuteilen, daß sie diese Untersuchung annehme und vorschläge, sie auf alle Fälle auszudehnen, die den Krieg betreffen. Die Regierung verheißt übrigens nicht, daß nach ihrer Meinung die gleichen Maßnahmen auch in Bezug auf die anderen Länder angewendet werden könnten. Vandervelde nahm Kenntnis von der Mitteilung des deutschen Gesandten und sagte ihm, er werde sie dem nächsten Ministerrat unterbreiten. In der heutigen Sitzung des Rats wurde die Meinung einmütig vertreten, daß man diese Anregungen nicht berücksichtigen könne, besonders da sie sich auf den Gedanken der Befriedung beruhen. Es scheint außer Zweifel, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Untersuchung dazu angetan sein könnte, die Leidenschaften zu erregen und Konsequenzen nach sich zu ziehen, die dem gemeinsamen Wunsch beider Regierungen nach Befriedung und nach Besserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern entgegenstehen würden. Vandervelde wird diese Erwägungen in den Unterredungen darlegen, die er während der Tagung der Genfer Versammlung mit den Vertretern der Signaturmächten von Locarno zu führen beabsichtigt.

Ein bedauerlicher Rückschritt.

Genf, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Zu dem heute abend hier bekannt gewordenen belgischen Communiqué über den heutigen belgischen Kabinettsrat in der Frage des Untersuchungsausschusses für die Ereignisse von 1914 erfährt man von deutscher Seite, daß entgegen den belgischen Darlegungen von deutscher Seite niemals darauf gedrungen worden ist, über das von Vandervelde ausgegangene Angebot der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses in Angelegenheit der Franktireurfrage hinauszugehen und die Einsetzung anderer Fragen zur Bedingung zu machen. Wenn nunmehr Vandervelde, unter welchem Einfluß auch immer, schließlich von seiner ersten Initiative absteht, so wäre in dem Fortfall des in Aussicht genommenen Ausschusses ein bedauerlicher Rückschritt zu sehen, dessen Begründungen als Vorwände erscheinen müßten.

Eine Erklärung Dr. Stresemanns.

Genf, 2. Sept. Zu dem von der belgischen Telegraphenagentur heute über die Einsetzung einer internationalen Enquete-Kommission veröffentlichten Communiqué gab der deutsche Reichsaussenminister einigen hiesigen Pressevertretern folgende Erklärung ab:

„Ich bin von dem Communiqué auf das äußerste befremdet. Der wirkliche Sachverhalt ist vor kurzer Zeit, nämlich am 19. August, in einem mit der belgischen Regierung vereinbarten Communiqué gleichzeitig in Brüssel und Berlin bekannt gegeben worden. Aus diesem Communiqué geht klar hervor, daß die belgische Regierung die Initiative ergriffen hat, indem sie in einer amtlichen Note die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung darauf lenkte, daß die belgische Regierung mit einer unparteiischen Untersuchung der deutsch-belgischen Streitfrage einverstanden sei. Die deutsche Regierung hat dieses Angebot selbstverständlich angenommen, ohne daß sie ihrerseits irgend welche neuen Anträge oder Anregungen auf diesem Gebiete an die belgische Regierung gestellt hätte. Es ist deshalb unverständlich, wenn in dem neuen belgischen Communiqué von einer deutscherseits angestrebten Ausdehnung auf andere von der belgischen Regierung nicht ins Auge gefaßten Fragen gesprochen, und daß der deutschen Regierung dabei die Forderung der Anwendung eines gleichen Verfahrens gegenüber anderen Mächten unterstellt wird. Ich kann diese Behauptung des neuen belgischen Communiqué nur auf eine Verkennung des wahren Sachverhalts seitens des belgischen Kabinetts zurückführen.“

Kein polnischer Entwurf für einen Nichtangriffspakt.

Paris, 3. Sept. Der polnische Delegierte beim Völkerbund Sokal hat dem Genfer Korrespondenten des „Matin“ zu der gestern vom Genfer Korrespondenten des „Petit Parisien“ verbreiteten Nachricht, Polen beabsichtige den Entwurf eines Nichtangriffspaktes vorzulegen, erklärt, diese Nachricht sei völlig unrichtig. Die polnische Regierung habe keine derartige Absicht. Dagegen sei es mehr als sicher, daß der polnische Delegierte bei der Entwaffnungsdebatte intervenieren werde. Diese Debatte werde vielleicht zurückgreifen auf die Resolution Martowitschs vom 25. September 1926, in der erklärt wurde, daß alle Verträge, die unter den Völkerbundsmitteln abgeschlossen seien, vom Geiste von Locarno getragen werden, d. h., daß sie den gegenseitigen Bestand, das Schiedsgerichtsverfahren und die Notwendigkeit der Sicherheit betonen sollen, die allein zur Entwaffnung führen könnten.

Zaleski Zustand gebessert.

Warschau, 3. Sept. Der Gesundheitszustand des polnischen Außenministers Zaleski hat sich bedeutend gebessert. Man rechnet damit, daß Zaleski um die Mitte des Monats die Reise nach Genf wird antreten können. Bis zum Eintreffen des Ministers wird der Delegierte Sokal beim Völkerbund Sokal die Arbeit der polnischen Delegation leiten.

Umschau.

as. Berlin, 3. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Ankündigung, daß die Polen in Genf durch einen

Nichtangriffsvertrag

in Richtung auf Ost-Lozano vorzustößen gedenken, ist einigermassen überraschend gekommen. In Berlin politischen Kreisen unterschätzt man die Bedeutung dieses Schrittes nicht. Inwieweit die polnische Regierung zu ihrer Initiative von anderer, insbesondere französischer Seite, ermutigt oder beeinflusst worden ist, läßt sich natürlich nicht ohne weiteres erkennen. Es handelt sich hier jedenfalls um mehr, als einen bloßen Versuchsschritt, wie deren in letzter Zeit mehrere aufgegeben wurden. Von Chamberlain ist wohl anzunehmen, daß er den bestehenden Grundsatz, daß Deutschland

ein Ost-Lozano

nicht aufgezwungen werden könne, treu bleibt. Es läßt sich indessen nicht verkennen, daß die durch die Polesen's Rede auf dem Kongreß der Interparlamentarischen Union angekündigte Offensive zugunsten eines Ost-Lozano-Paktes mit dem polnischen Antrag in ein neues Stadium getreten ist. Die Zusage, daß eine Veränderung der Ostgrenzen lediglich auf friedlichem Wege angestrebt werden soll, ist von Deutschland bekanntlich gegeben worden. Worauf Polen aber hinweist, ist die Wahrung der gegenwärtigen Grenzen. Man wird zur deutschen Delegation das Vertrauen haben dürfen, daß sie sich allen Versuchen gegenüber, ihr, wenn auch in vertragsfertiger Form, Konzessionen abzuwickeln, strikt ablehnend verhält. Die französische Regierung vertritt, wie es in einer halbamtlichen Note heißt, die Auffassung, daß der Abschluß eines Ost-Lozano im Interesse des französischen Friedenswünschenswerten und zweckmäßig sei. Für Deutschland liegt kein Anlaß vor, über die im Anschluß an den Locarno-Pakt getroffenen Vereinbarungen, soweit sie sich auf die Ostgrenzen beziehen, hinauszuweichen. Inzwischen scheint Polen die Ausichtslosigkeit seines Schrittes erkannt zu haben, und es sieht so aus, als ob man sich in Genf bereits zum Rückzug entschlossen hat.

Bandervelde, der inzwischen nach Genf zurückgekehrt ist, hat sich, um eine Kabinetskizze zu vermeiden, wohl oder übel zu einem

Verzicht auf die Enquete über den Frankfurterkrieg.

die er selbst angeregt hatte, verzichten müssen. Damit die nationalpolitischen Kreise in Brüssel und Paris, die diesen Plan mit allen Mitteln zu hintertreiben versuchten, ihr Ziel erreichten, ist von französischer Seite beschlossen worden, daß Frankreich nach der Richtung in Brüssel einen Druck auszuüben habe. Der Beschluß des belgischen Kabinetts deutet nicht auf das Gegenteil hin. Die Berliner maßgebenden Stellen haben sich seinerzeit bereit erklärt, den Vorschlag Banderveldes umgehend zu akzeptieren. Man bedauert hier natürlich auf das lebhafteste, daß die dankenswerte Anregung des belgischen Ministerpräsidenten durch die ablehnende Haltung seiner Ministerkollegen zum Scheitern gebracht worden ist. Die moralische Verantwortung dafür, daß die Untersuchung nunmehr unterbleibt, fällt allein auf Belgien. Es gibt für den Beschluß der belgischen Regierung keine andere Erklärung als die, daß man dort das Ergebnis einer solchen Nachprüfung des Sachverhaltes fürchtete, mit anderen Worten, daß man Angst vor der Wahrheit hat.

Auf belgischer Seite ist man bemüht, den denbar einfachen Sachverhalt der Enquete-Angelegenheit durch

Winkelszüge und Ausflüchte

zu verschleiern, um Belgien von dem Odium zu befreien, mit dem es sich durch die Ablehnung des Banderveldes Vorschlages belastet hat. Eine völlige Verdrehung der Tatsachen bedeutet es, wenn es in dem amtlichen belgischen Communiqué so hingestellt wird, als ob ein deutscher Gegenvorschlag vorgelegen habe, dessen Annahme dem belgischen Kabinett unmöglich gewesen sei. In dem deutschen offiziellen Zusatz zu dem belgischen Communiqué wird darauf hingewiesen, daß dies nicht der Fall ist, und daß Deutschland keinerlei Forderungen von sich aus gestellt habe. Die Dinge liegen so, daß Belgien nicht offiziell mitgemacht und Deutschland den Vorschlag umgehend und ohne Einschränkung angenommen hat. Jegendein Gegenvorschlag, auf den die belgische Regierung ihre Ablehnung gründen könnte, existiert nicht. Herr Bandervelde ist Sozialdemokrat, und es entspricht ganz der Mentalität der deutschen Sozialdemokratie, daß sie ihm dienstbeflissen beibringt, um seinen Rückzug zu decken. Der Brüsseler Berichtshatter des Sozialdemokratischen Pressebundes macht sich in einem längeren Kommentar den belgischen Standpunkt völlig zu eigen. Er behauptet u. a., daß Bandervelde auch von englischer Seite auf

die Gefahr einer solchen Untersuchung

aufmerksam gemacht worden sei, und daß der englische Außenminister in Genf auf Stresemann bereits eingewirkt habe, um ihm die Überzeugung beizubringen, daß die von Bandervelde angeregte Untersuchung zu dem Frankfurterkrieg im gegenwärtigen Augenblick weder im Interesse Belgiens noch Deutschlands liege. Grundtatsache wäre es, fährt der Korrespondent der sozialdemokratischen Parteikorrespondenz dann fort, wenn die deutsche nationalpolitische Presse aus der Ablehnung der Untersuchung etwa schließen wollte, daß Belgien ein schlechtes Gewissen habe und seine Anschuldigungen gegen die deutschen Befehlshaber nicht zu beweisen vermöge. Man wird sich erinnern, daß die gesamte sozialdemokratische Presse den Schritt Banderveldes geradezu als eine Großtat gefeiert hat, zu der ein Bürgerlicher Minister sich niemals aufgeschwungen hätte. Zu dieser Haltung steht die jetzige Stellungnahme der Sozialdemokraten in schier unmöglichem Widerspruch.

Die Genfer Ratstagung.

Die erste B. sprechung zwischen Dr. Stresemann und Chamberlain.

Genf, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute nachmittag hat die erste Zusammenkunft zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain stattgefunden. Um 6.30 Uhr erschien im „Hotel Beaurivage“ Dr. Stresemann zu einer längeren Unterhaltung mit Chamberlain.

Kurz vorher hatte der neuernannte Vertreter Chinas im Völkerbundsrat, der Visaboner Gesandte Wang, Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet. Heute nachmittag hat ferner eine längere, eingehende Besprechung innerhalb der deutschen Delegation stattgefunden, in der im großen die in den nächsten Tagen stattfindenden Beratungen der Außenminister zur Sprache gelangt waren. Ferner fand heute nachmittag eine Unterredung zwischen dem Kabinettschef Chamberlains, Selby, und dem Staatssekretär v. Schubert statt.

Eine Zusammenkunft

Dr. Stresemanns mit Loucheur.

Genf, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die deutschen und französischen Delegierten haben sich gestern Abend zum erstenmal zu einer Zusammenkunft getroffen. Sie erfolgte in dem etwa 15 Kilometer von Genf entfernten Versoix. Infolge eines Zusammenstoßes, den das Auto Loucheurs mit einem Radfahrer hatte, verzögerte sich die Ankunft der Franzosen. Außer Loucheur nahmen von französischer Seite an der Begegnung teil: Paul Boncour, Professor Desbard und ein anderer Delegierter. Dr. Stresemann war in Begleitung der Staatssekretäre Wünder und v. Schubert erschienen. Während der Zusammenkunft sind keinerlei politische Fragen berührt worden. Es handelte sich vielmehr um eine Zusammenkunft in größerem Kreise, die ausschließlich einen gesellschaftlichen Charakter trug.

Briand eingetroffen.

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der französische Außenminister Briand, der gestern Abend um 8.55 Uhr Paris verlassen hat, ist heute Morgen in Begleitung des Sekretärs der französischen Delegation, Becceleon, in Genf eingetroffen.

Der dritte Tag.

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Bei Beginn der heute um 10.30 Uhr in Anwesenheit Briands eröffneten Ratstagung erstattete der Vertreter Englands, Chamberlain, Bericht über die Frage der Liquidation des Besitzes der griechischen und bulgarischen Flüchtlinge. Der Bericht weist darauf hin, daß durch die Intervention des Völkerbunds nunmehr so weit eine gegenseitige Verständigung herbeigeführt worden ist, daß sich der Rat in Zukunft nicht mehr mit dieser Frage zu beschäftigen haben wird. Nachdem sowohl der Vertreter Bulgariens wie auch der Vertreter

Griechenlands ihre Befriedigung hierüber ausgesprochen hatten, nahm Chamberlain die Gelegenheit wahr, um darauf hinzuweisen, daß diese Angelegenheit ein greifbarer Beweis in sich schließe, wie wenig ein Pessimismus gegenüber dem Wirken des Völkerbundes gerechtfertigt sei. Der Bericht Chamberlains wurde daraufhin angenommen.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung berichtete der Vertreter Polens über die Ratifizierung der Abkommen und Vereinbarungen, die unter den Auspizien des Völkerbundes abgeschlossen worden sind. Zu diesem Gegenstand sprachen die Vertreter Hollands, San Salvador und Rumäniens, um besonders darauf hinzuweisen, in welcher Weise ihre Länder die Frage der Ratifizierung der Opiumkonvention bereits geregelt haben. Vor Annahme des Berichts nahm der polnische Vertreter dankend zur Kenntnis, daß die Ratifizierung von seiten der Regierungen verschiedener Staaten erhebliche Fortschritte mache.

Graf Mensdorf Präsident der Tagung?

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heute Morgen umlaufenden Gerüchte bezüglich der Möglichkeit der Wahl des Führers der österreichischen Delegation, Grafen Mensdorf, zum Präsidenten der diesjährigen Völkerbundsversammlung.

Die Rheinlandbesetzung kein Druckmittel für ein Ost-Lozano?

Genf, 3. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Von zuverlässiger alliierter Seite werden folgende Mitteilungen über die bevorstehende Unterredung der alliierten Außenminister mit Dr. Stresemann gemacht: Briand hat, wie berichtet wird, im Laufe seiner Unterredung mit Chamberlain in Paris am Mittwoch den französischen Standpunkt zu allen gegenwärtig schwebenden deutsch-französischen Fragen dargelegt. Briand wird, wie mitgeteilt wird, gemäß Vereinbarung mit Chamberlain Dr. Stresemann gegenüber zum Ausdruck bringen, daß nach französischer Auffassung die alliierte Rheinlandbesetzung in erster Linie als Garantie für die Sicherheit Frankreichs aufzufassen sei. Aus diesem Grunde könne die endgültige Räumung zunächst nur etappenweise vorgenommen werden, und zwar nur im Verhältnis zu der im Gang befindlichen Reorganisation und Umgruppierung der französischen Armee und dem Ausbau des französischen Festungsgürtels an der Ostgrenze Frankreichs. Da diese Maßnahmen bereits in Angriff genommen seien, so bestünde die Möglichkeit einer Räumung des Rheinlandes schon vor dem im Versailler Vertrag festgelegten Zeitpunkte. Zwischen der englischen und französischen Regierung sei eine Übereinkunft dahin erzielt worden, daß die Rheinlandbesetzung nicht als eine Garantie für die Erfüllung des Dawes-Planes sowie gleichfalls nicht als eine Garantie der polnischen Westgrenze aufzufassen sei.

Die französische Regierung vertritt die Auffassung, daß der Abschluß eines Ost-Lozano im Interesse des französischen Friedens wünschenswert und zweckmäßig sei. Die Besetzung des Rheinlandes sei jedoch nicht als ein Druckmittel aufzufassen, die deutsche Regierung zum Abschluß eines Ost-Lozano zu zwingen.

Das Transozean-Flugfieber.

Unverantwortlicher Leichtsin.

Die Tragödie der französischen Flieger Kungesser und Goll geriet bald in Vergessenheit durch die glänzenden Erfolge der amerikanischen Transozeanflieger. Ein gewaltiges Transozeanflugfieber hat sich der ganzen Menschheit bemächtigt, und in allen Ländern wurde gerüstet, um es den Amerikanern gleich zu tun. Dabei wurde scheinbar eines nicht in seiner ganzen Bedeutung erkannt: daß bis jetzt der Ozean nur in westlicher Richtung überflogen wurde und daß die Versuche, die bisher in umgekehrter Richtung unternommen wurden, mit dem Tode oder mit dem Zwange zur Umkehr endeten. Kungesser und Goll blühten den Flugversuch mit ihrem Leben. Die deutschen Flieger mußten nach beispielsweise Sturmsfahrten umkehren, der zweite Versuch der Franzosen endete ebenso und der englische Transozeanflug des „St. Raphael“ scheint nun auch nach den sieben Föckern des Honolulu-Fluges drei weitere Menschenleben gefordert zu haben.

Nach diesen traurigen Erfahrungen muß jeder erneute Versuch, unter denselben Bedingungen von Osten nach Westen den Ozean in einem Non-stop-Flug zu überqueren, als unverantwortlicher Leichtsin bezeichnet werden. Diese Versuche am untauglichen Objekt können nicht mehr mit Begeisterung, wie sportliche Pioniertat, fliegerische Großtät und technische Wegebahnung, entschuldigt werden. Die Erfahrungen, die mit den Ost-West-Flügen gemacht wurden, haben einwandfrei bewiesen, daß bei dem Stande der heutigen Flugzeugtechnik der Verlauf des Fluges in keiner Weise vorausbestimmt werden kann und daß Flieger und Passagiere völlig den Zufallsgeboten der Wetterbildung anheimgegeben sind. Auch Professor Junkers hat sich in einem Telegramm an seine Piloten in unzweideutigen Worten gegen einen neuen Ozeansturz ausgesprochen; denn zu den Luftwiderständen, die bei der westlichen Richtung der Winde einem Ost-West-Flug immer entgegenstehen, kommen noch die besonderen Schwierigkeiten der vorgeschrittenen Jahreszeit. Die Witterungsverhältnisse im September bereits einem so raschen Wechsel, daß jede Wetterbestimmung ihren praktischen Wert verliert.

Bei aller Würdigung der Bedeutung der bisher geleisteten fliegerischen Großtaten muß man jetzt allgemein und dringend eine Atempause fordern. Weder falscher Ehrgeiz, noch Refordrucht, noch vielleicht ehrliebe Überzeugung von dem Gelingen eines Ost-West-Fluges dürfen jetzt zu weiteren Versuchen verleiten. So gewiß wir wissen, daß eines Tages das Problem des Europa-Amerika-Fluges gelöst werden wird, so gewiß ist es, daß es falsch ist, dem Gang der Ereignisse vorgehen zu wollen.

Die Flugzeuge „Sir John Carling“ und „Royal Windsor“ vorzeitig gelandet.

New York, 2. Sept. Der Eindecker „Sir John Carling“, der gestern in London (Ontario) neuerdings zum Fluge nach England aufgestiegen war, ist in Caribou im State Maine gelandet.

New York, 2. Sept. Das Flugzeug „Royal Windsor“, das gestern in Windsor (Ontario) zu einem Fluge nach Windsor in England aufgestiegen war, mußte in St. Johns (Quebec) niedergehen.

Der englische Flieger Courtney zum Atlantik-Flug gestartet.

London, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Flieger Kapitän Courtney ist heute früh 6.26 Uhr von Plymouth mit dem „Wal 25“ zu seinem Flug über den Atlantik gestartet. Die Wetterbedingungen sind günstig. Kapitän Courtney wird über die Azoren und die Trindade-Bai nach Montreal (New York) fliegen. Der Flieger ist am 28. Juni bereits von Friedrichshafen nach London gestartet. Die ganze Strecke von Friedrichshafen aus beträgt 6900 Kilometer. Es handelt sich um das Flugzeug, das den Amundsen-Nordpolflug ausgeführt hat. Der „Wal 25“ hat sich bis vor kurzer Zeit in Besitz von Norwegen gefunden, die mit ihm eine Reihe von Flügen von Oslo nach London und zurück ausgeführt haben. Am 19. März wurde er von den Dornier-Metallwerken in Kiel wieder übernommen und auf dem Luftwege nach Friedrichshafen überführt, wo er für den Atlantikflug umgebaut wurde.

Erklärungen der Flieger des „Blauen Vogels“.

Paris, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Flieger Givon und Corbu, die über den Fehlschlag ihres heute Morgen unternommenen Fluges ziemlich niedergeschlagen sind, erklärten nach der Landung in Le Bourget, sie hätten alles getan, was möglich war, aber sie hätten nicht durch den dichten Nebel hindurchkommen können. Ein Versuch, über die Nebelschicht empor zu steigen, sei mißlungen, da der schwer beladene Apparat nicht über eine Höhe von 500 Meter zu bringen war.

Das Schicksal des „St. Raphael“.

London, 3. Sept. Über das Schicksal des vermissten Ozeanflugzeuges „St. Raphael“ lagen bis in den frühen Morgenstunden immer noch keine Nachrichten vor. Die Blätter beginnen bereits, an der Möglichkeit einer Rettung zu zweifeln.

Die Weltumflieger.

Bagdad, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Flugzeug „Stolz von Detroit“ mit den Fliegern Brock und Schlee ist gestern Abend 8½ Uhr in Darna n gelandet.

Prinz Wilhelm gegen Domela.

Berlin, 2. Sept. Prinz Wilhelm von Preußen hat den Malik-Verlag verklagt, weil er sein Bild neben dem von Domela gebracht hat. Er fordert die Einstellung des Verkaufes des Buches, das Domela über seine Streife als angeblicher Prinz geschrieben hat. Er beruft sich darauf, daß er nicht als eine der Zeitgeschichte angehörige Person zu gelten habe. Aber auch wenn dies der Fall sei, müsse ihm das Recht am eigenen Bild ebenso zugesprochen werden, wie seinem Großvater, dem Kaiser Wilhelm, der das Verbot eines Kaiser-Films durchsetzte.

Die Frankfurter Tagung der Industriellen.

Im Zeichen deutscher Qualitätsarbeit.

Gegenwärtig tagt in Frankfurt a. M. der Reichsverband der Deutschen Industrie, dessen Mitglieder sich alljährlich im September versammeln, um von ihrem Vorstand den Tätigkeitsbericht ihrer wirtschaftlichen Spitzenorganisation entgegenzunehmen und um vor dem deutschen Volk und vor aller Welt die Richtlinien für die kommende Arbeit des Reichsverbandes und seiner Mitglieder festzulegen. Schon rein äußerlich dokumentiert sich die große Bedeutung der diesjährigen Versammlung damit, daß über 2000 Industrielle daran teilnehmen, und daß eine überaus große Anzahl von Reichs- und Staatsministern zu der Tagung erschienen ist. Im vergangenen Jahr hat der Verband in Dresden getagt, und man erinnert sich noch des ungeheuren Eindrucks, den damals insbesondere die ausserordentliche Rede des rheinischen Großindustriellen Silberbergs über Arbeiterfrage und Unternehmertum gemacht hat. An die silberbergischen Ausführungen, die damals auch für ein politisches Zusammengehen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eintrat und die Beteiligung der Sozialdemokratie als wünschenswert hinstellte, hat sich in der deutschen Öffentlichkeit eine außerordentlich rege Diskussion geknüpft. Allerdings muß man feststellen, daß die praktischen Auswirkungen der Ausführungen Silberbergs bis heute ausgeblieben sind.

Das Hauptthema der Dresdener Tagung war „Affine Exportpolitik“. Anerkannte Wissenschaftler, führende Praktiker sprachen zu diesem Thema, das auch die Frankfurter Tagung sehr eingehend beschäftigt. Die Belebung der deutschen Wirtschaft, die bereits im vorigen Jahre auf der Dresdener Tagung eingelegt hatte, hat weiter angehalten. Die Arbeitslosigkeit hat bedeutend abgenommen. Sie ist von 18 Prozent der Erwerbstätigen im Januar auf 8 Prozent Ende Juli zurückgegangen. Wir haben fast in allen Wirtschaftszweigen gegenwärtig eine günstige Konjunktur. Allerdings sind Leute, die es wissen müssen, der Ansicht, daß wir wahrscheinlich sehr bald wieder mit einem Nachlassen der Konjunktur rechnen müssen. Nach den Beobachtungen des Instituts für Konjunkturforschung veröffentlichten Vierteljahrsberichten nähert sich die Konjunktur jetzt einem Maximum, und zahlreiche Anzeichen sprechen dafür, daß der Binnenmarkt keine großen Ausdehnungsmöglichkeiten mehr hat. Damit gewinnt das Problem des Exports gerade heute an besonderer Bedeutung. Im letzten Monat ist zwar eine Steigerung der Fertigwarenausfuhr eingetreten, jedoch ist der Fertigwareneport im ersten Halbjahr 1927 in seinem Wert genau so hoch geblieben, wie in dem entsprechenden Halbjahr 1926. Der deutsche Export liegt, wie Geheimrat Duisberg in seinem einleitenden Referat auf der Tagung in Frankfurt feststellte, immer noch etwa ein Drittel unter der Ausfuhr des Jahres 1913.

Im Mittelpunkt der Frankfurter Beratungen steht das Thema der deutschen Qualitätsarbeit. Das Hauptreferat hierzu hat der bekannte Volkswirtschaftler Geheimrat Blicher übernommen, dessen Ausführungen über „Die volkswirtschaftliche Einheit von Wissenschaft, Arbeiterschaft und Unternehmertum im Produktionsprozeß“ vielleicht ebenso große Bedeutung zukommt wie der vorjährige Rede Silberbergs.

Die Eröffnungssitzung.

Frankfurt a. M., 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Jahresversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, d. h. deren öffentlicher Teil, wurde heute nachmittag im hiesigen Schumann-Theater eröffnet. Es waren unter den Ehrenpräsidenten vertreten Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Staatssekretär Dr. Geib vom Reichsarbeitsministerium, der preussische Handelsminister Dr. Schreiber, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Schwander. Ferner waren erschienen Reichsminister a. D. Dr. Luther, Präsident Leipzig vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und eine große Reihe weiterer Vertreter von Reichs- und Landesbehörden, wirtschaftlichen Spitzenverbänden, Universitäts-Professoren und Parlamentarier.

Die Eröffnungssprache hielt

Geheimrat Dr. Duisberg,

der als Vorsitzender des Verbandes die Mitglieder und Gäste, insbesondere Reichswirtschaftsminister Curtius nebst den

anderen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden willkommen hieß. Im Hinblick auf den bevorstehenden 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg schlug er die Abendung eines Huldigungsgramms an Hindenburg vor. Nachdem die Versammlung durch lebhaften Beifall die Abendung dieses Telegramms beschlossen hatte, gab Geheimrat Duisberg ein Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage. Danach war nach der schweren Krise im ersten Halbjahr 1926 bereits im September v. J. eine Belebung des deutschen Wirtschaftslebens eingetreten, die bisher in den meisten Fachgruppen noch zunahm, in einigen wenigen allerdings eine kleine rückläufige Bewegung zeigte. Übergehend zu den Dames-Belastungen legte der Redner dar, daß unter Sinsurierung der Aufwertungsschulden zu dieser starken Neubelastung sich eine verbrieft Kapitalverschuldung ergebe, die halb so groß sei wie vor dem Kriege. Sie betrage unter Einbeziehung der Aufwertungsschulden und der Rentenbankbelastung gegenwärtig 9 Milliarden gegenüber 12 bis 14 Milliarden vor dem Kriege. Zur Rentabilitätsfrage bemerkte Geheimrat Duisberg: Die Gesamtdurchschnittsdividende der 850 an der Berliner Börse notierten Aktiengesellschaften betrug 1926 6,88 Prozent gegen 10,0 Prozent 1913, ist also um annähernd ein Drittel gesunken. Die Lohnhöhe der ungelernten Arbeiter habe sich nach dem Stand vom 1. Juni 1927 gegenüber 1913 um 81 Prozent und die der gelernten Arbeiter um 47 Prozent gehoben. Diese letzteren 47 Prozent entsprächen genau der Steigerung der Lebenskosten am 1. Juni 1927 gegenüber 1913. Es stehe also einer gleichen Reallohnhöhe bei den ungelernten eine über 30prozentige Verschlechterung der Rentabilität der Wirtschaft im Vergleich zur Vorkriegszeit gegenüber. Als schwerste Fessel wirkte sich der Dames-Plan aus. Die uns zugemuteten Leistungen müßten sich als untragbar herausstellen. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik müsse der Not der Zeit angepasst werden, um so mehr, weil man überzeugt sei, daß die vorgesehenen Leistungen von unserer Volkswirtschaft nicht getragen werden könnten.

Dr. Duisberg schlug vor, nur noch alle zwei Jahre Hauptversammlungen abzuhalten. Die nächste Hauptversammlung des Verbandes soll 1929 in Breslau stattfinden.

Der Vorsitzende des Verbandes Mitteldeutscher Industrieller Dr. Braun (Frankfurt a. M.) entbot die Grüße dieses Verbandes, wobei er betonte, daß neun Jahre an Erfüllungen, Leistungen und Zuständigkeiten in ungeheurer Weise immer noch nicht zur Befreiung des deutschen Lebens geführt hätten.

Oberbürgermeister Dr. Landmann überbrachte darauf die Grüße der Stadt Frankfurt. Hierauf hielt

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

einen Vortrag über die Aufgaben der deutschen Wirtschaft. In seinen Ausführungen warnte der Minister vor einer Betrachtungsweise der Lage der Industrie, die ausschließlich die letzten Jahre vor dem Kriege zum Maßstab nehme. Die Lage der Welt und Deutschlands insbesondere habe sich gegen die Vorkriegszeit grundlegend verändert. Für Deutschland liege der wichtigste Faktor in seinen Reparationsverpflichtungen. Das zwingt es, große Summen im Ausland aufzunehmen. Das Hindernis dieser Kredite müßte in der deutschen Wirtschaft naturgemäß Konjunkturbewegungen erzeugen, die aber weder mit den Konjunkturen des Auslandes noch mit denjenigen der Vorkriegszeit übereinstimmen. Das birge gewisse Gefahren in sich. In der gegenwärtigen Aufstiegsperiode seien der deutschen Wirtschaft große ausländische Kapitalen zugeflossen. Bei ihren Investitionen müßte der Gesichtspunkt maßgebend sein, daß sie nur dort und insofern erfolgen, als durch sie im gegebenen Fall auch eine Gütererzeugung für den Auslandsmarkt erfolgen kann. Derselbe Gesichtspunkt werde auch die deutsche Wirtschaft veranlassen müssen, während des Bestehens einer Inlandskonjunktur die Beziehungen zum Ausland weiterzupflegen. Der Minister wandte sich in diesem Zusammenhang nach der Frage der Handelsverträge zu und betonte, daß der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages zweifellos ein Fortschritt auf dem Wege einer gesunden europäischen Wirtschaftspolitik sei. Durch den Abschluß des Vertrages hätten sich sowohl Deutschland wie Frankreich auf den Boden der Weltwirtschaft gestellt. Der

Minister sprach die Hoffnung aus, daß sich auch noch andere europäische Länder dieser Bewegung anschließen. Der Reichsverband habe sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er die Qualitätsarbeit zum Gegenstand seiner Tagung und gründlicher Erörterung gemacht habe. Aber nicht nur in der Wirtschaft selbst müßten die Voraussetzungen gegeben sein, um Höchstprodukte an Leistungsfähigkeit zu erzielen. Auch die großen Verfahrnsanstalten des Reiches, wie Bahn und Post, müßten das Ihrige dazu beitragen. Schließlich müsse auch in der Verwaltung des Reiches, der Länder und Gemeinden der Qualitätsgrundsatz verwirklicht werden. Das Ziel der kommenden Verwaltungsreform müsse seine durch sachliche Zusammenfassung und zweckmäßige Aufgabenteilung erstklassige Verwaltungsarbeit zu leisten, gleichzeitig aber auch die Kosten herabzusetzen. Es komme darauf an, alle diese für das gesamte Staatsleben wichtigen Reformen so zu gestalten, daß die materiellen Lasten, die sie der Wirtschaft auferlegen, auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden. Zum Schluß betonte der Minister, daß Verflechtung in die Wirtschaft und Bildung eigenen Kapitals die beiden großen Aufgaben seien, welche die deutsche Wirtschaftspolitik der nächsten Zukunft lösen müsse.

Hierauf hielt das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes

Geheimrat Raßl

einen einstündigen Vortrag über die „Wirtschaftspolitischen Voraussetzungen für deutsche Qualitätsarbeit“. Den Abschluß der heutigen Tagung bildete ein Vortrag von Georg Müller (Orlinshausen) über „Deutschland auf den Weltmärkten“.

Vorausgegangen war der Mitgliederversammlung eine von etwa 400 Personen besuchte Sitzung des Hauptausschusses, in der nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten Prof. Dr. Riebenjaum von der Technischen Hochschule in Charlottenburg einen Vortrag über „Wirtschaft und Kultur“ unter besonderer Berücksichtigung des Bildungswesens hielt. Senatspräsident Dr. Becker vom Reichsfinanzhof in München sprach über die Reichsrahmenregelung für die Realsteuern und den Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes. Über aktuelle Fragen aus dem Finanzausgleichsproblem sprach Reichstagsabg. Oberbürgermeister Dr. Moß.

Blutiger Zwischenfall in der Warschauer Sowjetgesandtschaft.

Warschau, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Warschauer Sowjetgesandtschaft, deren Leiter bekanntlich vor mehreren Monaten das Opfer eines Mordanschlags wurde, war heute vormittag der Schauplatz eines neuen blutigen Zwischenfalls, bei dem der 29jährige russische Emigrant Josef Trajlowicz von einem Beamten der Sowjetgesandtschaft namens Gusew mit einem Revolver erschossen wurde. Über den Hergang der Tat werden folgende Einzelheiten bekannt: Gegen zehn Uhr vormittags erschien auf der Sowjetgesandtschaft ein unbekannter junger Mann, der später als der erwähnte Trajlowicz festgestellt wurde, der den Geschäftsträger Ulanow zu sprechen wünschte. Als ihm gesagt wurde, daß dieser nicht zu sprechen sei, kam es zu einem Wortwechsel, im Verlauf dessen Trajlowicz einen großen Chinesendolch aus der Tasche zog und damit auf den Beamten einwirkte, der blutüberströmt zusammenbrach. Trajlowicz ergriff darauf die Flucht, wobei er noch mit einem Stod einige Male auf ein in demselben Raum befindliches Bildnis einschlug. In diesem Augenblick zog der Beamte der Sowjetgesandtschaft, der den Vorgang aus einer Telefonzelle mit angesehen hatte, einen Revolver und gab fünf Schüsse auf den Fliehenden ab, der tödlich verwundet, zusammenbrach. Auf Veranlassung der Sowjetgesandtschaft begaben sich sofort Vertreter der Gerichtsbehörden und des Außenministeriums an Ort und Stelle und nahmen eine genaue Untersuchung vor. Nach Abschluß der Untersuchung will die Regierung ein offizielles Komunique herausgeben. Es wird vermutet, daß Trajlowicz geistesgestört war und daß er ein Attentat auf den russischen Gesandten Ulanow plante.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Die Blüten der großen Ausstellung „Kunst im Leben der Völker“ sind am Geburtstag Goethes geschlossen worden. Eine Hochflut von wertvollen musikalischen Darbietungen bildete die lebende Ergänzung zu den toten Ausstellungsgegenständen. Ich glaube, daß die Zahl der Konzerte und sonstiger Veranstaltungen nahezu 300 erreicht. Einige Wochen Pause und der Musikwinter beginnt. Das Opernhaus veranstaltete zu Beginn der Ausstellung eine Richard-Wagner-Woche. Dieser Huldigung an den größten Musikdramatiker der Vergangenheit entsprach eine Ehrung des erfolgreichsten Opernkompensisten der Gegenwart. Ich meine damit nicht, daß Frankfurt nach dem Beschluß der Stadtorordneten-Versammlung nunmehr eine Richard-Strauß-Straße erhält, sondern die Richard-Strauß-Festspiele, die unter der musikalischen Leitung des Komponisten im Opernhaus stattfanden. Der Strauss-Jollus umfaßte: „Salome“, „Kosenkavaller“, „Elektra“, „Intermezzo“, „Ariadne auf Naxos“ und „Frau ohne Schatten“. Sämtliche Werke wurden in den bekannten und an dieser Stelle hinlänglich gewürdigten Inszenierungen von Dr. Wallerstein in der Frankfurter Fokierung (nur in „Ariadne“ sah man zwei Gäste als Vertreter franker Solisten) herausgebracht. Dem zweiten Akt des „Kosenkavaller“ wurde eine spezielle Erneuerung zuteil, die sich dem Stil der Rahmenakte geschickt anpaßte. Der künstlerisch am meisten geliefene Eindruck ging von der hochwertigen „Elektra“-Inszenierung aus. Von den einheimischen Solisten bewährten sich in hohem Maße: B. Sutter, Kottlar (Elektra, Marcellin), E. Gentner-Fischer (Salome, Intermezzo-Christine, Kaiserin), Magda Spiegel (Kosenkavaller, Amme), E. K. R. K. (Sophie), R. vom Scheidt (Dreß). Die Anwesenheit Strauss' hatte ihre künstlerischen Kräfte potenziert. Das beklügende Ereignis war der Meister am Pult, als sein eigener Interpret. Besonders reizvoll war die sachliche-ernste, dabei von innerer Wärme und Humor durchpulste Ausdeutung seines persönlichsten Werkes „Intermezzo“. Auch an den anderen Abenden konnte man in Richard Strauss den schöpferischen Nachfolger seiner eigenen Schöpfungen, als den besten Sachwalter seiner Werke sehen und erleben. In dem Opernhausorchester fand ihm ein trefflich disponierter Klangkörper zur Verfügung. Der Ausklang der Musik-Ausstellung war die sintonische Ländlichkeit „Don Juan“ von R. Strauss,

von der Banda Municipal aus Barcelona — vielleicht das beste Blasorchester der Welt — gespielt, von R. Strauss selbst betreut. — Um noch einige künstlerische Ereignisse der letzten Wochen zu nennen: Max Waldert, der bekannte Berliner Komiker gastierte mit Ensemble im Neuen Theater. Otto Wallburg, ehemals am Neuen Theater, nunmehr ein „Prominent“, bestrahlte in seiner von Wortfülle übersprudelnden Art seine Frankfurter Zuhörer mit dem „Kauschen Lebemann“ (Arnold Bach) und dem Lustspiel „Die Perle“ (Tristan Bernard). — Eine reizende Theatermerkwürdigkeit war das Gastspiel des Teatro dei Piccoli im Sebastian-Bach-Saal der Ausstellungsgebäude. Marionettentanz in einer wohl schwerlich zu überbietenden Vollenbung. Ihre Opernaufführung „Der Barbier von Sevilla“ war leichte Parodie auf italienische Oper: Rampanten mit Hermaten auf hohen Bönen, die selbstgefällige Primadonna usw. Der ziemlich verstaubte „Geisha“-Akt (Sidney Jones) konnte nicht sonderlich erwärmen. Am besten gefielen die Varietészenen. J. A. F.

* Ein Verzeichnis der gelehrten Arbeiten des Papstes. Ein Verzeichnis der zahlreichen Veröffentlichungen, die Papst Pius XI. während seiner Tätigkeit als Direktor der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand und der Vatikanischen Bibliothek in Rom herausgegeben hat, ist jetzt in Italien erschienen. Die Liste führt nach einem Bericht der „Literarischen Welt“ mehr als 50 verschiedene Titel an und bietet ein anschauliches Bild von der vielfältigen wissenschaftlichen Tätigkeit des damaligen Kardinals Ratti. Die Hauptgebiete, mit denen er sich beschäftigte, waren Geschichte, Münzkunde, Paläographie, Kunst und in erster Linie Geographie und Äthnologie; seine Arbeiten auf dem letzten Gebiet hat man auch bei uns in Deutschland durch die Übersetzung seines Alpenbuches kennen gelernt.

Theater und Literatur. Der Handschriften-Abteilung der Weimarer Landesbibliothek ist durch Vermittlung von Fräulein Bertha Schleicher in München der Nachlaß Malwida von Meysenbuchs zugekommen. Die Hinterlassenschaft der Verfasserin der „Memoiren einer Idealistin“, der Freundin Mazzinis und Herzogs, Richard Wagners und Klebsches, besteht aus 164 Briefen, 826 Blatt Manuskripte und 8 Photographien. Weitere wertvolle Schenkungen, die der Bibliothek gemacht wurden, sind die Briefe Karl Immermanns an seine Familie und mehrere Manuskripte des Dichters, ferner der Briefwechsel Rainer Maria Rilkes mit dem Freiherren v. Ungern-Sternberg.

Bildende Kunst und Musik. „Die Musik.“ Monatschrift, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Das Septemberheft enthält u. a. folgende wertvolle Aufsätze: Das musikalische Prinzip bei R. Strauss von R. Westphal; Paganini in Rassel von B. Brückner; Mein Debüt als Opernsänger von Ferd. Schallapin; Bayreuther Festspiele 1927 von Ferd. Pfohl; Das 5. Fest der Internationalen Gesellschaft für neue Musik in Frankfurt von Th. Wiesengrund-Aldorno; Deutsche Kammermusik in Baden-Baden von E. Preußner. Außerdem Kritiken über neue Bücher und Musikalien; Berichte aus dem Musikleben der Gegenwart; Zeitgeschichte und Kunstbeilagen. — Die Berliner Nationalgalerie wird Mitte Oktober eine Böllin-Ausstellung zur Feier des 100. Geburtstages des Malers eröffnen. Zur Ergänzung des eigenen Bestandes der Galerie sind bereits zahlreiche Festgaben an staatlichem und Privatbesitz zugeführt. — Für die Durchführung und Leitung der Berliner Bau-Ausstellung 1930, die angesichts der drohenden amerikanischen Konkurrenz außerordentlich wichtige Aufgaben stellen wird, soll eine ihr nahestehende Persönlichkeit der Bauindustrie vorgeschlagen und mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet werden. In erster Linie wird an den Zweckerbandsdirektor Dr. Schmidt (Eisen) gedacht, der auch der erste war, der eine Umstellung Berlins von der Spree zur Havel für notwendig hielt.

Wissenschaft und Technik. Die große Sunda-Expedition, die vor vielen Monaten von der Frankfurter Sondenberg-Gesellschaft zur Erforschung der Landzusammenhänge zwischen dem asiatischen und dem australischen Festland nach den von Europäern noch kaum besuchten kleinen Sunda-Inseln ausgesandt wurde, kehrt, eingegangenen Meldungen zufolge, voraussichtlich im Lauf dieses Monats nach Frankfurt zurück. Die wissenschaftliche Ausbeute soll eine sehr reiche sein. — Auf der in Leeds tagenden Jahresversammlung der British Association wurde der Beschluß gefaßt, das Wohnhaus Darwins, das zwischen Crodon und Sevenoaks in der Grafschaft Kent steht, anzukaufen und als Nationaldenkmal zu erklären. Das Haus und die umliegenden Gärten und Felder sind seit dem Tode Darwins unverändert geblieben. Seit 20 Jahren befindet sich in dem Haus eine Mädchenschule. — Aus Timbuktú wird telegraphiert, daß die Expedition des dänischen Saharaforschers Professor Duffen, deren Aufgabe die Erforschung des Tuareg-Volkes ist, am 30. August Timbuktú verlassen hat. Das nächste Ziel ist Niamey.

in Ufingen Großfeuer aus, das sich in kurzer Zeit über zwei Scheunen und das Wohnhaus ausbreitete. Die Scheunen, die bis zum Dach mit Frucht gefüllt waren, brannten vollständig aus, während bei dem Haus der Dachstuhl und das erste Stockwerk vernichtet wurden. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt. Gebäude und Ernte sind nur wenig verschädert.

Bad Ems, 2. Sept. Die Arbeiten beim Brückenbau zwischen Bad Ems und Nieren wurden am Mittwoch wieder aufgenommen, da der hohe Wasserstand der Lahn wieder zurückgegangen ist. Gleichzeitig ereignete sich dort der erste Unfall. Beim Abladen von Rammstücken wurde ein Arbeiter so schwer verletzt, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Aus dem Westerwald, 1. Sept. Das Preussische Staatsministerium hat durch Beschluß vom 18. August d. J. den Namen der Landgemeinde Kadenberg im Oberwesterwaldkreise in „Neuhochstein“ umgeändert.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Heffenliga.

Wiesbaden: Germania — Spielvereinigung Heiligen. Höchst: L. und Sp. Gem. — Sportverein Wiesbaden. Worms: Wormatia — F. und Sp. V. Worms. Darmstadt: Sportverein — Alemannia Worms. Bingen: Sp. V. — B. f. L. Neu-Isenburg.

Die letztsonntäglichen Niederlagen der Wiesbadener Liga haben in beiden Fußball-Lagern eine Aufregung hinterlassen, die sich bis heute noch nicht gelegt hat. Germania betrauert dazu den Verlust des unentbehrlichen Schultze, den ein von allen Seiten stark angegriffener Schiedsrichter-Entscheidungsfall, sich das nächste bzw. die nächsten Verbandsspiele von den Barrieren aus anzusehen. Hoffentlich macht sich in diesem Fall die Behörde von allem Paragrafen-tum frei und nimmt vor allem Bezug auf die Aussagen des Gegners, der Alemannia Worms, die von einer „Täuschung“ Schulmeisters nichts zu melden wissen. Vielleicht können wir dann bald wieder den kleinen linken Germanen in seinem Element sehen.

Germania — Spielvereinigung Heiligen.

Beginn 4 Uhr auf Kleinfeldchen. Mit Schulmeier im Angriff hätten wir für diesmal ohne weiteres auf den ersten Sieg der Heffen geteilt. Ob aber Wiesbaden mit dem Angriff Rüdert, Britting, Baumann, Uder, Knipp etwas Positives erreichen wird, steht nicht ohne weiteres fest. Die halbfreie mit Bissel I. und II. sowie Ott ist gut, auch die hintermannschaft Holligshaus, Debus, Wilhelm sollte den morgigen Anforderungen genügen. Das große Fragezeichen ist und bleibt der Angriff. — Heiligen ist hier ein noch unbekannter Verein. Man rühmt der Elf, die mit ihrem 2:2 gegen Mainz, ihrem 3:1 gegen Bingen, berechtigtes Aufsehen erregt, Kampfbild, Schnelligkeit und eine gute Technik nach. Germania wird keinen leichten Stand haben. Trotzdem halten wir einen Sieg der Schwarzweißen durchaus für möglich, wenn sich die Mannschaft bemüht ist, das morgen vor heimischem Publikum eine der letzten Gelegenheiten geboten ist, die ersten Punkte zu erobern.

L. u. Sp. Gem. Höchst — Sportverein Wiesbaden.

Wenn man sich darüber klar ist, wie schwer es dem Sportverein von Hehen fiel, in Höchst zu liegen und wer es weiß, welche große Vorbereitungen die Heffenstädter gerade für den morgigen Großkampf getroffen haben, dann ist es nicht schwer, hieraus die einfache Folgerung zu ziehen, daß den Heffen morgen nicht viel Gutes bevorsteht. Es wird morgen vielleicht ruhiger in Höchst zugehen, als viele durch das 0:4, in ihrem Bild getrübt, in Worms zu sehen glaubten. Daher wappte sich der Sportverein mit allen Vorsichtsmahnahmen, die schon die Klugheit gebieten. Dar: der kämpferische Wille die Mannschaft zu einer Einheit verschmelzen, dann wird die Routine, das solide Können der Wiesbadener schon den gewis nicht kleinen Reiz besorgen. Der Schwächemoment, der die Heffen in Worms jähling überkam, darf sich in Höchst am allerwenigsten wiederholen. Morgen heißt die Parole: Sofort scharf aufpassen! Für das Tempo wird der Gegner schon sorgen, für die Begeisterung die zahlreichsten Zuschauer. Hoffentlich befristet ein wirklich guter Schiri zur rechten Zeit erregte Gemüter. — In Worms hat auch Mainz nichts zu lachen. Kann Wormatia wieder an die letztsonntägliche Leistung anknüpfen, ist es auch um die Rotenweissen geschehen. Darmstadt und Alemannia Worms dürften sich einen völlig ausgeglichenen Kampf liefern. Ein unentschiedener Ausgang liegt nahe. Ob Bingen, erstmalig auf einem Platz spielend, gegen Neuenburg etwas erreicht, ist fraglich.

A. K. Kasse: S. R. Nassau — F. Sp. B. Schierstein 1908. Beginn 10½ Uhr (neuer Platz an der Kaiserstraße). Schierstein, der Favorit, hat mit seinem durch Gohmann (früher Sportverein) erheblich verstärkten Angriff, die größeren Aussichten, den Kampf günstig für sich zu entscheiden. Ohne Zweifel aber wird Nassau alles daransetzen, um würdig abzuschneiden. Wir rechnen mit einem schönen und spannenden Spiel. — Die Spielvereinigung Hehen nach Hochheim zum fälligen Verbandsspiel. Außerdem treffen sich: Sonnenberg — Hst. Dohheim — Wiedrich, Erbenheim — Eltroffe.

B. Kasse: Riders Wiesbaden — Sp. B. Wehen. Beginn 5 Uhr (alter Platz an der Kaiserstraße).

Sportvereins Jugend-Abteilungen spielen morgen Sonntag: 1. Jugend Pokalscheidungs-spiel (Groß-Wiesbadener Jugend-Pokal) — 1. Jugend F. B. Germania Wiesbaden nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße; 1b. Jugend fährt nach Frankfurt und spielt dort gegen die A. 2. Jugend des F. Sp. B.; die 1a. Jugend spielt vormittags in Mainz gegen die 1. Jugend der Sportfreunde; die 1b. Schülermannschaft bezieht sich nach Höchst und tritt der 1. Schülermannschaft der L. u. Sp. Gem. 1901 im Wettspiel gegenüber; die 1b. Schüler treffen vor dem Pokal-Schlussspiel der 1. Jugend auf die 1. Schülermannschaft der Sportfreunde Mainz. — Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden (Alte Herren-Elf) spielt morgen vormittags 8½ Uhr auf dem Platz an der Waldstraße gegen die Alte-Herren-Elf des Sportvereins 1919 Biebrich. — Die 1. und 2. Mannschaften des Sportklubs Viktoria treffen sich mit den gleichen von Hahn auf dem alten Sportplatz an der Kaiserstraße zum Verbandsspiel um 1 Uhr bzw. 3 Uhr nachmittags.

Handball in der D. S. B.

Bezirk Nassau — Bezirk Frankfurt 6:4 (2:2).

Das im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen des Frankfurter Landesverbandes ausgetragene Jugend-Repräsentativspiel zwischen den Bezirken Nassau und Frankfurt

endete mit einem Sieg der einheimischen Vertretung, die aus Spielern des Sportvereins und des Sportklubs zusammengesetzt war. Die sehr eifrigen Frankfurter, deren Spieltätigkeit von den Wiesbadener Jugendlichen zunächst stark unterschätzt wurde, lagen noch weit in der zweiten Halbzeit mit 4:2 in Führung. Sie mußten sich aber in dem sehr wirkungslosen Endspurt der Gäste innerhalb weniger Minuten 4 Tore gefallen lassen, die Nassau verdient in Front brachten.

Im Frankfurter Verband

beginnen am Sonntag die Liga-Verbandsspiele, die für Wiesbaden von besonderem Interesse sind, da dieses Jahr drei einheimische Vereine — Sportverein, Polizei-Sportverein und Sportklub Dackow — in der ersten Klasse teilnehmen. Der erste Gang führt die Wiesbadener Vertreter gleich mit den Favoriten zusammen, gegen die sie ausnahmslos einen schweren Stand haben werden. Sportverein empfängt um 10½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße den süddeutschen Handballmeister (Sportverein Darmstadt). Polizei-Sportverein spielt in Badenshausen gegen den dortigen Polizei-Sportverein. Dackow führt zum B. f. R. Schwanheim, dem ehemaligen Meister der D. L., und F. B. A. Kassel tritt gegen H. S. B. Kassel an.

Im Bezirk Nassau

werden die Verbandsspiele in allen Klassen fortgesetzt. In der A. Klasse steht zwischen Germania und Sportklub ein harter Kampf um die Führung bevor. Zwei ebenbürtige Gegner treffen in Reichsbahn-Sportverein und Mattiacum um 12½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße zusammen. Siegfried erwartet um 4½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße den Schwimmklub 1911, der der erfahrenen Mannschaft kaum gefährlich werden sollte, und Schierstein 1908 wird im Post-Sportverein auf eine gleichstarke Elf stoßen. — In der Sonderklasse spielen Siegfrieds 2. Mannschaft gegen Sportvereins 2. Mannschaft um 6 Uhr abends auf dem neuen Platz und Sportvereins 3. gegen Polizei 2. um 9½ Uhr vormittags auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. Dackows Reserven kämpfen um 11 Uhr vormittags in Kassel mit der punktgleichen 2. Mannschaft der dortigen F. B. A. um die Spitze in dieser Gruppe. — In der Jugendklasse A hat Sportvereins 1. Mannschaft gegen Schwimmklub 1911 einen leichten Stand. Sportklub spielt um 11 Uhr vormittags an der Frankfurter Straße gegen Dackow. — Bei der B. Jugend treffen sich die zweiten Mannschaften von Dackow und Sportverein.

Die ersten Verbandsspiele der Damen führen um 10 Uhr vormittags (an der Frankfurter Straße) Sportverein und Dackow zusammen; um 4 Uhr nachmittags stehen sich auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Polizei-Sportverein und Kassel gegenüber.

* Rheinischer Segler-Verband (E. B.). Zu den Wettfahrten am 3. und 4. September d. J. haben 33 Boote gemeldet, die in drei Gruppen starteten. Die Wettfahrt vor Mainz findet heute Samstag, nachmittags 3 Uhr, statt. Morgen Sonntag wird die traditionelle Kundenfahrt zwischen Wiesbaden-Schierstein und Nieder-Wallau ausgetragen. Nachdem Frühjahr und Sommer reichlich Gelegenheit boten, die Mannschaften mit ihren Fahrzeugen vertraut zu machen und für die Regatten zu trainieren, dürften am Schluß der Saison recht interessante Kämpfe zu erwarten sein.

* Herbst-Sport- und Geräte-Wettkämpfe der Freien Turnerschaft Wiesbaden. Die Meldungen zu den Einzel- und Mehrkämpfen und besonders aber auch zu den Geräte-Wettkämpfen sind gut eingelaufen, so daß mit interessanten sportlichen Vorführungen zu rechnen ist. Es wird sich aber auch bei dieser Veranstaltung zeigen, daß der Verein auch das Geräteturnen, das wohl allgemein nachgelassen hat, zu fördern und zu pflegen weiß. Bei den Geräte-Wettkämpfen am Sonntagvormittag wird an 12 Geräten geturnt, so daß sich ein sehr lebhaftes Bild dem Zuschauer bieten wird. Ebenso stark sind die Mannschafts- und Einzelmehrkämpfe am Sonntagnachmittag besetzt. Die Einzelmehrkämpfe beginnen bereits heute Samstagnachmittag um 3 Uhr. Alle Kämpfe werden auf dem Sportplatz des Vereins an der Lahnstraße ausgetragen.

* 40-Jahrfeier des Turnvereins Mainz-Amöneburg 1887 (E. B.). Der im weiteren Umkreis in Gau, Verband, Kreis und D. L. ob seiner hervorragenden turnerischen Leistungen bestens bekannte Turnverein Mainz-Amöneburg kann am 10. September d. J. auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Am Samstag, 10. September, abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle der Beirungsabend statt, dem nachmittags ein Wettturn der Schüler und Schülerinnen vorausgeht. Der Sonntagvormittag steht eine Gedenkfeier für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder vor. Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Turnplatz ein Vereins-Stadtwettkampf zwischen der Mannschaft des Mainzer Turnvereins von 1817 mit einer ganzen Anzahl Kreis- und Deutscher Turnfest-Sieger, der 1. Riege des Turnvereins Kreuznach, sowie den Turnern des festgebenden Vereins im Kunstturnen statt.

* Schach-Wettkampf Aliechin — Capablanca. Bekanntlich hat sich Dr. Aliechin über seinen Zweikampf mit Capablanca dahin geäußert, daß wenn sein Gegner sich nur auf die Dauer lege, um keine Fehler auszunutzen, er nicht auf Gewinn spielen würde. Es fragt sich nur, wie Aliechin eigentlich den Wettkampf gewinnen will, wenn er nicht versucht, zu siegen. Hofft er etwa, daß Capablanca mehr Fehler machen werde, als er? Mit dieser Art zu spielen, ist dem Cubaner sicher nichts anzuhaben. Es ist nur etwas zu erwarten von tiefen, verteilten Plänen, die Capablanca nicht sofort erründet; freilich müssen sie fehlerlos sein, keine Fallen, die der scharfsinnige Cubaner sofort durchschauen würde. — Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Berliner Schachgesellschaft von 1827 wird u. a. Veranstaltungen auch ein Treffen mit der Schachgesellschaft in Stockholm stattfinden. Das Turnier wird am 10. und 11. September an 10 Brettern in Stockholm ausgetragen.

* Die Europameisterschaften im Schwimmen. (Deutsche Erlöse.) Bei den Ausschreibungsläufen für die Europa-Schwimm-Meisterschaften in Bologna erlangten die deutschen Vertreter erhebliche Erfolge. 200-Meter-Schwimmen: 1. Gang: 1. Brasse-Deutschland 3:04,5 Sek., 2. de Compe-Belgien, 3. Wondrovitz-Österreich. 2. Gang: 1. Rademacher-Deutschland 2:55, 2. Van Kars-Belgien, 3. Schäfer-Österreich. 400-Meter-Freitil: 1. Gang: Arne Borg-Schweden 5:02, 2. Heinrich-Deutschland, 3. Heber-Österreich. 2. Gang: 1. Antos-Tschechoslowakei 5:22, 2. Berges-Deutschland, 3. Bacigalupo-Italien. 3. Gang: 1. Hannan-Ungarn 5:37, 2. Komet-Tschechoslowakei, 3. Whitehead-England. Kunstspringen: 1. Gang: 1. Riedschlager-Deutschland 112,82 Punkte, 2. Macdonald-England. 2. Gang: 1. Luber-Deutschland 114,4 Punkte, 2. Oberg-Schweden.

* Neuer Start zur Überquerung des Kanals. Am Freitagabend 9 Uhr 10 Min. sind zwei Amerikanerinnen, die Schwester Billis und Berenice Bittenfeld vom Kap Orizans aus zur Überquerung des Kanals abgeschwommen. Kurz darauf hat eine andere Amerikanerin, Frau Mariotte, das-

selbe unternommen. Das Wetter ist gut und nach der Panas-agentur soll Aussicht bestehen, daß das Vorhaben der Schwimmerinnen gelingt.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Ferienstrassammer. Den Winger und Landwirt Franz Schaumann in Braubach a. Rh. hatte das erweiterte Schöffengericht zu 100 Rm. Geldstrafe verurteilt, weil er es unternommen hatte, durch Drohung den Jagdvorsteher und Bürgermeister in Oberlahnstein und den Landrat in St. Goarshausen zur Vornahme einer Amtshandlung zu nötigen. Diesen Beamten hatte Schaumann geschrieben, er solle sich veranlassen, wenn ihm nicht sein Jagdpachtanteil von der Jagdpachtsumme von 1820 bis jetzt umgehend ausbezahlt würde, so viel Wild auf seinem Grundbesitz abzuschließen, als sein Jagdanteil ausmache; auch werde er den Jagdbesitzer auf seinem Areal die Jagd nicht mehr ausüben lassen. Gegen dieses Urteil legte Schaumann Berufung ein. Die Große Ferienstrassammer erblickte in der Handlung des Angeklagten keine Nötigung und sprach ihn von Strafe und Kosten frei. — Der 29jährige Schreiner Martin Medel und der 23 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Diez von Stephanshausen im Rheingaukreis waren vom erweiterten Schöffengericht wegen Jagdvergehens aus § 292 und § 293 des St. G. B. zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legten die Staatsanwaltschaft sowohl wie Medel und Diez Berufung ein. Die Große Ferienstrassammer verworft nach eingehender Verhandlung die Berufung des Staatsanwalts, hob aber das angefochtene Urteil auf und nahm jeden der Angeklagten ausnahmsweise in eine Geldstrafe, und zwar von 300 Rm. Die Angeklagten nahmen das Urteil an.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Der 29jährige Paul Winkler, hier, erhielt vom Amtsgericht wegen Fahrraddiebstahls 4 Monate Gefängnis.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Der Landwirt Karl St. aus Bierstadt, der auf dem schmalen Feldwege in der Nähe des Bierstadter Wartturms mit seinem Viehdreiwagen in scharfem Trapp gefahren war, hatte mit einer Dame und zwei Herren einen Zusammenstoß, wobei auf beiden Seiten beleidigende Äußerungen fielen. Die Dame, deren Mann zum Gefolge der britischen Besatzungsarmee gehörte, erstattete Anzeige. St. kam in Haft und stand wegen Beleidigung und tätlichen Angriffs vor dem Militärgericht. Von der Beleidigung sprach das Gericht den Angeklagten frei, da auf solche sofort erwidert wurde und dadurch ein Ausgleich geschaffen sei, verurteilte ihn aber wegen Tätlichkeit zu einer Geldstrafe von 20 Rm. — Eine 25jährige Hausangestellte aus Montabaur, die im vergangenen Jahr in Biebrich in Stellung gewesen war, wurde ausgewiesen, kehrte aber ohne Erlaubnis zurück. Auf dem hiesigen Arbeitsamt traf sie die Polizeischwester, die das Mädchen zur Rede stellte wegen der unerlaubten Rückkehr, an den Bahnhof brachte und nach Frankfurt zurückführte. Um ein Uhr mittags fuhr das Mädchen nach Frankfurt, mit dem nächsten Zug begab sie sich wieder hierher, und zwar zu ihrem Bräutigam, einem Händler in der Bleichstraße, der ihr geboten hatte, wiederzukommen. Gleich danach wurde sie in der Moritzstraße angehalten und verhaftet. Vor dem Militärgericht gab die Angeklagte an, der Händler, ein früherer Bekannter, habe ihr die Heirat versprochen und auf dessen Gebot sei sie zurückgekommen. Dieser, als Zeuge vernommen, sagte aus, er wolle das Mädchen heiraten. Das Gericht stellte aber fest, daß der Zeuge verheiratet ist und mit seiner Frau heute noch zusammenwohnt. Er gab an, er lebe in Scheidung, aber das Urteil in der Scheidung sei noch nicht rechtskräftig. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu einem Tag Gefängnis, der durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird, sie muß aber sofort das besetzte Gebiet verlassen.

Wetterbericht.



Von dem nordöstlichen Hochdruckgebiet nach dem südwesteuropäischen hin hat sich ein Hochdruckrücken entwickelt, an dessen Südseite unser Bezirk liegt. Trotzdem sich über Südeuropa Tiefdruckstörungen entwickeln, ist bei uns bei anhaltender Ostwindströmung mit Fortdauer vorwiegend heiterer Witterung zu rechnen. Besonders in Süddeutschland wird es jedoch zu zunehmender Gewitterneigung kommen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Fortbehalten der bekümmerten Spätsommerwitterung. Im Westen wolfig.

Wasserstand des Rheins.

am 3. September 1927

Biebrich: Pegel 3.20 m gegen 3.48 m gestern
 Raing: " 2.43 " " 2.72 " "
 Caub: " 3.96 " " 4.34 " "
 Köln: " 4.05 " " 4.33 " "

1419

Der **Schluß** unseres **Umbau-Ausverkaufs**

Samstag, 10. September.

Nützen Sie noch die kurze Zeit dieser
gewaltigen Preis-Herabsetzung.
Frank & Marx

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl
entzückender Modelle zu erstaunlich
billigen Preisen. — Unsere Damen- und
Herren-Modelle sind ausländischen
Modeschöpfungen ebenbürtig — —

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 ¹⁵⁰⁵
Part. 1. Stock.



mit unseren vorteilhaften Angeboten
täglich neue Kunden.
Bei Gas- Wasser- und Elektrischen-
Installationen
fragen Sie bei uns. Es ist bestimmt
Ihr Vorteil.

Nagel u. Becker
Neugasse 1. • Tel. 5342.
Ecke Friedrichstraße.

Die
Spezial - Bettfedern - Reinigungs - Anstalt

befindet sich
Tel. 8998 **18 Lahnstraße 18** Tel. 8998
Fachmännische und reelle Bedienung zugesichert.
Bestellungen werden dortselbst und
Blücherplatz 6^{II}, Tel. 2896
angenommen. Verkauf von Bettfedern und Kissen
sowie Neuanfertigung von Deckbetten und Daunnen

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt **Kirchgasse 11** neben dem Nonnenhof

Probieren Sie meinen Kaffee

Neu-Wäscherei

H. Kirsten

Scharnhorststr. 7. ¹⁵⁰⁵ **Telephon 4074.**

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Mäß. Preise.
Gardinenpannerei.



Staats-Quelle

Nieder-Selters

Das natürliche Selters

Altbekanntes und bewährtes Heilmittel bei Erkrankungen der
Atmungsorgane u. des Halses. Linderungsmittel für Brustkranke.

In Wiesbaden erhältlich bei der Niederlage ¹⁰²⁷

F. Wirth, G. m. b. H.

Güterbahnhof West — Telephon 7522 u. 8138

Ausföhr. Brunnenschriften d. das Zentralbüro Berlin W. 66 Wilhelmstr. 55.

Neuster Möbel-Lasizug

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Wiesbaden Fernspr. 9048/49.



Bahnhofstraße 2, Part. ¹⁶⁰²

Möbelkäufer

beachten Sie diese **3 Punkte**

- Kaufe sofort, zahle später.
- Nur Ia Qualitäten unter Garantie.
- Ziel bis 18 Monate.

Möbelhaus

J. Wolf

Friedrichstraße 41
nur 1 Treppe.

**Den Herren Architekten und
Bau-Interessenten**

empfehlen wir unsere Sonder-Abteilung:

Wand- und Fußbodenplatten.

Wir unterhalten Lager in Platten aller Art von erstklassigen Fabriken und liefern
zu äußersten Preisen ab Lager und ab Werk.

Plattierungsarbeiten, von einfacher bis zu feinsten Zusammenstellung,
werden von uns mit geübten Plattenlegern unter fachmännischer Leitung ausgeführt,
worüber wir gerne mit Referenzen aufwarten.

Wir bitten um Besichtigung unserer Muster-Ausstellung und Anforderung unserer
Angebote.

Wiesbadener Kohlenhandels-Gesellschaft

vorm. Ulrich, Müller & Volz, G. m. b. H.

¹⁶³¹

Bahnhofstraße 1

Abteilung: Wand- und Fußbodenplatten

Fernruf 8458 und 8783

Neues aus aller Welt.

Harakiri im Gerichtssaal. Während einer Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht Essen versuchte der wegen Einbruchdiebstahls angeklagte Buchbinder Ruski in dem Augenblick, als der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren beantragte, in einem Anfall von Raserei mit einem scharfen Küchenmesser Harakiri zu machen. Er brachte sich plötzlich mit heftigen Stößen zwei Stiche in den Unterleib bei. Mit einem gellenden Schrei brach er auf der Anklagebank zusammen. Die Verhandlung mußte unterbrochen werden. Die Verletzungen des Angeklagten sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Ein großes Grubenunglück verhütet. Auf der Zeche „Vereinigte Karolinengrube“ der vereinigten Stahlwerke in Hamm brach auf der Hängebank des Fördersehls Feuer aus, das den Umfang einer Katastrophe hätte annehmen können. Durch die gewaltige Rauchentwicklung waren 250 Bergleute, die zwischen zwei Wettertürmen eingesperrt standen, 1½ Stunden lang in höchster Lebensgefahr. Ein Vordringen zum Schacht war den Eingesperrten nicht möglich. Den Anstrengungen der Rettungsmannschaft gelang es, das Feuer zu löschen und die Lebensbedrohten aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien.

Beim Plünderer vom Tode ereilt. Bei der Verhandlung der Potsdamer Disziplinarkammer gegen zwei Oberlandjäger brach während des Plünderers Rechtsanwalt Rochmann zusammen und war sofort tot. Ein Versschlag hatte den noch jungen Anwalt getroffen.

Verhaftung eines Berliner Juwelers. Der 35jährige Kaufmann Karl Traub aus Steglitz, der in der Friedrichstraße in Berlin eine Juwelengroßhandlung betreibt, wurde von der Kriminalpolizei wegen dringenden Verdachts

des Kontrahatsverbrechens verhaftet. Die Passiva des Kaufmanns belaufen sich auf über 180 000 M.; Aktiva sind nicht vorhanden, da sein ganzes Lager aus Kommissionsware besteht.

Auslieferung eines Mörders nach Deutschland beantragt. Im Juni d. J. war in Düren eine alleinstehende Besitzerin einer Gastwirtschaft namens Branten ermordet worden. Der dieser Tat Verdächtige, ein gewisser Fuhangel, ist jetzt im Auslande ermittelt worden. Seine Auslieferung ist in die Wege geleitet.

Ein Attentat auf den Porenäen-Expreß. Bei Tours ereignete sich am Donnerstag ein schweres Eisenbahnunglück. Wie die Untersuchungen ergeben haben, ist die Katastrophe auf ein Attentat zurückzuführen. Alle näheren Umstände ähneln durchaus dem seinerzeit in Deutschland verübten Attentat bei Leiferde. Auch diesmal waren die Schienen von der Schwellenunterlage auf einer Länge von etwa 25 Metern losgeschraubt. Die Attentäter mußten dabei sehr schnell gearbeitet haben; denn kurz vor dem Unglück passierten noch drei Gütersüge die Stelle. Als der Porenäen-Expreß an den Attentatsort kam, riss die Maschine die losgeschraubten Schienen auseinander, fuhr die Böschung hinab und stürzte um. Der Tender riss sich von ihr los und blieb im Sande stecken. Die beiden ersten Pullmannwagen fuhren ebenfalls die Böschung hinab und gruben sich tief in die Erde ein. Die vier letzten Wagen kamen auf den Gleisen sofort zum Stehen. Der Lokomotivführer wurde durch die Erschütterung herausgeschleudert. Er geriet unter die Lokomotive und wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Beizer erlitt einige Quetschungen. Von den 96 Reisenden des Zuges wurde keiner ernstlich verletzt. Von den Attentätern fehlt vorläufig noch jede Spur; doch ist an der Unglücksstelle ein Schrauben Schlüssel gefunden worden.

Ein weiteres Opfer von Chamonix gestorben. Wie aus Chamonix gemeldet wird, ist nach einer weiteren bei dem Unglück von Chamonix verunglückte Persönlichkeit gestorben, so daß sich die Zahl der Opfer auf 23 erhöht hat.

Große Überschwemmungen in Siebenbürgen und der Bukowina. Aus Bukarest wird uns gemeldet: Infolge der andauernden Regengüsse sind die Flüsse in zahlreichen Orten über die Ufer getreten und haben große Verheerungen angerichtet. In manchen Ortschaften Siebenbürgens haben die Überschwemmungen katastrophalen Umfang angenommen. In der Umgebung von Fogaras stehen sechs Dörfer unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr von Kronstadt nach Fogaras mußte eingestellt werden, da mehrere Eisenbahnbrücken von den Fluten weggerissen wurden. Die niedriger gelegenen Teile der Stadt Fogaras stehen bereits unter Wasser, und man befürchtet, daß auch die oberen Teile der Stadt überschwemmt werden. In der Bukowina wurden 16 Dörfer unter Wasser gesetzt. Die Bevölkerung flüchtete in die Berge. 120 Personen sind den Fluten zum Opfer gefallen. Der Proth ist im Laufe der letzten Nacht wieder um 20 Zentimeter gestiegen und überschwemmt die Stadt Caernosi.

Ein Motorschiff gestohlen. In Szegedin verübte ein Schlossergehilfe einen beispiellosen Diebstahl. Er bestieg in der Nacht ein unbewacht auf der Donau liegendes großes Motorschiff und steuerte es stromabwärts zur südslowakischen Grenze. Die Flußwache, durch die unklare Führung aufmerksam gemacht, hielt das Boot schließlich an und verhaftete den Dieb.

Munitionsexplosion. Neun Kinder getötet. In einer Munitionsfabrik in Buenos Aires ereignete sich eine schwere Explosion. Die ganze Fabrik wurde zerstört. Neun in der Nähe weilende Kinder wurden getötet. Die Zahl der Verletzten soll in die Hunderte gehen.

Die Echtheit der HERZ-SCHUHE

wird ausschliesslich verbürgt durch den ges. gesch. HERZ-STEMPEL auf der Sohle. Prüfen Sie selbst! Sie haben das Recht für Ihr wertvolles Geld ein vollwertiges Original-fabrikat von Weltruf zu verlangen.

Alleinverkauf

nur:

B&E Goldschmidt

Langgasse 18.



Möbel

kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten beim Fachmann,

Große Auswahl, beste Verarbeitung, zeitgemäße Zahlungsweise.

Jhle

Häfnergasse 12.

Aufsehen erregendes Angebot preiswerter Küchen mit praktischen Neuerungen.



Preis ausschreiben
auf den 10. Oktober verlegt
Auskunft und Beratung bei unserer Filiale

Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Langgasse 16. WIESBADEN Telephon 5062. 1645



Neuseeland Honig

„Imperial-Bee“

garantiert naturrein - staatl. kontrolliert
anerkannt bester Blüten-Schleuderhonig
der Welt - Zu haben in all. einschläg.
Geschäften, Stadtläger an allen Plätzen.
Neuseeland-Honig-Vertriebs-Ges.
für Zentral-Europa - Wiesbaden.

Deckenbürste

„Selbsthilfe“
nur 1.75 Mark
Drogerie Kaiser,
hinten des Ringkirche.

Neu!



Eckstein's NO 5

dick · rund · ohne Mundstück

Die klassische 4 Pfg.-Zigarette

Denn Eckstein's NO 5 reicht zurück bis in die Anfänge der deutschen Zigarettenindustrie.

Tatsächlich kann sich keine andere deutsche Marke rühmen, vier Jahrzehnte hindurch dem Raucher zur Freude gewesen zu sein.

Und keine zweite wurde so oft nachgeahmt. Mit 35 siegreichen, zum Teil höchstgerichtlichen Urteilen hat sie sich gegen Fälschungen wehren müssen.

Eckstein's NO 5 wird immer ihre Sonderstellung behaupten. Soeben erschien sie

in neuer handlicher Würfelpackung

25 Stück für 1 Mark

Überall zu haben!

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · A. 27
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

20-25 000 R.-Mtl.
von Selbstgebern auf gute
Objekte zu vergeben. Off.
unter R. 811 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

40 000 R.-Mtl.
find ganz oder geteilt geg.
hypothekarische Sicherheit,
eventl. auch an 2. Stelle
anzuleihen.

Angebote m. näheren An-
gaben unter R. 537 an
den Tagbl.-Verlag, 1634

Gerätlicher Kaufmann
mit Kapital, sucht sich an
rentablen Geschäft als
tätiger Teilhaber zu be-
teiligen. Vermittler verb.
Offerten unter R. 819 an
den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Gute Kapitalanlage!
2000 R.-Mtl. als Dar-
lehen a. gute Verzinsl.
od. Gewinnbeteiligung
und Sicherstellung von
reellem Verbehr. Kauf-
mann zur Gründung
eines solid. Geschäftes
gesucht. Angebote unt.
R. 821 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

5000 Mark
gegen erffl. Sicherheit u.
Beamten in fäh. Stellung.
Günstige Zinsen u. Rück-
zahlung. Offerten unter
R. 819 an Tagbl.-Verlag.
6-7000 Mark
1. Hypothek, auf blesiges
neues Haus gesucht. Off.
unter R. 822 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Hypothesen
Hausmann & Co. RDM.
Friedrichstr. 7.

Siggefs-Panzel
rascheste Erledigung u. Barauszahlung
durch die
**Immobilien-
Werkstatt-Gesellschaft m. b. G.**

Wilhelmstraße 9 (Alteeseite, Ecke
Telephon 6550. Bismarckplatz).

Hypothesen-Kapital
Geschäfts-, Etagen-, Rentenhäuser
und
Villen
vermittelt zu kulant. Bedingungen.
Willy Stern
Tel. 7368 Langgasse 10 Tel. 7363

Welche Dame oder Herr würde sich mit 600-800
Mark bei Ankauf von Antiquitäten, Brillanten,
Kleiden, Teppichen

beteiligen

bei 15 Proz. Zinsen und Gewinnbeteiligungs. Lang-
jähriger Sachmann. Absolute Sicherheit.
Offerten unter R. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz

Zur Entlastung des Inhabers tät. seriöser
Teilhaber mit 10-12 000 Rtl. Kapital für
Großhandels-Unternehmen gesucht. Wein-
vertriebsrechte für 4. Bezirke u. lauf. Liefe-
rungen vorhanden.
Offerten unter R. 822 an den Tagbl.-
Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa
Adolfshöhe, 7 Zim., Küche,
Bad, Zentralheiz., um-
ständl. pr. zu verk.

Villa
Bierh. Höhe, 7 Zim.,
Bad, Küche, weggas-
halber pr. zu verk.

Geschäftshaus
mit freierw. Laden,
in bester Lage, ferner
mehrere sehr gute
Etagenhäuser, Fabrik
u. Kaufhäuser zu verk.
Kaufhäuser
Rheinstraße 32, 1 St.,
von 9-10 u. 4-5 Uhr
Telephon 2040.

Al. Hypothek
(8000 Mark) an 1. Stelle
(ev. 1. Hälfte 1. Januar,
andere Hälfte 1. April n.
3.) ohne Vermittlung gel.
Offerten mit Zinsangabe
unter R. 816 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

1. Hypothek
ca. 10 000 Mark
per 1. Oktober von Selbst-
gebern gesucht. Off. unter
R. 806 an den Tagbl.-Verlag.

10 000 R.-Mtl.
als Hypothek an zweiter
Stelle nach 6000 R.-Mtl.
auf blesiges Etagenhäuser,
Friedensmiete 112 000 Rtl.,
jährliche Friedensmieten
6610 Rtl., zu 12 % jähr-
lichen Zinsen gesucht. Off.
u. R. 822 an Tagbl.-Verl.

10 000 Mark
zur Geschäftserweiterung
geg. hypothekar. Sicher-
heit bei eventl. Gewinn-
beteiligung gesucht. Off.
unter R. 816 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

10 000 R.-Mtl.
als Hypothek an zweiter
Stelle nach 35 000 R.-Mtl.
auf blesiges Objekt, Fried-
ensmiete 148 000 Rtl., zu 12 %
jährlichen Zinsen gesucht.
Rab. u. R. 822 Tagbl.-Verl.

15-25 000 Mark
auf gute 1. Hypothek ge-
sucht. Off. u. R. 771 Tagbl.-Verl.

Villa
Nähe Kurh. & 50 000.-
Villa
(auch für 2 Familien)
Umlandstr. & 80 000.-
Villa
Adolfshöhe & 50 000.-
Etagenvilla
Parkstraße & 98 000.-
Villa
Nähe Bahnh. & 50 000.-
Villa
Nähe Bahnh. & 40 000.-
Villa
Umlandstr. & 65 000.-
bei günst. Anzahlungs-
bedingungen zu
verkaufen durch
Hausmann & Co.
Friedrichstraße 7.

Villen
25 000
35 000
36 000
37 000
45 000
49 000
und höher. Näh. durch
Schottens & Co.
Gegr. 1875
Theaterkolonnade.

Villa
lehter Komfort, unter
günstigsten Bedingungen
zu verkaufen. Agenten
zwedlos. Offerten unter
R. 823 an Tagbl.-Verlag.

Etagenvilla
Nähe Herotal
in bester Lage, zu
günstigen Bedingungen
zu verk. Fried.-Taxe
120 000 Rtl., Friedens-
miete 7100 Rtl., Auf-
wertung 13 750 Rtl.,
Anzahlung 10 000 Rtl.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

Für Aerzte
und Rechtsanwälte
sehr pall. H. Haus mit
4 freien Part.-R. mit 12.
4500 Anzhl. lot. zu verk.
Immob.-Büro Engel, R.
D. R. Adolfstraße 7.

Haus
Dohheim, 6 Zim., schöner
Garten, sofort billig zu
verkaufen. Offerten unter
R. 814 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Immobilien
NIKOLASSTR. 6
Telephon 7196.

Etagenhäuser
Nähe Bojeplatz
in sehr gutem Zustand
zu verk. Fried.-Taxe
5150 Rtl., Aufwertung
19 700 Rtl., Preis
41 000 Rtl., einschl.
Aufwertung u. Wert-
zuwachs.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

Etagenhäuser
Nähe Ring
preiswert zu verkauf.
Fr.-Taxe 250 000 Rtl.,
Fr.-Miete 15 000 Rtl.,
Aufwert. 37 000 Rtl.,
Preis 110 000 Rtl. ein-
schl. Wertzuwachs.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

25 000 Mark
Schön. H. Wohnh. mit
Garten, 5 Zim., Küche u.
Bad, Wiesb. Vorort, frei
v. Haus u. Mietzins, m.
10 000 Rtl. Anz. a. v.
Immob.-Büro Engel,
R. D. R. Adolfstraße 7.
Einfamilien-Haus
a. d. Wiesb. mit Geschäft
5000 Rtl., Anz. 3000, v.
Raufe, Dohheimerstr. 6

**IMMOBILIEN-
VERKEHRS-GESELLSCHAFT**
M. B. H.
WILHELMSTRASSE 9 (ALLEESEITE) AM BISMARCKPLATZ / FERNRUUF 6550
Spezialhaus für Villen, Geschäfte und Etagenhäuser
Allianzvertretung
der Frankfurter Handelsbank

Etagenhäuser
im Westend
Taxe: 115 000, Miete:
ca. 6000, Preis: 40 000,
einschl. 13500 Aufw.-
Hypothek u. Wertzuw.

Etagenhäuser
Nähe K.-Fr.-Ring
mit herrsch. 4x5
Zimmerwohn. hypo-
thekenfrei zu 56 000 bei
20 000 Anzahlung.

Etagenvilla
Parkstraße
m. 2x5 Zimmerwohn.
etc., Taxe: 105 000 Preis
60 000 incl. 12500 Hy-
pothek., Anzhl. 20 000,
Wohnung wird frei.

Etagenvilla
Frankfurter Str.
Taxe: 123 000, Preis:
60 000 incl. 12 000 Auf-
wert.-Hyp., Anzahlung
nach Vereinb., Haus
neu renoviert mit 2x5
Zimmerwohn., Garage,
Garten etc.

Hochherrsch. Einf.-Villa
mit allem Komfort in
best. Lage zu 80 000
bei ca. 10 000 Anzahl.
Restkauf zu 6 % ver-
zinslich, abreisefähig
zu verkaufen.

Café-Restaurant
preisw. zu verpachten.
Zur Uebernahme von
Inventar sind 8000
erforderlich.

Weinrestaurant
im Zentrum
mit Fremdenzimmern,
erstkl. Exist. f. 12000
Jahrespacht abzugeben
Kapitalnachweis er-
forderlich.

Etagen-Pension
im Zentrum
16 Zimmer m. kompl.
Inventar zu 16 000 zu
verkaufen.

Eugen Bier
Immobilien
NIKOLASSTR. 6
Telephon 7196.

Etagenhäuser
Nähe Ring
preiswert zu verkauf.
Fr.-Taxe 250 000 Rtl.,
Fr.-Miete 15 000 Rtl.,
Aufwert. 37 000 Rtl.,
Preis 110 000 Rtl. ein-
schl. Wertzuwachs.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

25 000 Mark
Schön. H. Wohnh. mit
Garten, 5 Zim., Küche u.
Bad, Wiesb. Vorort, frei
v. Haus u. Mietzins, m.
10 000 Rtl. Anz. a. v.
Immob.-Büro Engel,
R. D. R. Adolfstraße 7.
Einfamilien-Haus
a. d. Wiesb. mit Geschäft
5000 Rtl., Anz. 3000, v.
Raufe, Dohheimerstr. 6

Immobilien
NIKOLASSTR. 6
Telephon 7196.

Haus Adolfsallee
3. u. 7. Z.-W., Garage,
Taxe & 180 000.-
Preis & 90 000.-

Haus Südviertel
4. u. 5. Z.-W., Garage,
Taxe & 230 000.-
Preis & 115 000.-

Haus Moritzstr.
mit Laden
Preis & 65 000.-

Geschäftshaus
Stadtzent., mit kund-
baren Läden
Taxe & 120 000.-
Preis & 60 000.-

Haus Südviertel
mit freierw. Bäckerei
u. Wohnung
preisgünstig

Haus im Westen
mit Metzgerei
Miete & 10 000.-
Preis & 75 000.-

Eckhaus i. Norden
mit Laden
Miete & 5000.-
Preis & 40 000.-

Haus m. Werkstatt
Miete & 3600.-
Preis & 27 000.-
unt. günst. Anzahlungs-
bedingungen zu
verkaufen durch
Hausmann & Co.
Friedrichstraße 7.

Etagenhäuser
Adelheidstraße, renov.
m. freierw. Wohnung,
zu verkaufen
mit 4500 R. Anz. durch
"MERWA"
Wilhelmstraße 20
Telephon 8503.

Etagenhäuser
Nähe Ring
preiswert zu verkauf.
Fr.-Taxe 250 000 Rtl.,
Fr.-Miete 15 000 Rtl.,
Aufwert. 37 000 Rtl.,
Preis 110 000 Rtl. ein-
schl. Wertzuwachs.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

25 000 Mark
Schön. H. Wohnh. mit
Garten, 5 Zim., Küche u.
Bad, Wiesb. Vorort, frei
v. Haus u. Mietzins, m.
10 000 Rtl. Anz. a. v.
Immob.-Büro Engel,
R. D. R. Adolfstraße 7.
Einfamilien-Haus
a. d. Wiesb. mit Geschäft
5000 Rtl., Anz. 3000, v.
Raufe, Dohheimerstr. 6

Immobilien
NIKOLASSTR. 6
Telephon 7196.

Etagenhäuser
Nähe Ring
preiswert zu verkauf.
Fr.-Taxe 250 000 Rtl.,
Fr.-Miete 15 000 Rtl.,
Aufwert. 37 000 Rtl.,
Preis 110 000 Rtl. ein-
schl. Wertzuwachs.
Französisches
Verwaltungs-Büro
C. Bacaud,
Emser Straße 19.
Tel. 3697.

25 000 Mark
Schön. H. Wohnh. mit
Garten, 5 Zim., Küche u.
Bad, Wiesb. Vorort, frei
v. Haus u. Mietzins, m.
10 000 Rtl. Anz. a. v.
Immob.-Büro Engel,
R. D. R. Adolfstraße 7.
Einfamilien-Haus
a. d. Wiesb. mit Geschäft
5000 Rtl., Anz. 3000, v.
Raufe, Dohheimerstr. 6

**Gehr schönes
Etagenhäuser**

im Westendviertel,
äußerst billig zu verk.
Vorfr. Taxe zirta
80 000 Rtl., Friedens-
miete 4300 Rtl., Preis
82 000 Rtl., Anzhl.
15 000 Rtl., einschließ-
lich Wertzuwachssteuer.
Offerten unt. R. 822
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche
Selbstkäufer
sucht H. Villa, Nähe Kur-
viertel. Off. unter R. 817
an den Tagbl.-Verlag.

Mehrgerei
mit oder ohne Haus zu
kaufen gesucht. Off. unter
R. 817 an Tagbl.-Verlag.

Wirtshaus
m. Haus, auch Umgegend,
15-20 000 Rtl. Anzhl.,
direkt als Selbstkäufer zu
kaufen gesucht. Off. unter
R. 822 an den Tagbl.-Verl.

IMMOBILIEN
J. Chr. Glücklich
Gegr. 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 5885

Sehr preiswerte Angebote
in beziehbaren

**Villen, Geschäfts- und
Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypothesen
Finanzierungen
Vermietungen
Hausverwaltungen**

Etagenhäuser
im Südviertel, Fr.-Taxe ca. 160 000 Mk.,
Fr.-Miete ca. 10 000 Mk., für 60 000 Mk.
einschl. Hypoth. und Wertzuwachssteuer zu
verkaufen.

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74 - Telephon 2827.

3 moderne Villen
6 Zimmer 37 000.-
8 Zimmer 49 000.-
10 Zimmer 95 000.-
Reicht. Zubehör, Zentralheiz., schöne Gärten,
ruhige Lage, bei letzter Garage u. Winter-
garten, alle sofort beziehbar, zu verkaufen.
Näheres über diesen eigenen Besitz: Karl
Seins Schröder, Sonnenberger Straße 64a.

Günstige Gelegenheitskäufe

Geschäftshaus
in best. Zustand, 2 Läden und Wohnungen,
Friedensmiete 5200 Mk. für 38 000 Mk.
einschl. 28 000 Mk. Hypothek zu verkaufen.

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74 - Telephon 2827.

Etagenhäuser
2 Häuser mit Laden im Südviertel,
1 Etagenhäuser, Nähe Kochbrunnen, Taunusstraße,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Max Bergmann, Immobilien-Agentur,
Riesstraße 12 Telephon 8468.

Villen u. Hausgrundstücke
kaufen und verkaufen
Sie am vorteilhaftesten durch
M. Schmidt & Co.
Wilhelmstraße 60, gegenüber d. Berliner Hof.
Telephon 4958.
Günstigste Gebührensätze.

Seriöser Käufer
sucht
Geschäfts- oder Etagenhäuser
sofern halber Kaufpreis gegen 2. Hypothek
gestundet wird; Auszahlung der anderen
Hälfte sofort. Angebote vom Best. selbst
erbeten unter R. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Persil

bleibt unerreicht!
Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergebl
nachzuahmen versucht worden wie Persil.

Persil

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Hiesige Buchdruckerel liefert Druck-
arbeiten jedweder Art, insbesondere
**Zeitschriften, Broschüren,
Massenauflagen**
in vorzüglicher Ausstattung zu entgegen-
kommenden Preisen. Extra-Rabatt für
Wiederverkäufer und Interessenten.
Anfragen unter W. 817 an den Tagbl.-Verl.

Nachlaß- Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts infolge Todes-
fall vertheilbare im am
Montag, den 5. Sept. 1927,
vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne
Pause, in der Villa

42 Walzmühlstr. 42

1. Etage
nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar, als:
1 antikes eingelegtes Schreibbüro,
geschweift, mit Schrankaufsatz;
1 antike reichgezeichnete Standuhr;
1 Kolorat-Sofa mit Bronzebeschlägen;
Nahag., Eismeer, best. aus Büfett, Auszug- und
Servierstücken, 10 Stühlen;
Nahag., Nahag. und Kirschbaum-Betten mit Roh-
haarmatratzen;
Schlaf- und Wohnzimmern in Kirsch- und
Nahagoni u. a. m.; zierliche Spiegel, Schrank,
Kleider- und Wäschechränke, Wäschekleider,
Wäsche- und Nachttische, Kleider- und Handtuch-
haken, ov. Nahag.-Tisch mit Marmor, Ausziehtisch,
Sofa, Spiel-, Kirsch- und andere Tische, Stühle,
Sessel, 2 Garnituren Polstermöbel, Chaiselongue,
Herren-Schreibtisch Truhe, Eichen-Kleiderkasten,
Kleiderkasten aller Art, ov. Gold-, Trumeau- und
andere Spiegel, Oelgemälde und andere Bilder,
Vendüle, elektr. Lampen, Gardinen, Federbetten,
Kissen, Kissen- und Aufstellgeräthe, Glas,
Keramik, Porzellan, Gebrauchsgüter, Besteck,
Herren-Kleidungsstücke und Leibwäsche,
Wappenstein, ein Mädchenbett, ein Gartenmöbel,
1 sehr guter Kachel-Ofen, 1 fl. emaillierter
Küchen-Ofen, Wärmehofen, Badewanne, weis-
emaillierter Gassenherd, Gassenherd mit Ofen,
Küchen-Einrichtung, Stühle, Küchen- und
Kochgeschirre und sonstige Hausgeräte
freimüthig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23. Telefon 2941.
Rechtliches, streng reell und sachmännlich
geleitetes Unternehmen.

Möbelfäuer billigen Preisen

überzeugen Sie sich von meinen
Eichen-Schlafzimmer
mit Glas u. Marmor, Nm. 395.—, 450.—, 500.—
und höher.
Eichen-Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle
Nm. 450.—, 525.—, 575.— und höher.
Eichen-Herrenzimmer
Nm. 450.—, 500.—, 625.— und höher.
Moderne Küchen
Nm. 165.—, 225.—, 250.—, 275.— und höher.
Eingelmöbel

Riesenauswahl in 3 Etagen
Der 60jährige bewährte Ruf meines Geschäftes
verbürgt die Solidität meiner Fabrikate.
Zahlungsentgegenkommen. Transport frei.
Ferd. Marx Nachf.
Kirchgasse 22.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 — Gesammmlung S. 1529 —
der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine
Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 — Gesetz. 195
— sowie der Verordnung der Reichsregierung über
Vermögensstrafen und -Euten vom 6. Februar 1924
— Reichsges.-Bl. S. 44 — wird unter Aufhebung der
Polizeiverordnung vom 3. April 1914 mit Zustimmung
des Magistrats für den Umfang des Stadt-
und Polizeibereichs Wiesbaden nachstehende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. Speiseis und kalte Getränke (s. B. Lim-
naden, Selters- und andere Mineralwässer usw.)
dürfen an Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen
Wegen, Straßen und Plätzen nicht verkauft werden.
§ 2. Personen, welche diese Genussmittel (§ 1)
feilhalten, dürfen Spielplätze während der Dauer
von Bewegungsspielen nicht betreten, auch sich den-
selben auf weniger als 200 Meter nicht nähern.
Ebenso ist ihnen verboten, sich den Schulerandstufen
während der Zeit von ½ Stunde vor Beginn des
Unterrichts bis ½ Stunde nach Schluß desselben auf
weniger als 100 Meter zu nähern.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift
dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht eine
Bestrafung auf Grund anderer gesetzlicher Bestim-
mungen eintritt, mit einer Geldstrafe von 1—150
RM. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vierzehn
Tagen bestraft.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 30. August 1927.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend Verunreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickel-
papier, Straßenbahnfahrcheine und Flugblätter,
Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzum-
werfen, hat in letzter Zeit überhand genommen.
Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen
und Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht
größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verun-
reinigung der Straßenbilder bilden die herumliegenden
Obstkerne, Apfelkerne und Bananenschalen sowie
sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die
Balkanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen,
daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und
teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens
die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle,
gleich welcher Art, auf die Straße und auf den
Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden
in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizei-
verordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen
Strafen bestraft werden.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß aus Jägerkreisen Beschwerde
über wildernde Hunde geführt worden ist, gibt mir
Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem nach
gültigen Jagdgesetz vom 16. Jan. 1880, Titel II C, § 29, Ziffer 3, Besitzer, deren Hunde
in einem fremden Jagdgebiet liegen, d. h. jagdbare
Tiere verfolgen, sich strafbar machen.

Ich warne daher die Besitzer, ihre Hunde auf
fremdem Jagdgebiet frei umherlaufen zu lassen.
Wiesbaden, den 13. Mai 1927.
Die Polizeiverwaltung: Frohheim.

Ausgabe Stellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße: Rehmann, Ecke Adolfsallee.	Karlstraße: Gerhard, Herderstraße 28. Maus, Jahnstr. 2. Ecke Karlstraße.
Albrechtstraße: Krause, Albrechtstraße 34.	Mohrstraße: Nichter, Ecke Albrechtstraße.
Bahnstraße: Gieh, Rheinstraße 27.	Oranienstraße: Krause, Albrechtstraße 34.
Bertramstraße: Brin, Ecke Cleonorenstraße.	Raunthaler Straße: Diehl, Ecke Wallufer u. Erbacher Straße 1.
Bismarckring: Bemmig, Ecke Vorstraße.	Riehlstraße: Gerhard, Herderstraße 28.
Bleichstraße: Schott, Ecke Hellmundstraße.	Röderstraße: Mörtel, Röderstraße 29.
Blücherstraße: Preis, Blücherstraße 4.	Römerberg: Krug, Römerberg 7. Reuter, Römerberg 29.
Dambachtal: Fuchs, Ecke Kapellenstraße.	Rheinstraße: Gieh, Rheinstraße 27.
Dogheimer Straße: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.	Schulgasse: Köhnig, Schulgasse 2.
Faulbrunnstraße: Fuchs, Faulbrunnstraße 3.	Schwalbacher Straße: Maus, Ecke Adlerstraße. Minor, Ecke Mauritiusstraße.
Feldstraße: Schwend, Feldstraße 24. Steinmetz, Feldstraße 10.	Sedanplatz: Aulat, Westendstraße 4.
Göbenstraße: Enders, Göbenstraße 7.	Steingasse: Seilberger, Steingasse 6. Stelzer & Püdeke, Steingasse 17.
Helenestraße: Dorn, Helenestraße 22. Ehardt, Wellstrasse 11.	Walramstraße: Fuchs, Walramstraße 12.
Hermannstraße: Fuchs, Walramstraße 12. Reich, Hermannstraße 2.	Webergasse: Muhm, Webergasse 51.
Hellmundstraße: Reich, Hermannstraße 2.	Wellstraße: Mörtel, Röderstraße 27.
Hirschgraben: Seilberger, Steingasse 6. Muhm, Webergasse 51.	Wellstrasse: Ehardt, Wellstrasse 11.
Jahnstraße: Maus, Jahnstr. 2. Ecke Karlstraße. Reich, Jahnstr. 40.	Westendstraße: Aulat, Westendstraße 4. Wilhelm, Westendstraße 24.
Kaiser-Friedrich-Ring: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. Friedrich, Jahnstraße 40.	Yorkstraße: Bemmig, Ecke Bismarckring.
Kapellenstraße: Fuchs, Dambachtal.	Zietenring: Boths, Waterloostraße 1. Ecke Zietenring.

Über 100 Offerten

die auf eine Anzeige
im „Wiesbadener
Tagblatt“ eingehen.

sind keine
Seltenheit

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit
der Anzeigen im

Wiesbadener
Tagblatt

Unreines Gesicht!

Bidol, Mittelser usw. ver-
schwinden sofort! Durch
welches einfache wunder-
bare Mittel, teils
kostenlos mit.

Franz M. Boloni,
Hannover, D. 41,
Ebenstraße 30 A.

Beim Möbelkauf

lobt es sich, erst die
Offerte auf Ianafrakt.
Ziel, bis 20 Monate,
ohne Anzahlung ein-
zuholen. Verkauf nur
an Käufer in fester
Stellung. Das Ange-
bot gilt nur 8 Tage,
bis 8. 10. September.
Off. unter T. 817 an
den Tagbl.-Verlag.

Damenbart!

können Sie leicht be-
seitigen! Dieses einfache
unabhängliche Mittel teils
garn kostenlos mit.

Franz M. Boloni,
Hannover, D. 41,
Ebenstraße 30 A.

Ein Posten weiße Wolldecken

(reine Schafwolle)

(besonders für Anstalten
geeignet)

im Total-

Ausverkauf

zur Hälfte des
regulären Wertes

(nur solange Vorrat).

Betten-Schuppler

51 Kirchgasse 51.

Telephon 5989.

Hausfrauen-Nachmittage

in der Gasberatungsstelle Marktstraße 16.
Vom 6. September ab finden auf die Dauer von
4 Wochen, jeweils Dienstags, nachmittags 4 Uhr,
unentgeltlich Vorführungen statt und zwar
am 1. Dienstag: Zubereitung eines Mittagessens,
am 2., 3. u. 4. Dienstag: Grillen und Baden,
jeweils mit Anweisung für das Einleiten der
Flammen.
Plankarten-Ausgabe täglich von 9½ bis 12 Uhr.

Etha
Leibgerichte
Der Sport-Proviant
Etha-Werke - Berlin - Britz

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. September 1927.
Bonifatiuskirche. 6½. Messe 6. 6.45 Uhr. hl.
Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst
8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl.
Messe 12 Uhr; abends 8 Uhr Andacht. An den
Wochentagen sind die hl. Messen um 6.10—6.45 und
9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag von 6 Uhr morg.
ab, Samstagsnachmittag 4—7 und nach 8 Uhr, an
allen Wochentagen nach der 1. hl. Messe.
Mariabühlkirche. 6½. Messe um 6 und 7.30 Uhr.
Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt
um 10 Uhr; abends 8 Uhr Andacht. An den Wochentagen
sind die hl. Messen um 6. 6.40 und 8.30 Uhr.
Donnerstag morgens 6.40 Uhr Amt mit Segen, 8 Uhr
Muttergottesandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag-
morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach
8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2.
hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr hl. Messe mit Pre-
digt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Vera-
rein-Andacht. An den Wochentagen sind die hl.
Messen um 6.30 und 7 Uhr. Donnerstag 6.30 Uhr
Amt. Dienstag u. Freitag 6.30 Uhr Schulmessen. —
Beichtgelegenheit: Sonntag von 6.30 Uhr an, Sams-
tag von 4—7 und nach 8 Uhr.
St. Elisabethkirche. 6½. Messe mit Ansprache 7.15
Uhr. Kindergottesdienst mit 8.45 Uhr. Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm.
4.30 Uhr Versammlung des 3. Ordens; abends 7.30
Uhr Andacht. In der Woche sind die hl. Messen 6.
6.40 und 8 Uhr. Dienstag u. Freitag 6.40 Uhr sind
Schulmessen. Dienstag 8 Uhr Aussegnungsmesse mit
Segen und abends 7.30 Uhr Andacht. Donnerstag
8 Uhr Amt. — Beichtgelegenheit: Samstag, Sonntag
früh 6.15 bis 8.15 Uhr; Dienstag früh bis 8 Uhr und
Freitag nachm. 6—7 Uhr. hl. Kommunion 7 Uhr,
nach der Predigt und nach Bedarf.

**Alt-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher
Straße.** Vormittags 10 Uhr Amt mit Predigt.
English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, Septbr. 4. Holy Communion
8.30 & 12. Mattins & Sermon 11. Evensong
& Address 6.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Nachmittags 3.30 Uhr Hauptgottesdienst; Mittwoch,
7. Sept., abends 8.30 Uhr Gottesdienst.
**Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst ev.-luth.
Kirche in Preußen zugehörig), Dogheimer Str. 4. 1.**
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Niederrichter
Straße 8.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Methodisten-Gemeinde, Dogheimer Straße 51.
Vormittags 9.45 Uhr Predigt; vormittags 11 Uhr
Sonntags-Schule. Dienstagabend 8.15 Uhr Bibelstunde.
Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntags-Schule, nachm. 4 Uhr Predigt u. Abendmahl,
abends 8.30 Uhr Bibelstunde in Dogheim; Mittwoch
abend 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.
Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.
5th. 1. Abends 8.30 Uhr Evangelisation. Mittwoch
abend 8.30 Uhr Bibelstunde.

Das Reparationsproblem.

Das vierte Jahr des Revisionsjahres?

Mit dem 1. September beginnt das vierte Reparationsjahr zu laufen. Das letzte Jahr, das der deutschen Wirtschaft noch eine letzte geringe Atempause gibt, bis sie die Mittel für die volle Durchführung der Reparationsverpflichtungen Deutschlands liefern soll. Die Frage ist berechtigt, ob an der Schwelle vom dritten zum vierten Dames-Jahr nicht endlich ernsthaft von den maßgebenden Stellen die deutschen Zahlungsverpflichtungen auf die deutschen Leistungsmöglichkeiten geprüft werden müssen.

Immer wieder sind von den Kreisen, die die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahren genau verfolgt haben, und die die gegenwärtige Lage und die nächsten Zukunftsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft genau kennen, dringende Aufforderungen an die Reichsregierung gerichtet worden, in der Reparationsfrage endlich aktiv zu werden, einen klaren Weg zu weisen und einen klaren Willen zu zeigen. Man hat an zuständiger Stelle bis heute geschwiegen. Offenbar weil man sich selbst nicht darüber klar geworden ist, wie die Dinge nun weiter laufen sollen und weil man vielleicht angefaßt der Stagnation der politischen Entwicklung Europas sich davor scheut, die bestehenden Spannungen zwischen den Regierungen mit der Revisionsfrage noch weiter zu belasten. Aber diese Rücksicht dürfte kaum angebracht sein. Sie ist auch nicht notwendig, zumal immer wieder festgestellt worden ist, daß die Reparationsfrage mit der Dames-Regelung aus dem allgemeinpolitischen Rahmen herausgelöst worden ist. Über die Versuche, die Entschädigungsfrage wieder als politische PreSSION zu benützen, wird sogleich noch ein Wort zu sagen sein.

Zunächst aber ein anderes. Je brennender die Revisionsfrage wird, um so notwendiger ist es, die wirtschaftspolitische Bilanz der Dames-Regelung der Reparationsfrage zu ziehen. Heute, an der Schwelle des vierten Wiederherstellungsjahres, muß einmal nüchtern festgestellt werden, daß der Dames-Plan für Deutschland und damit für Europa noch nicht die Grundlage gebracht hat, die er unbedingt geschaffen wissen wollte, um ohne Störungen der europäischen Wirtschaftsentwicklung die Schuldenabgeltung durchzuführen. Diese Grundlage bestand in nichts geringerem als der völligen Sanierung der deutschen Wirtschaft. Zu diesem Zweck erfolgten die sehr wesentlichen Milderungen der ersten Jahre. Erst wenn die deutsche Wirtschaft wieder zur vollen Blüte gekommen war, sollte Deutschland auch die Reparationsverpflichtungen in voller Höhe erfüllen müssen. Da das vierte Jahr das letzte Jahr ist, das der deutschen Wirtschaft noch eine Atempause bringt — längst nicht mehr in dem Umfang wie bisher — muß die Frage beantwortet werden, ob das Ziel des indirekten Moratoriums, das die Reparationsmilderungen darstellten, erreicht worden ist. Und diese Frage muß verneint werden.

Es ist festzustellen, daß Deutschland zwar seine Verpflichtungen getreulich erfüllt hat. Auch die Gegenseite hat anerkennen müssen, daß Deutschland sein Wort gehalten hat. Aber dieser Preis der Ehrlichkeit ist teuer erkauft worden. Wir haben die Barüberweisungen nahezu reiflos aus den Anleihen ergoßen lassen, die inzwischen von der deutschen Wirtschaft im Ausland aufgenommen worden sind. Mit anderen Worten: wir haben neue Schulden gemacht, um unsere bisherigen bezahlen zu können. Das sollte nach dem Dames-Plan auch so sein. Aber in der Absicht, um damit der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, frei von direkter Belastung die schweren Kriegs- und Inflationsverluste wieder auszugleichen. Um ihr die Möglichkeit

zu geben, sich inzwischen wieder die Handelsbeziehungen zu schaffen, die es uns ermöglichten, unsere Reparationsleistungen aus den Überschüssen unserer Ausfuhrernehmen zu entnehmen, aus der Quelle, die nach der ausdrücklichen Feststellung des Dames-Gutachtens ohne Schädigung der deutschen und damit der europäischen Wirtschaft für die deutschen Reparationsleistungen in Frage kommt.

Am Ende des dritten Reparationsjahres aber ist überhaupt nicht daran zu denken, daß unsere Handelsbilanz aktiv wird, jeder Monat schließt mit einem hohen Fehlbetrag ab. Es ist hier nicht am Platze, die Frage zu unteruchen, ob wir nicht viele Möglichkeiten versäumt haben, durch Abschluß guter Handelsverträge uns eine ins Gewicht fallende aktive Handelsbilanz zu sichern. Die Quellen jedenfalls, aus denen die Reparationsleistungen fließen sollen, sind vorläufig unfruchtbar.

Bleibt also die logische Konsequenz, daß die für das jetzt beginnende neue Reparationsjahr vorgezeichneten höheren Leistungen die innere Verschuldung der deutschen Wirtschaft erheblich steigern werden. Damit aber wird die Reparationsfrage immer mehr zum Angelpunkt der inneren und äußeren sowie der deutschen wirtschaftlichen Politik. Bereits in diesem Jahr sollen die Leistungen aus der Eisenbahn- und aus der Industriemasse sowie aus der Verkehrsabgabe die volle normale Höhe erreichen, lediglich die direkten Leistungen aus dem Reichschat, die sich von jetzt ab auf 500 Millionen Mark belaufen, erhöhen sich erst im nächsten Jahr auf ihre endgültige Gesamtsumme von 1250 Millionen Mark, also auf mehr als das Doppelte. Die verantwortlichen Kreise, Reparationskommission und Finanzminister, sehen natürlich die ungeheuren Schwierigkeiten und Gefahren, die mit jedem Reparationstermin wachsen. Sie werden um die Frage der Dames-Revision nicht mehr lange herumkommen. Sie werden aber, wenn diese Frage jetzt an sie herantritt, vor allem auf die weitere Ausschaltung politischer Momente auch bei der künftigen Reparationspolitik zu achten haben.

Schon wird in Paris — und damit kommen wir auf unsere Andeutung im Anfang zurück — versucht, die Frage der Rheinlandbesetzung mit der Reparationsfrage zu verbinden. Weil sich mehr und mehr die Unmöglichkeit der hundertprozentigen Durchführung des Dames-Planes erweist, konstruiert man daraus eine Sicherheitsfrage. Man übersieht offensichtlich, daß der Dames-Plan mit seinen Verpflichtungen die sichersten Garantien, die Deutschland geben konnte, selbst enthält und befreit auf diese Weise aufs neue die Gefahren herauf, die schon einmal mit der Verquickung von Reparationspolitik und politischer Repressalie die deutsche Wirtschaft und nach ihr die französische Wirtschaft vollkommen erschüttert und die europäische wirtschaftliche Entwicklung in Unordnung gebracht haben. So bringt das vierte Reparationsjahr den Verantwortlichen schwere Sorgen, die nur durch den Mut zu einer vernünftigen, aber aktiven Revisionspolitik zu bannen sind.

Wirtschaftliche Wochenschau.

In der Öffentlichkeit mehren sich langsam die Stimmen, die zu einer möglichst vorsichtigen Wirtschaftspolitik raten. Verschiedentlich wird betont, daß man sich durch die augenblickliche günstige Konjunktur nicht täuschen lassen sollte über den Ernst der wirtschaftlichen Lage, der leider immer noch besteht. Das alte Leiden Deutschlands nach den Kriegs- und Inflationsjahren, die große Kapitalarmut, besteht unverändert fort. Wenn auch die Sparfähigkeit zugenommen hat und die Einlagen bei den Banken sich vergrößert haben, so genügt das heimische Kapital noch lange nicht, um den Geldbedarf von Handel und Gewerbe zu befriedigen. Bei allen wirtschaftlichen

Erwägungen über die Lage Deutschlands darf man nicht vergessen, daß die Reparationslasten mit ihren großen Zahlungen an das Ausland eine dauernd anormale volkswirtschaftliche Situation für Deutschland schaffen. Nicht nur, daß dauernd Geld ins Ausland fließt, ist eine schwere Belastung, sondern auch die durch die Reparationslasten hervorgerufene Steuerpolitik drückt entsprechend schwer auf Handel und Gewerbe.

Bekanntlich hat man in Deutschland, um die fehlenden Kapitalien zu ergänzen, den Weg der Auslandskredite beschritten. Die Vereinnahmung von Auslandsgeld ist volkswirtschaftlich gesehen eine durchaus notwendige Maßregel, um die heimische Produktion erstarren zu lassen, die dann wieder die Möglichkeit bietet, das geliehene Geld samt Zinsen zurückzahlen. Die ausländischen Kapitalmärkte, und zwar besonders der amerikanische Geldmarkt, haben den Anleihenbegehren Deutschlands bisher recht freundlich gegenübergestanden. Die große Flüssigkeit des Auslandsgeldmarktes hat die Vereinnahmung von Krediten stark begünstigt. Die Folge davon war, daß der Umfang der Gelddarlehne zeitweilig doch ein recht gefährliches Ausmaß annahm, da diese Vereinnahmung kein entsprechendes Äquivalent in einer Steigerung des Exportes deutscher Waren gegenüberstand. Besonders die Entwicklung in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres zeigt eine bereits bedrohliche Passivität des deutschen Außenhandels. Diese steigende Verpflichtung Deutschlands gegenüber dem Ausland ist für die deutsche Wirtschaft ein durchaus ungünstiges Moment. Die Rückwirkung dieser Lage macht sich in letzter Zeit immer fühlbarer.

Betrachtet man die Entwicklung an den deutschen Börsen, so zeigt sich deutlich die zunehmende Tendenz zur Schwäche. Zwar hat die Börse, und besonders die Spekulation, immer wieder versucht, eine Hausstimmung hervorzurufen, die aber seit dem starken Sturz, den die Börse im Mai dieses Jahres erhielt, nie von Dauer gewesen ist. Man hat immer wieder auf die günstige Konjunktur der deutschen Wirtschaft, auf den Rückgang der Arbeitslosen Zahlen, auf den guten Beschäftigungsgrad dieser und jener Industrie hingewiesen, aber alle diese Versuche mußten zum Scheitern verurteilt sein. Die zunehmende Produktivität der einzelnen Industrien zog immer stärker das Geld vom Markte ab, um es in den Produktionsprozess hineinzuleiten. Andererseits hat auch das breite Publikum in der Börsenspekulation ein großes Haar gefunden und sich infolgedessen mehr und mehr vom Börsengeschäft zurückgezogen. So ist die Spekulation ziemlich unter sich geblieben, was natürlich auf die Gestaltung des Kursniveaus nicht ohne Einfluß blieb. Die Politik, die die Reichsbank bisher eingehalten hat, die sich zum Teil ziemlich scharf gegen die Börsenspekulation richtete, hat sich bisher nicht als falsch erwiesen. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß die der Börse nahestehenden Kreise verschiedentlich recht scharfe Kritik an dem Vorgehen des Reichsbankpräsidenten geübt haben. Die Reichsbank mußte aber diese Einschränkungslosigkeit betreiben, um nicht durch eine allzu starke Kreditgewährung bei gleichzeitig zunehmender Auslandsverschuldung die Währung zu gefährden.

Ganz abgesehen von der Geldmarktlage sind auch vielfach die hinter den Aktien, die an der Börse gehandelt werden, stehenden Werte überhäuft worden. Die noch aus der Inflationszeit stammende Bewertung auf Grund der Sachwerte, ist oftmals recht irrtümlich. Es handelt sich nicht darum, wieviel Gebäude und Maschinen eine Gesellschaft besitzt, sondern was sie mit ihren Produktionsmitteln leistet. Es ist ja allgemein bekannt, daß in der Kriegs- und Nachkriegszeit unser Produktionsapparat vielfach recht überaltert ist, die Reorganisation und Modernisierung der verschiedenen Betriebe erfordert aber eine angemessene Zeit, und wenn ein Betrieb modernisiert ist, so ist damit noch immer nicht gesagt, daß er auch über den nötigen Auftragsbestand zu lohnenden Preisen verfügt. Wie oft liest man in den Geschäftsberichten der verschiedensten Gesellschaften, daß sie wohl Beschäftigung haben, aber daß ihre Waren zu wenig lohnenden, teilweise auch zu Verlustpreisen abgesetzt werden müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß man in Deutschland die wirtschaftliche Lage mit mehr Kritik betrachtete und lieber ein bisschen schwächer lebe, als rofigen Hoffnungen nachzugehen, die dann eine um so bittere Enttäuschung bringen.

Steppdecken * Daunendecken * Betten

Eigene Steppdeckenfabrik. — Mehrere tausend Decken Jahresproduktion für eigene und andere Spezialgeschäfte.
Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen. — Denkbar niedrigste gestellte Preise bei besten Qualitäten.

Steppdecken	besonders preiswert	17.50, 14.50
Steppdecken	mit Wolleinslage	33.00, 29.00, 25.00, 21.00
Steppdecken	Schaf-Wolleinslage	55.00, 48.00, 39.00
Daunendecken	garantiert daunendicht	82.00, 78.00, 72.00, 58.00
Daunendecken	Qualität Extra Ia	95.00, 90.00
Wolldecken	und Wolle gemischt	48.00, 38.50, 28.00, 25.75, 16.75, 11.50
Kinderbetten	Holz und Metall	48.00, 35.00, 29.00, 22.00, 16.50
Weißlack-Einzelmöbel	ganz besonders preiswert	

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Unerschöpfliche Auswahl!
Sachgemäße Beratung!



Metallbetten	Zugfedermatratze	48.00, 36.00, 30.75, 22.50, 19.75, 17.50
Messingbetten	in allen Breiten	145.00, 110.00, 92.00, 65.00

Deckbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Federn gefüllt	29.50, 25.50, 18.50
Deckbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Halbdunen gefüllt	42.00, 36.50, 33.00
Kissen	mit Federn gut gefüllt	10.75, 8.50, 5.75
Kissen	mit Halbdunenfüllung	16.50, 13.50, 11.50
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Sesgrasfüll.	36.00, 28.50, 21.50, 17.50
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Wollfüllung	50.00, 46.00, 40.00, 36.50, 32.00, 25.00
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Kapokfüllung	100.00, 90.00, 80.00
Matratzen	mit Kopfkeil, Roßhaar- bezw. Haarfüllung	195.00, 140.00, 125.00

Bettfedern u. Dunen außergewöhnlich preiswert.

Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Wiesbaden, Langgasse 25.

Erstes und größtes Spezialhaus.

Die Funkschau 1927.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Wenn man durch die große und überaus reichhaltige Funkausstellung geht, die eben ihre Pforten geöffnet hat, so hört man an allen Ecken und Enden die merkwürdigsten Worte und Ausdrücke. Da wird mit einer Wissenschaft sondergleichen gearbeitet: vom interferenzlosen Schwebefilterkonus, vom Elektrolotkontakt, von Zwischenfrequenz-Transformatoren, von linearen Frequenzkurven usw. Das ist aber nicht etwa eine Geheimwissenschaft, sondern von solchen Dingen unterhalten sich heute die 16jährigen Berliner Jungen mit einer Selbstverständlichkeit, die Bewunderung erweckt, und die auf der anderen Seite zeigt, welche Eroberungen die Radiotechnik und die Funkindustrie bereits gemacht hat. Was man so mit den Ohren hört, wird durch die Augen vollumfänglich bestätigt. Die Funkschau 1927 gibt wieder ein ausgezeichnetes Bild des deutschen Schaffens, auch dann, wenn diese Ausstellung nicht mehr die großen Schlager zeigt, die in den ersten Funkjahren vielleicht noch möglich waren. Jetzt kann die Weiterentwicklung der Rundfunkgeräte nunmehr gleichmäßig erfolgen, und nicht mehr so stürmisch wie in den letzten Jahren. Jetzt kommt es auch erst einmal darauf an, das Entdeckte, das Erprobte konstruktiv durchzubilden und den Apparaten auch äußerlich die Form zu geben, die der Zweckmäßigkeit und dem Zeitempfinden entspricht. Von diesem Gesichtspunkt aus muß die große Funkausstellung dieses Jahres bewertet werden, und in diesem Gedankengang gesehen, verdient sie und in ihr die deutsche Funkindustrie eine ausgezeichnete Note. Die deutsche Funkindustrie kann aber nur dann auf einen dauernden Erfolg rechnen, wenn es ihr gelingt, mit den Selbstheitspreisen vergangener Jahre endgültig zu brechen, wenn sie eine Verbilligung sowohl der Gesamtapparate als der Einzelteile durchführen kann. Apparate und Einzelteile müssen billig sein, aber darum nicht weniger leistungsfähig. In dieser Hinsicht ist die deutsche Funkindustrie anscheinend auf gutem Wege, und schließlich hat sich auch erfreulicherweise in der Funkindustrie der Rationalisierungsgedanke durchgesetzt. So tritt z. B. bei den Empfängern, die auf der gro-

ßen deutschen Funkausstellung zu sehen sind, deutlich eine sehr erfreuliche Typenbeschränkung hervor.

Technisch weist die Ausstellung natürlich doch immerhin noch eine große Anzahl von beachtenswerten Neuheiten auf. Da sind vor allem die Röhren, die indirekt geheizt werden können. Die Heizung erfolgt unter Zwischenschaltung eines Transformators direkt aus dem Wechselstromnetz. Diese Erfindung ist für das Funkwesen von weittragender Bedeutung und wird, wenn sie ausbaufähig ist, von großen Folgen begleitet sein. Die Entwicklung der Lautsprecher ist weiter in der Richtung gegangen, den Trichter entbehrlich zu machen. Die neuen Typen sind fast alle als Flächenlautsprecher ausgebildet, die Wiedergabe von Sprache und Musik hat sich sehr wesentlich gebessert, das Ideal ist aber immer noch nicht erreicht. Technische Fortschritte sind auch bei der Fortbildung der Akkubatterie zu verzeichnen, und zwar ist die Entwicklung dahin gegangen, einmal die Lagerfähigkeit zu erhöhen, und zum anderen die Kapazität der Batterien zu vergrößern.

Die deutsche Reichspost ist auf dieser Ausstellung auch vertreten. Gegen die Amtsführung des Herrn Schädel ist ja in den letzten Monaten viel zu sagen gewesen. Auf dem Gebiete der Funktechnik muß jedoch anerkannt werden, daß sich hier die Reichspost sehr ernstlich bemüht hat, immer an der Spitze zu bleiben. In der Ausstellung der Reichspost sieht man zum erstenmal eine Bildübertragung durch Bildsender und Bildempfänger. Für 2 Mk. kann jeder sein Bild auf elektrischem Wege übertragen lassen. Die Reichspost zeigt weiter eine vollkommen eingerichtete Schiffsfunkstation, die ja heute für die großen Dampfer unentbehrlich geworden ist. Beachtenswert sind auch die Ausstellungen der Reichs Rundfunkgesellschaft. Hier zeigt u. a. die Korag das Modell einer Geräuschorgel, bzw. eines Rarmklaviers. Mit Hilfe einer Tastatur wird auf elektrischem Wege jeder gewünschte Rarm, mag es sich also um das Rattern des D-Zuges, um Jahrmarktsmusik, um Gewitter und Sturm, oder um das Rauschen eines Wasserfalles handeln.

Damit aber auch diejenigen Besucher der Funkausstellung, die nicht alle technischen Schikanen erfassen können, etwas fürs Ohr haben, steigt während der Ausstellung jeden

Nachmittag von Tempelhof aus ein Flieger auf, der sich mit dem Wiesbadener Sender in der angeregtesten Weise unterhält. Nach einem ersten Versager gelangen die bisher vorgeführten Versuche ausgezeichnet, allerdings sind diese Versuche so vorbereitet, daß sie gelingen müssen. Es ist auch gewis richtig, daß für die Zwecke der Beilegung und der Nachrichtenübermittlung die Flugzeugsender schon ein wertvolles Hilfsmittel geworden sind, ob sie für den Seeflugverkehr aber heute schon praktisch die Bedeutung haben, die ihnen ausgesprochen wird, das erscheint im Augenblick doch noch zweifelhaft. Während der Professor Leitheuser in seiner Sprechbühle sich mit dem Ministerialrat Gerath an Bord des Flugzeuges B 370 unterhält, unterhalten sich die Funkfachverständigen über den neuen Deutschlandsender, der bei Jochen errichtet werden soll, und dessen Modell auf der Funkausstellung zu sehen ist. Noch neue andere Pläne werden erörtert, u. a. das des größten Funkturmes der Welt, der in Deutschland errichtet werden soll. Was daraus wird, muß man abwarten. Funker, Funkfreunde und Funkindustrie halten indes die Augen offen, sie sehen und hören über die Grenzen. Das ist für sie eigentlich auch eine Selbstverständlichkeit, da die elektrischen Wellen nicht mehr die künstlichen, vielfach allzu künstlichen Landesgrenzen kennen, sondern grenzenlos auf dem Lande und auf dem Meere von jedem aufgenommen werden können, der sie aufnehmen will.

Berlin, 2. Sept. Heute mittag fand in der Funkhalle am Kaiserdamm die Eröffnung der 4. großen deutschen Funkausstellung statt. Auf einem Raum von nahezu 6000 Quadratmeter legt die Ausstellung Zeugnis von der ständig fortschreitenden Entwicklung des deutschen Funkwesens und der Funkindustrie ab, und so nicht nur im ganzen Reich, sondern darüber hinaus im Auslande weitestgehendes Interesse erregt. Zu der Eröffnungsfeierlichkeit waren mehr als 1000 Ehrengäste, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Kommunalverwaltungen, der deutschen Sendegesellschaften, der Industrie und des Handels erschienen.

Nur noch Montag und Dienstag

werden die vorhandenen

Reste

zu den bekannt billigen Preisen abgegeben.

Seidenhaus Marchand



Mein Motorfahrzeug
Anzug ist von

Rothschild

Exklusivgeschäft
für Bekleidungsbedarf

Wallstraße 18.
Telefon 2147.

Ein angenehmes Heim im Winter bereitet Ihnen
die neue

Tubalia Kleinheizung

D. R. G. M., zum Einbau in Villen und Etagen-
wohnungen, billig u. sparlos im Gebrauch.
Verlangen Sie Kostenanschlag.

Fritz Galla

Heizungsbau, Nikolaistraße 13.

Reparieren u. Bedienen von Heizungen billigst.

Verkaufspreise

für

Kohlen, Koks und Briketts

Gültig ab 5. September 1927.

Fettkohlen

	RM.
Melierte	2.30
Stücke	2.40
Nuß I (gew. u. nachges.)	2.50
„ II „ „ „	2.50
„ III „ „ „	2.40

Halbfettkohlen

Eßnuß I (gew. u. nachges.)	2.85
„ II „ „ „	2.85
„ III „ „ „	2.50

Anthrazitkohlen

Nuß I (gew. u. nachges.)	3.65
„ II „ „ „	3.95
„ III „ „ „	3.15

Briketts

	RM.
Steinkohlen-Briketts	2.55
Anthrazit-Eiform-Briketts	2.55
Union-Braunkohlen-Briketts	1.85

Zedenkoks

Brechkoks I 50/80, 60/90 u. 60/100 mm	2.65
„ II 40/60, 30/50 mm	2.85
„ III 20/40 mm	2.45
„ IV 15/30 mm	2.15

Grudekoks 2.50

Vorstehende Preise gelten für 1 Zentner in Säcken frei Keller oder Erdgeschoß,
bei Lieferungen innerhalb des Stadtberings. Nach außerhalb kommen entsprechende
Fuhrlohnzuschläge in Anrechnung.

Verein Wiesbadener Kohlenhändler

E. V.

Außerordentliche Gelegenheit:

Ich bringe einen großen Posten Weißwaren - Kupons

Renforcé und Kretonne
für beste Leib- und Bettwäsche geeignet
**weit unter den heutigen
Tagespreisen** zum Verkauf!

(Es sind Restbestände Rohware einer Spinnerei und Weberei, die ich selbst bleichen und ausrüsten ließ!)

Serie I **68** Meter Serie II **85** Meter Serie III **98** Meter

Der Verkauf beginnt Montag!

Wolf
Joseph Kirchgasse 62

Zwei Achtzigjährige:



Aufstieg und Erfolg
nur unter Anspannung
aller Körper- und Geisteskräfte. Der Körper muß gesund und widerstandsfähig sein.

Dr. Axelrod's Yoghurt entfernt die überaus schädlichen Giftstoffe aus dem Darm, erfrischt und macht elastisch.

Allein hergestellt in:
Krafts-Milchkanstalt
Wiesbaden, Dotz. Str. 107.
Telephon 7659.
Preis pr. Glas 20 S.

Öffentlichkeit, polizeilich und notariell Aufsicht
Ziehung garantiert am
15. bis 17. September
Große deutsche

Lotterielotterie

15120 Gewinn, 90% der

210 000 Mk.

100 000 Mk.

50 000 Mk.

30 000 usw.

Einzellose Rm. 1.-
Doppellose Rm. 2.-
Porto u. Liste 25 Pfg., versendet geg. Voreins. d. Betrages mit Zehlk., bei od. Briefmarken, auch geg. Nachnahme.

Glückskollekte
Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M., Gr. Böckchen-
heimer Straße 113, Post-
schek. Frankf. M. 45/41.

Sei reizend Annite!
Mach kleine Schritte!

Im Blumengarten
Dort gibt's die besten
Gehaufnahmen
Im Atelier künstlerische
Porträts.

Amateur-Arbeiten schnell
und sauber.
Apparate zu Katalog-
Preisen
Heim-Aufnahmen
überbietet.

Kurzrock, Kurhauspl.
Telephon 5046.

Simbeer-Kessel,
Ananas-Melone-Kessel
Bund 10 Wf.
Seltmundstraße 18, 1. r.

Rochen ohne Gas!

Als vor einigen Jahren Touristen einen neuen Brennstoff „Meta“ aus der Schweiz mitbrachten, der dem bisherigen sogenannten Paraffin bei weitem übertrifft und dabei sehr sparsam im Verbrauch war, bedauerte man allgemein, daß dieser in Deutschland noch nicht im Handel zu haben war. Seit kurzer Zeit hat sich der neue Brennstoff „Meta“ nun auch in Deutschland schnell eingeführt. Für diejenigen, welche ihn noch nicht kennen, sei darauf hingewiesen, daß von Montag, den 5. September, bis Mittwoch, den 7. September d. J., in der

Drogerie Mackenheimer,

Ede Bismarckring und Dohheimer Straße, eine Vorführung des „Meta“-Brennstoffes zu sehen ist, bei welcher Gelegenheit Gratisproben an Interessenten verteilt werden. Der neue Brennstoff „Meta“ riecht nicht, trocknet nicht aus und kann nach dem Ausblasen wieder benutzt werden. Dabei ist er im Gebrauch wesentlich billiger, wie der frühere Paraffin. Der neue Brennstoff kann überall benutzt werden, wo sonst keine Kochgelegenheit vorhanden ist.

Da die Abgabe von Gratisproben nur an den genannten drei Tagen stattfindet, so ist es empfehlenswert, dieses nicht zu veräumen, zumal die Anwendung des neuen Brennstoffes praktisch vorgeführt werden wird.

Berdingung.

Für den Neubau des Realgymnasiums in Geisenheim werden die

Spielplatz- und Begeheftigungsarbeiten

(ca. 7500.00 qm Fläche)

öffentlich ausgeschrieben. Die Unterlagen liegen zur

Einsichtnahme im Dienstzimmer der Bauleitung aus. Von dort können die Angebote — soweit Vorrat reicht — gegen vorherige Erstattung von RM. 3.— bezogen werden.

Die Angebote sind unter schriftlich polstigen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Freitag, den 9. September 1927, vormittags 10 Uhr, an unterzeichnete Stelle einzuliefern oder abzugeben, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung stattfindet.

Zuschlagsfrist 21 Tage.

Bauh. Bauamt Geisenheim

Landstraße 12.

Kunst- u. Gewerbeschule Mainz

Schulstraße 3.

Fachklassen: Zeichnerklassen, Studienklassen, Gelehrter: Kunstarchitektur, Möbel- u. Wohnungskunst, Kunstgewerbe, Graphik, Kunst, Buchdruck, Kunstzeichnen, Kunsthandarbeiten, Mode, Weben, Bauen, Kirchen-, Glasfenster- und Dekorationsmalerei, Bildhauerei, Kleinplastik, Modellieren, Metallbildner, Gold- und Silberlamie, Holzbildhauerei, Kunstschreinerei, Goldschmiederei, Segerei, Buch- und Steindruckerei, Buchbinderei, Polstererei, Tier- und Pflanzenstudien, Malen und Stilleben, Alt- und Anatomiestudien, Baukonstruktion, Kunstschrift, Ornament, Fachzeichnen für Maschinenbauer, Autobauer, Schloffer, Schmiede, Schreiner, Elektriker, Fachvorträge für Elektriker, Fachzeichnen, Baulehre usw. für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Eisenbetonarbeiter, Steinmetze usw.). Kunst-Examen.

Das Winter-Halbjahr beginnt am 5. Oktober 1927. Die Anmeldungen für neue Schüler muß vom 8.—15. September 1927 erfolgen.

Der Staatl. Direktor.

Der Mitterabend der Ringkirche

beginnt

Montag, den 5. September, 8 Uhr,

in der Kinderkirche am Eliaßer Platz.

Obstpflücker

Zintgraff, Eigenhandlung

Neugasse 17. Telephon 7239.

Amliche Cyphergut-Akademie.

Ausgabezeiten des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-
kolonie:

Wendel, Kaffeler Straße 5.

Adolfsstraße:

Senden, Adolfsstraße 3.

Adolfsplatz und Adelsheidstraße:

Senden, Adolfsstraße 3.

Armenruhstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Burggasse:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheimer Straße:

Reidhöfer, Dohheimer Straße 122.

Feldstraße:

Schwind, Weibergasse 21.

Frankfurter Straße:

Kris, Frankfurter Straße 17.

Gartenstraße:

Kruse, Kaffeler Straße 26.

Gaugasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Deppenhelmer Straße:

Kris, Frankfurter Straße 17.

Kaiserstraße:

Creselius, Kaiserstraße 26.

Mainzer Straße:

Winkler, Mainzer Straße 41.

Bräuer, Mainzer Straße 11.

Rathausstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Lein, Rathausstraße 21.

Bräuer, Rathausstr. Ede Mainzer

Strasse

Rheinstraße:

Nichols, Rheinstraße 8.

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee und Villen-

Kolonie:

Wendel, Kaffeler Straße 5.

Wiesbadener Straße:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheim:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54
Georg Gauß, Neugasse 12

Heinrich Moos, Biebricher Str. 18
Anton Voland, Wiesbad. Str. 27
Richard Klein, Siedlung Talheim

Dohheim-Wiesbaden:

Ernst Lehner, Dohheimer Straße 181

Schierstein:

Heinrich Warte, Wartenstraße 13

Sonnenberg:

Emil Wesel, Rambacher Straße 1

Bäder und Sommerfrischen

Café u. Fremdenpension

„Waldluft“

Seimbach.

in dem schön gelegenen
Vorort Bad Schwalbach,
direkt im Walde, zu
erreichbar mit Vol.-Omnibus
vom Bahnhof Schwalbach.
Pensionspreis v. 4 Mk. an
bei guter hiesiger, Kalt.
Bel. Jacob Kapp.
Tel. Schwalbach 32.

Sommerfrische „Einhaus“
bei Weiburg u. Braun-
fels. Telephon Weis-
münster Nr. 6, zur Nach-
fur September/Oktober.
Pensionspreis 4 Mk. Inb.
Gartenheuer-
Schaukelberger.
früher
Wiesbadener Schlachthof.

Luftkurort Laidenbach a. M.

(Badrstation). Herrlich am Main gelegen, zwischen
Klingenberg u. Mittenberg. Schöne Waldungen mit
wunderbarer Aussicht ins Maintal. Garkhaus und
Werkerei „Zum goldenen Engel“. Tel. 31 Amt
Klingenberg. Pensionspreis 4.25 einschließlich
Nachmittagsstee. Bel.: L. Glens.

FÜR'S WOCHENENDE:
FÜR AUSFLÜGE:

DAS

ELTVILLE

A/RH

DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstensitz, herrliche Umgebung, rheinisches Leben,
Sektellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-
anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,
Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.

Sonnige Herbsttage im Berchtesgadener Land mit dem Königssee

dem Paradies der bayerischen Alpen.

Prospekte und Preislisten kostenlos durch die Kurdirektion Berchtesgaden, ferner
durch die Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Schellenberg.

Alpines Solebad

Höhenluft, Erholung

Touristik

Zimmer mit voller

Verpflegung ab Mk. 5.—



Wenn Sie Färberei Walkmühle Chemische Reinigung

Kleiderfärberei

Telephon 6008

Teppich-Reinigung

Ihre Sachen schön gefärbt oder gereinigt haben wollen in Bezug auf Farbe gut beraten sein wollen auf einwandfreie technische Behandlung Wert legen Ihre Stoffe in der Behandlung geschont wissen wollen gut, billig u. prompt bedient sein wollen dann wenden Sie sich an

Filialen:
Marktstraße 21,
 Ecke Grabenstraße, Tel. 6696.
Kirchgasse 7,
 Nähe Rheinstraße, Tel. 6005.
Annahmestellen:
 Kunststopf. Müller, Marktstr. 11, Tel. 8292.
 Kunststopf. Krüger, Moritzstr. 7, Tel. 2794.
 Hergenröder, Bismarckring 23.
 Neu-Wäscherei „Phoenix“, Schwalbacher Straße 54.
 Wäscherei Edelweiß, Bosenplatz 6, Oranienstraße 48, Saalgasse 16.
 Schneiderei Fritz Decker, Webergasse, E. Spiegelgasse, T. 2511.
 Karl Hübinger, Seerobenstr. 21

Willi Vetter
 Luise Vetter
 geb. Heun
 Vermählte

Wiesbaden, den 3. September 1927.

Dr. med. F. Graf
 Frauenarzt

Ab 1. Sept. Sprechstunde wieder Wilhelmstraße 44
 11½—12½ 3—4 Uhr
 Mittwoch und Sonnabend nur vormittags.
 Telefon 2809. Zu allen Kassen zugelassen.

Verzogen

von Frankfurter Str. 10 nach Langgasse 23

Dr. med. Werner
 Spezialarzt

für operationslose Krampfaderentfernung
 Venenentzündung — Rheumatismus und
 Gelenkentzündung jeder Art.
 Krankheit. d. Haut - Röntgen-Lichtbehandlg.

Strumpfwaren-Versteigerung

Montag, den 5. September, vormittags
 von 10—13 Uhr und nachmittags von 15 Uhr ab, werden die
 Restbestände des Strumpfwarenengeschäfts Dirnfeld
 in dem Hause

Dogheimer Straße 19

dahier, als:

Damenstrümpfe (Wäsche- und Bemberg-Wäsche), Herrensocken,
 farbige, Damenhemden in Crepe de Chine, Unterröcke u. Schlupf-
 hosen, Kinderstrümpfe und -Söckchen, Badeanzüge, Tischtücher,
 Damen- und Herrenhandschuhe, Nachthemden, Arzawatten u. a. m.
 öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
 Wallufer Straße 12.

Zurück.

Dr. Michaelsen

Wilhelmstraße 46.

Zurück

Ferd. Heinrich

Dentist

Bismarckring 28

Telephon 4604

Von der Reise zurück

Dr. Otto Bickel

Adolfstraße 14

M. Stillger Häfnergasse 16
 geg. 1858

Krystall - Porzellan
 Steingut - Luxuswaren
 Ausstattungs-Magazin
 für Hotels Pensionen,
 Restaurants. 1592
 Spezialität:
 Braut-Ausstattungen

Zurück.

Professor Gierlich

Nervenarzt

Sprechst.: Wilhelmstraße 88, 3—5 Uhr.
 Telephon 3196.

Noch zu Sommerpreisen

Pelze

Großes Lager:

Mäntel, Jacken, mod.
 Besatz-Felle, Füchse usw.

Anfertigung! Umarbeitung!

Kürschnerrei
K. Schenk

4 Gemeindebadgäßchen 4
 nächst Langgasse und Michelsberg, um die
 Tel. 2726 Ecke „Mercedes“ Geg. 1905

Was Sie an Möbeln suchen

finden Sie bei uns!

Bevorzugte Qualitäten - die denkbar allerniedrigsten Preise.

Zahlungserleichterung.

Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie & Co. Wellritzstraße 6.

Wir geben bis auf weiteres ab:

7% Gold-Hypotheken-Anleihe
 der Nassauischen Landesbank

Ausgabe 7 (nicht rückzahlbar vor 31. Dezember 1932)
 in definitiven Stücken zu 500, 1000, 2000 und 5000
 Goldmark mit am 30. Juni und 31. Dezember jeden
 Jahres fälligen Zinsscheinen zum Kurse von

98% netto.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden Rheinstr. 95 Gegr. 1899 Frankfurt a. M. Börsenstraße 20.

Bayrischer Hof
 Wiesbaden
 Mauritiusplatz

Samstag:

Schlachtfest



(8 Schweine, 1 Kalb)

Bier direkt vom Faß.

freundlichst ladet ein

Josef Schwarzmüller.

Diakonieverein zu Sonnenberg

Die diesjährige

Mitgliederversammlung

findet statt **Sonntag, den 4. September,**
 nachmittags **3½ Uhr**, in der „Wartburg“.

Tagesordnung.

F226

1. Tätigkeitsbericht.
2. Rechnungsablage
3. Statutenänderung.
4. Vorstandswahlen.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen
 gebeten.

Der Vorstand
 I. A.: Bender, Pfarrer.

Metallarbeiten Stahlmatratzen
 Kinderbetten
 günstig an Private.
 Katal. 286 frei. Eisen-
 möbelfabrik Suhl (Thür.)

Korbflaschen

(neu), alle Größen, billig.
Frz. Rode

3 Herrnstraße 3.

.....

Rolläden

Zugischießen
 und Rollschuttwände

liefert neu und repariert

Fritz Senf

19 Adlerstraße 19.
 Tel. 2384.

Achtung!

Geschäfts-Verlegung.

Den werten Kunden u. Nachbarn zur gefälligen
 Kenntnis, daß ich das

Uhren, Gold- und Silberwaren-Geschäft

sowie

Annahme von sämtlichen Reparaturen

von M. Redelmann (seither Marktstr. 11) ab heute

45 Schwalbacher Straße 45

befindet.

M. Redelmann.

SCHWEIZER STICKEREI-MANUFAKTUR

Rheinsstraße 39

W. KUSSMAUL

Rheinsstraße 39

RESTE-VERKAUF

bis Samstag, den 10. September

Zu äußerst vorteilhaften Preisen

Reste in Stickereien, Spitzen und Wäsche-Stoffen

Restposten von Damenwäsche und Schürzen bis zu 30% im Preis herabgesetzt

Taghemden v. Mk. 1.80 an — Beinkleider v. Mk. 2.60 an — Hemdhosen v. Mk. 3.20 an — Unterhosen v. Mk. 0.90 an
 Nachthemden v. Mk. 3.90 an — Taillenröcke v. Mk. 3.50 an — Damenschürzen v. Mk. 1.40 an

Blusen und Kinderkleider mit 20% Rabatt

Nur beste Qualitäten und solide Verarbeitung.

1635



Schaut her!

Neue Herbst- u. Winter-Mäntel
treffen täglich ein.

Billiges Vorsaison-Angebot!

Wer vorteilhaft kaufen will, kaufe jetzt.

Herrenstoff-Mäntelaus imprägn. Stoffen, mit Passe und Falten,
49.00, 39.00, 29.00,**18⁷⁵****Neue Velour-Gttomane-Mäntel**mit und ohne Pelzbesatz, in neuesten
Farben 49.00, 39.00, 29.00,**19⁷⁵****Schicke Uebergangs-Mäntel**teils mit Pelz und angewebt. Futter,
49.00, 39.00, 29.00,**19⁷⁵****Eleg. Gttomane-Mäntel**g. a. Futter, mit reich. Pelzbesatz in best.
Verarbeitung 98.00, 79.00,**69⁰⁰****Trenchcoat-Mäntel**in deutsch. u. Orig. franz. Qual.,
39.00, 29.00,**24⁷⁵****Mäntel für starke Damen**in Ottomane, Velour u. Tuch, feine dkl. Farb.
mit u. ohne Pelzbesatz, 59.00, 49.00, 39.00,**29⁰⁰****Eleg.
Woll-Gttomane-
Mantel**g. a. Damasse
gefüttert, mit reich
Pelzbesatz,
mod. Farben**59⁰⁰**

Schlott

WIESBADEN

Wiesbadens größtes Konfektionshaus.

K61

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstr. 5. Telefon 8682

In dem neuhergerichteten Sälen
täglich**Musikalische Unterhaltung
Rheinische Stimmung!****Morgen
Sonntag: Gr. Waldfest****Hahn im Taunus**5 Min. von der Station Eiserne Hand
am alten Kleidenstädter Weg.**Restaurant „Zum Stollen“ Kaserne**

Täglich:

Süßen Apfelmoo

Es labet ein

Ph. Schön.

Konditorei-Café Klauer

Tel. 4903 Taunusstr. 23 Tel. 4903

Empfehle: La Kuchen und Gebäck

prima Kaffee mit Schlagsahne, Tasse 30 Pf.

Besuchen Sie mein Familien-Café.

Gute Bedienung!

Billige Preise!

Geöffnet bis 11 Uhr abends.

Restaurant Germania

(gen. zur letzten Träne)

Heute Schlachtfest

sowie täglich frischen Apfelmoo

Es labet dennoch ein

Fr. Albert Lattermann.

Von heute ab täglich frischen süßen

Apfelmoo

Restaurant Schornhorst

Schornhorststraße 32.

EröffnungUnterzeichnete diplomierte Pariser Masseusen gestatten sich
die höf. Mitteilung, daß sie in Wiesbaden, Kleine Wilhelm-
straße 7, 1, ein**Institut für Haut- und Schönheitspflege, Massage**eröffnet haben und werden in demselben nachstehendes behandeln:
Hautfehler, wie: Runzeln, Mitterer, rote Flecken, Pocken-
narben, hängende Wangen, Doppelkinn, rote und blaue
Lichtbehandlung, ultra-violette Bestrahlung. Ferner
hygienische Gesicht- und Körpermassage, Massage gegen
Verfettung; Pflege der Kopfhaut; Entfernung über-
flüssiger Haare; Schönheitspflege und Aesthetique des
Gesichts und des Körpers. Mit einem Wort, die gesamte
Haut- und Schönheitspflege nach den letzten wissenschaft-
lichen Errungenschaften.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Pohre-Sabatin.Wir werden in unserem Institut auch einen
Kursus abhalten, in welchem das oben an-
geführte praktisch unterrichtet wird und
bitten interessierende Damen um gef. An-
meldung.**Ausgerechnet**
wieder die Waschfrau!
Von heut ab lässt
du nur noch wa-
schen in der**Neuwäscherei „Nordstern“**

Gardinenspannerei

Gegr. 1876.

Inh.: Geschw. Schmidt

Gegr. 1876.

Hauptgeschäft: Röderstraße 24. Telefon 4692.

Filiale Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse. Telefon 3064

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

1650

PLAKATE
mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig
**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**
Bier- u. Speise-Restaurant Wildbräu-Stübel**„Muckerhöhle“**

Goldgasse 21 Inh.: W. Lenz Telefon 9106

Speisenfolge für Sonntag, den 4. September:

Mk. 1.25

Ochsenchwanzsuppe

Kalbskeule

m. Rahmsauce u. Beilage

oder

Roastbeef garniert

Desserts.

Mk. 1.75

Ochsenchwanzsuppe

Schwedische Vorspeise

Kalbskeule

m. Rahmsauce u. Beilage

oder

Roastbeef garniert

Dessert.

Voranzeige!**Mittwochabend: Großes Rehessen.****Hotel-Restaurant zur Börse**
Mauritiusstraße 8.Heute Samstag: **Großes Forellen-Essen**
aus eigener Fischerei.

Diner für morgen Sonntag:

à Mk. 1.-

Windsoruppe

Schweinekoteletts

oder Ochsenpökelzunge

mit Wachbohnen

und Kartoffeln

Mirabellen-Kompott.

à Mk. 1.50

Windsoruppe

Ochsenpökelzunge

See. pikant u. Kart.

Schweinekoteletts

m. Wachbohnen u. Kart.

Mirabellen-Kompott.

Abends von 6 Uhr ab: Spezialität

Rumsteak, See. Bordolaise, Gänsebraten garniert,
junge Hähnen, Poularden. Rehragout mit Klößen.**Café „Stickelmühle“ Restauration**
Kirchweih RambachEmpfehle prima **Speisen u. Getränke.**

— Musikalische Unterhaltung. —

Zu zahlreichem Besuch ladet ein. **Josef Klein.****Bühnenvolksbund e. V.**

Theatergemeinde Wiesbaden.

Samstag, 10. September, Kleines Haus**Die letzte Geliebte**

zu Einheitspreisen.

Kartenausgabe: **nur 3-7 Uhr.**

Neuanmeldungen werden noch angenommen

Geschäftsstelle: Moritzstr. 56 - Fernruf 7550.

Jeder Besucher staunt

über meine guten Qualitäten
große Auswahl und billigen Preise.



Schlafzimmer
die schönsten Modelle . . 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Metallbetten

80/190 cm 27 mm Rohr . . . 21.50
90/190 „ 27 „ Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und
Fußbrett 28.-

Seegrasmatratten 22.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-

Wollmatratten 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-

Kapokmatratten 75.-
Mk. 106.-, 90.-, 85.-

Haarmatratten 105.-
Mk. 168.-, 120.-

Küchen	Einzel-Möbel	Bettfedern	Holzbetten	Deckbetten	Kissen	Steppdecken
rund vorgebaut Mk. 165.- weitere Preislagen: Mk. 390.-, 375.-, 350.-, 325.-, 285.-, 245.-, 195.-	Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3türige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.	Mk. 9.50, 7.75, 6.50, 5.40, 4.80, 3.85, 2.25, 1.55	Mk. 69.-, 58.-, 45.-, 43.-, 38.-, 35.-, 28.-	Mk. 55.-, 49.-, 42.-, 38.-, 34.-, 31.-, 28.-, 25.-, 19.50	Ia Qualität Mk. 16.-, 14.-, 12.50, 10.-, 8.50, 7.75, 6.50	Ia Qualität Mk. 55.-, 42.-, 35.-, 28.-, 22.-, 19.-, 14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungs-erleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer, Eigene Betten-Matrattenfabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Haus, Herd, Garten

Ausstellung in Mainz

vom 10. bis 28. September 1927,
in der Stadthalle und auf dem
angrenzenden Gelände.



Gewerbebau,
Wohnungs- und Küchen-Einrichtungen,
Wochenendhäuser, Erzeugnisse der Koch-
kunst, Mode, gärtnerische Anlagen, Obst
und Gemüse, Ausstellungslotterie, Ver-
gnügungspark, Bayerische Bierhalle,
Dahnen- und Burförmerei, Weinzelt.

Täglich Unterhaltung
und Tanz. F 10

Casino-Saal

Mittwoch, den 7. September, 8 Uhr:

Großer Gastspiel-Abend

des meistberühmten Universal-Psychologen

Bellachini

Neue sensationelle Vorführungen der wunder-
barsten Ausstattungskünste, sowie übersinn-
licher Phänomene. Wissen ist Macht.
Concentration bedeutet Glück und Zukunft.
Das „Wie“ bringt dieser Abend.

Margit Astra? Die unerreichte
Heliseherin.
Fragen können an die Dame gestellt werden.
Die große Attraktion der Berliner „Skala“.
Ben Sahib? Der indische
Wunder-Fakir.

Höchstleistungen der Selbstbeeinflussung.
Karten à Mk. 2.-, 1.50, 1.-
Im Vorverkauf:

Buchh. Schwandt's, Rheinstr. 43.
Ludwig Engel, Wilhelmstraße 52
u. im Reisebüro Born & Schottenfels
Abendkasse: 50 Pf. Aufschlag.

Männergesang-Verein „Friede“

Sonntag, 4. September 1927

Ausflug nach Dotzheim

Mitglied Klein „Zur Krone“

Dortselbst ab 4 Uhr:

Unterhaltung und Tanz

Kinderbelustigung aller Art F226

Unsere verehrl. Mitgliedschaft nebst Angehörigen,
sowie werthe Gäste sind hierzu herzlichst eingeladen.
DER VORSTAND.

Männerquartett „Sängerlust“

Sonntag, den 4. September

Picknick

an den Herrneichen

Es labet ein ein Der Vorstand

Film-Palast

Wiesbadens führende Lichtbildbühne
Schwalbacher Str. 8, Telephon 6029

Der große Erfolg!

Die lustige Witwe

nach der unvergleichlichen Operette von Franz Lehar

mit **Mae Murray**
John Gilbert.

Die formensöhne Anmut der unvergänglichen Melodien Lehars
in herrlichen Bildern.

Als zweiter Film:

Riff und Raff

Eine tolle Groteske

mit **Wallace Beery** und **Raimond Hatton.**

Wunder der Natur — Kulturfilm.

Emelka-Wochenschau — Der Welt Neuestes.

Beginn (auch Sonntags) 4 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Täglich (auch Sonntags)

nachmittags 3 Uhr (Kassenöffnung 2 1/2 Uhr)
abends 11 Uhr (Kassenöffnung 10 1/4 Uhr)

Lola Kreutzberg

persönlich

anwesend, hält den erläuternden Vortrag zu ihrem großen
Forschungsfilm

Wunderland BALI

Vorverkauf täglich an den Theaterkassen.
Schüler nachmittags Mk. 0.50 bis 1.50

Norma Kimpf und



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

HOTEL ZUM WILDBRÄU



WIESBADEN-BIEBRICH AM RHEIN

direkt am Rhein

Inh.: Heinrich Fritz Telephon 635

Während der Kirchweih Verstärkte Tanzkapellen

Spezialität: **Erbacher Honigberg**

Cresc. Gebr. Kohlhaas, im Ausschank.

Anerkannt ersklassige Küche

Spezial-Ausschank:

Wildbräu

Grafing v. München.

Bierstadter Kirchweih!

Zu dem am **Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Sonntag, den 11. September** stattfindenden **Kirchweihfest** laden wir ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Für prima Speisen und Getränke, sowie Unterhaltung

ist bestens gesorgt.

Die vereinigten Wirte von Bierstadt

L. Brühl, Saalbau „Zum Adler“; **Gg. Deinlein sen.**, „Zum Nassauer Hof“; **Gg. Deinlein jun.**, Saalbau „Zum Bären“; **Th. Frankenbach**, „Zur Stadt Wiesbaden“; **K. Friedrich**, „Zur Krone“; **Goßmann Nacht.**, „Zum Taunus“; **Ph. Hofmann**, „Zur Friedrichseiche“; **K. Kinzer**, „Zum Engel“; **W. Klein**, „Zum Rebenstock“; **H. Schiebener**, Saalbau „Zur Rose“; **K. Wagenknecht**, „Café Hohn“; **K. Wenzel**, „Zum Gambrinus“.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage Wiesbaden
Mauergasse 6
Telephon 7577.

Mit dem Kurauto

zur Burgbeleuchtung
Eppstein im Taunus!
Sonntag, den 4. 9.: Abfahrt 7 Uhr abends vom
Keller-Friedrich-Platz.
Preis für Hin- und Rückfahrt Mt. 3.50.
Fahrkarten im Autobüro (Kolonnade, Wilhelmstr.),
Glockenbüchse 3. Cbr. Glücklich, Wilhelmstraße 56,
und in familiären Reisebüros.

Große Dahlien-Schau

während der landwirtschaftlichen
Landesausstellung

Darmstadt

vom 15. bis 20. September 1927
der Firma

Georg Barth

Dahlien- und Gladiolen-Großkulturen
Mainz-Zahlbach.

Der Besuch meiner jetzt in voller Blüte
stehenden Dahlien- und Gladiolenfelder von
Interessanten ist erwünscht. Beste Besuchs-
zeit v. 10—12 Uhr vorm. u. 4—7 Uhr nachm.

Achtung! Achtung!

„Bürgerbräu Bad Reichenhall“

Sonntag, den 4. September, ab 5 Uhr:

Konzert

ausgeführt von Kaplans Kapelle.

Bei schönem Wetter im Garten.

Es ladet freundlichst ein
S. Rohmann, Waldstraße 48.

Preis-Stat!

Auf Wunsch heute abend in der Turnhalle
Bellmundstraße.

Restaurant

zum weißen Rößl

Inb. Jos. Boll — Bleichstraße 34.

Samstag und Sonntag:

Musikal. Unterhaltung

An beiden Tagen verlängerte Poliseisfunde.
NB. Gleichzeitig mache ich auf meinen gutbürgerl.
Mittags- und Abendtisch sowie reichhaltige Tageskarte
aufmerksam.

Kaisersaal Sonnenberg

Morgen Sonntag:

TANZ

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Restaurant Schützenhof

Biebrich a. Rh. Wiesbadener Straße 15.

Kirchweihe!

Am 4., 5. und 11. September von 4 Uhr ab:

Tanz!

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

H. Behle.

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Meer 92.
Jeden Sonntag, ab nachmittags 3 Uhr:

Tanz

Gute Biere. — Gepflegte Weine. — Stille Preise.

Thalia ~ Theater

Der große Gottfried-Keller-Film.

REGINE

Die Tragödie einer Frau.

Ein Drama in 8 Akten aus der großen und kleinen Welt.

Hauptdarsteller:

Lee Parry, Harry Liedtke

Vivian Gibson, Alb. Steinrück, Oskar Homolka.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm.

Anfang: 4, 6¼, 8½ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Die Tragödie

von

Sacco und Vanzetti

hat in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt.

Das Todesurteil

wurde auf Grund eines Indizienbeweises ausgesprochen.

Darf nun der Indizienbeweis zu einem Todesurteil führen?

Diese Frage beantwortet der Film.

Unschuldig zum Tode verurteilt

Der elektrische
Stuhl



Ein Problemfilm nie gesehener Art.
Ein Großfilm für die Abschaffung der Todesstrafe.

Justizmord

eine immer wiederkehrende Erscheinung.

Die furchtbare Anklage gegen die Verurteilung
auf einen Indizienbeweis hin.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm:

6 Akte. **Um Gold und Frauen** 6 Akte.

Tom sucht Abenteuer.

Der Ritt um die Liebe.

Groteske in 2 Akten.

Groteske in 2 Akten.

Opelwoche.

Kulturfilm.

Täglich ab 4 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1.

Telephon 4242.



Die große Mode.

Alle Farben

Mark 3.—

Schaefer

SPORT- & MODE-HAUS
WEBERGASSE 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

1620

Restaurant Luxemburger Hof

13 Herderstraße 13

Großer schattiger Garten. - Vereinsälechen (70 Pers.
fassend) noch für einige Tage in der Woche frei.

Menü für Sonntag, den 7. September:
à 1.00 Mark à 1.50 Mark

Königin-Suppe

Königin-Suppe

Gespickter Filetbraten

Seezunge in Weißwein

garniert

Salz-Kartoffeln

Obst

Obst

sowie reichhaltige Abendkarte.

Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Fetter.**

„Wirtschaft zum weißen Rößl“

Steingasse 28.

Täglich frisch gekelterten

süßen Apfelmost

direkt von der Kelter.

Emil Jäger.

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianos

preiswert.

Pianohaus Heinrich Wolff

Friedrichstr. 30, 1.

Telephon 3225

Günstige Zahlungsbedingungen.

K 77



Vergnügungspark

„Orient“

Unter den Eichen.

Sonntag, und Montag ab 3 Uhr:

Große Festlichkeit

Männer- gesangsverein „Orlen“

60 Herrn

100 qm Tanzfläche

Solo-Tanz eines erstklassigen Tanzpaares.

Außerdem: Karussell u. sonstige Belustigung aller Art.

Großes Zwischenkuchen-Essen, und
Bratwurst-Semmel.

Ausschank des Bürgerbräu
Bad Reichenhall

Eintritt frei.

Tanz frei.

Neues aus aller Welt.

Mord bei Goslar. Am Montag, 22. August d. J., abends gegen 6 Uhr, ist die Gemeindeführerin Bina Heber aus Goslar im Walde am Kammelsberg durch Messerschläge getötet worden. Zwischen dem Täter und der Ermordeten muß ein Kampf stattgefunden haben, wobei der Täter kaum ohne Kratzen und ohne Blutbefäulung davon gekommen sein wird. Das Mordinstrument muß scharf, wohl auch feststehend gewesen sein. Das Motiv zur Tat ist nicht klar ersichtlich. Am Mordtage sind in der Nähe des Tatortes verdächtige Personen gesehen worden. Dringend verdächtig ist ein Mann, der von verschiedenen Zeugen allein, von mehreren Zeugen in Gesellschaft und von einigen Zeugen in Begleitung der Ermordeten gesehen worden ist und wie folgt beschrieben wird: Maschinist Heinrich Busse, geb. am 9. Oktober 1894 zu Vollbühl bei Gishorn Größe 1,74 Meter, schlant, schmales, markantes Gesicht, dunkel-blondes Haar, trägt es zurückgekämmt, wohl auch geschleift, freie Stirn, große blaugraue Augen, Mund gewöhnlich. Er hat einen schwerlich erkennbaren kleinen Leberfleck rechts der Nase und am rechten Arm einen Anker mit Tau tätowiert. Seine Haltung ist eine nach vorn geneigte, sein Gang ist trübselig und sein Benehmen dreist. Er trug am Mordtage einen minderwertigen, grünlich-blauen Anzug, der im Grundton grau ist, einen steifen Umlegekragen mit dunklem Schilp, ein helles Hemd, wohl gestreift; ferner helle, wohl karierte oder gestreifte Strümpfe und hohe dunkle Halbschuhe. Seine grau-braune Sportmütze trug er meist in der Hand, auch führte er einen dicken Bambusrohrstock mit. Sein Zwillingss-

bruder, Schlosser Karl Busse, 1,76 Meter groß, der von der Staatsanwaltschaft Braunschweig gesucht wird, steht ihm völlig ähnlich. Auf die Ermittlung und die Ergreifung des Täters haben als Belohnung ausgesetzt: der Regierungspräsident in Hildesheim 1000 Mark und die Stadt Goslar 2000 Mark. Über ihre Verteilung entscheiden sie unter Ausschluss des Rechtsweges. Sachdienliche Mitteilungen in dieser Angelegenheit nehmen sämtliche Polizei- und Landjägerstellen, insbesondere die Landstriminalpolizei in Hannover, die Staatsanwaltschaft in Hildesheim und der Leiter der Mordkommission der Landstriminalpolizei, zurzeit in Goslar, entgegen.

Ein schmerzlicher Todesfall. Der Heizer des Schnellzuges Barcelona-Paris wurde kurz nach Verlassen der Station Barcelona, als der Zug einen Viadukt passierte, von dessen Eisengestänge ertränkt. Der Kopf des Unglücklichen konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Der Zugführer, der durch die Schreckenszene fast gelähmt wurde, hatte die Geistesgegenwart, den Zug anzuhalten, bevor er ohnmächtig zusammenstürzte. Nur diesem Umstand ist es zu danken, daß eine Katastrophe vermieden wurde.

Riesenbrände türkischer Wälder. Aus Smyrna wird uns gemeldet: Seit einer Woche wütet ein heftiger Brand in den Wäldern des Taurusgebirges im südlichen Kleinasien. Ein weiterer Brand in der Gegend von Uşak im Wald von Kedis hat sich auf die Wälder des Elma Dag ausgebreitet. Das Feuer hält bereits seit 5 Tagen an. Drei kleinere Dörfer sind Opfer der Flammen geworden; weitere sind bedroht.

Neuer Überfall durch chinesische Seeräuber. Aus Hongkong wird gemeldet: Der unter englischer Flagge fahrende chinesische Dampfer „Aufschau“ wurde auf dem Sillan von Seeräubern überfallen. Zwölf Seeräuber kamen an Bord des Dampfers und erschossen den Kapitän und den leitenden Maschinisten. Der Dampfer wurde darauf nach Taipinghu entführt, wo die Seeräuber, die noch Zugeworben hatten, das Schiff vollständig ausplünderten und die Besatzung sowie 100 chinesische Passagiere gefangen setzten.

*** Die Marken des Zaren unter dem Hammer.** Eine einzigartige Sammlung russischer Briefmarken stellen die Grobedrucke und Entwürfe der berühmten Romanow-Marken dar, die aus dem Besitz des Zaren Nikolaus II. stammen. Die drei prachtvoll gebundenen Alben, die 1271 Arbeiten russischer Künstler enthalten, wurden von der russischen Staatsdruckerei zu Petersburg als besonderes Geschenk für den Zaren hergestellt. Die Entwürfe und Drucke zeigen die Bildnisse aller Zaren und Zarinnen des Romanow-Geschlechts von Michael Feodorowitsch an, der 1613 die Dynastie begründete, bis zu dem „Väterchen“ Nikolaus II. Die Herstellung dieser Sammlung der Jubiläumsmarken, die zur 300-Jahrfeier der Romanows ausgegeben wurden, soll 2 Millionen Mark gekostet haben. Der verstorbene Zar hielt diesen Besitz besonders hoch und nahm ihn 1917 in die Verbannung nach Tobolsk mit. Als die Zarenfamilie nach Zekaterinburg überführt wurde, wo sie ermordet wurde, blieben die Alben zurück und kamen in den Besitz eines russischen Fliegerleutnants, der sie ins neutrale Ausland rettete und einem hervorragenden Briefmarkensammler zur Aufbewahrung gab.

Montag
5. Sept.

Reste

Stoff-Abteilung

J. BACHARACH

Webergasse 4

K56

Conn - Saxophone

sind weltberühmt. Die großen Solisten der Kapelle **Bernard Etté** spielen Conn-Instrumente. Allein-Vertretung:

Seibel Instrumentenbau
Jahnstraße 34.
Telephon 3263.

Großes Lager in
Jazz-Schlagzeuge. Saxophonen
alle Marken sowie alle Musik-Instr.
Musik-Apparate und Platten
auch gegen Teilzahlung.



SAXOPHONE

Das Instrument
für jedes Orchester.

ADLER & CO.
BUESCHER
SAX u. andere.

ALLE ERSATZTEILE

A. L. ERNST

Nerostr. 1-3, 1200
am Kochbrunnen.

● Auf **A** folgt **B**, dazwischen gibt es keine Lücke
Wer einen **Aufsatz** braucht, der nimmt nur **Bruegge**

Jetzt ist es Zeit

Ihren offenen Wagen mit dem

Patent-Bruegge-Auto-Aufsatz

zubauen zu lassen!

Der „Bruegge“-Aufsatz besitzt gegenüber sämtl. anderen Systemen
folgende konkurrenzlose Vorzüge:

Unerreicht leichtes Gewicht! Kein Dröhnen und Klappern!
Stets guter Sitz! Elegante Form!

Verlangen Sie von dem Alleinersteller

F167

Julius Bonnemann G. m. b. H.

Frankfurt am Main - Mainzer Landstr. 252
unverbindliches Angebot, Amt Maingau 6893.

J D A S

Seifenpulver
MARKE
IDAS
Ohne Chlor
Ohne Wasserlas

BLEICH-SODA
MARKE
IDAS
Ohne Chlor
Ohne Wasserlas

Scheuermittel
MARKE
IDAS

Feinborax
MARKE
IDAS

BENZIN-HAUS-SEIFE
MARKE
IDAS

BENZIN-SAND-SEIFE
MARKE
IDAS

**das beste für die
praktische Hausfrau**

Generalvertrieb u. Auslieferungslager:
Raebel & Beisenkötter
Frankfurt am Main
Fichardstraße 38.

P165

Deutsch-italienische Abkommen.

Berlin, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Geschäftsträger in Rom, v. Pittwisch, und der italienische Ministerpräsident Mussolini haben einen Vertrag unterzeichnet, der eine Reihe von Fragen aus Art. 296 und 297 des Versailler Vertrags endgültig regelt. Der Vertrag verfallt in folgende sechs Einzelabkommen:

1. Abkommen zwischen dem deutschen und dem italienischen Ausgleichsamt zwecks Erledigung schwebender Forderungen und Beschleunigung des Verfahrens.
2. Abkommen über den der italienischen Postverwaltung von der deutschen Postverwaltung aus dem Vorkriegs-Postanweisungs-Verkehr geschuldeten Saldo.
3. Abkommen über nichtgezahlte Renten aus Sozialversicherungen.
4. Abkommen zur Regelung der Forderungen aus bestimmten Lebensversicherungsverträgen.
5. Abkommen zur Regelung bestimmter Rückversicherungsvorgänge.
6. Abkommen über die deutschen Güter, Rechte und Interessen in Italien.

Von großer Bedeutung sind die Abkommen 1 und 6. Durch Abkommen 1 werden etwa 50.000 zwischen den beiderseitigen Ausgleichsämtern unerledigt gebliebenen Einzelforderungen pauschal abgegolten. Durch das Abkommen 6 gibt Italien alles reichsdeutsche, auf Grund des Versailler Vertrags beschlagnahmte Vermögen, so weit es am 15. Mai 1927 noch nicht endgültig liquidiert war, mit Ausnahme einiger namentlich bestimmter Objekte an die deutschen Eigentümer zurück. Es erklärt ferner jenen deutschen Eigentümern, die von Italien ihre Güter zurückgekauft hatten, alle am 15. Mai 1927 noch nicht bezahlten Teilbeträge des Verkaufspreises.

Der Auftakt zum Katholikentag.

Dortmund, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In den Tagen vom 4. bis 8. September findet hier die 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken statt. Diese große Beiratsversammlung der Katholiken ist diesmal besonders dem Andenken des Mainzer Bischofs Wilhelm v. Ketteler, der vor 50 Jahren gestorben ist. Es hat sich eine derartig große Zahl von Personen und Vereinen angemeldet, daß die Tagung ein bisher noch nie erreichtes Ausmaß annehmen wird.

Als Vertreter des Papstes wird Nuntius Pacelli an der Versammlung teilnehmen, der mit dem Flugzeug von

Trier nach Dortmund kommen wird. Reichskanzler Dr. Marx, Ministerpräsident a. D. Stegerwald und Reichsarbeitsminister Brauns haben ebenfalls ihre Teilnahme zugesagt. In der Kampfbahn „Rote Erde“ wird am Sonntag vor der Generalversammlung ein feierlicher Gottesdienst unter Leitung von Nuntius Pacelli abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wird der Bischof von Baderborn, Dr. Kaspar Klein, die Festpredigt halten. Eine Reihe besonderer Kundgebungen ist für die Dauer der Tagung vorgesehen, u. a. eine Kundgebung der katholischen Jugendvereine und der katholischen Arbeiterverbände. Eine besondere Kundgebung wird die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland bilden. In den Elternkundgebungen wird die Frage des Reichsschulgesetzes erörtert werden.

Im Rahmen der Tagung findet ferner eine große Missionsversammlung statt, zu der mehrere Bischöfe aus den deutschen Missionen ihr Erscheinen zugesagt haben.

Der französische Ministerrat.

Paris, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie das amtliche Communiqué über den heute abgehaltenen Ministerrat mitteilt, erstattete Außenminister Briand Bericht über die außenpolitische Lage. Auf seinen Vorschlag hin wurde der Vorsitzende der außenpolitischen Senatskommission, Lucien Hubert, als Nachfolger des zurückgetretenen Henri de Jouvenel zum Delegierten Frankreichs beim Völkerbund ernannt. Ferner setzte der Ministerrat das Programm für den Empfang der amerikanischen Legion fest. Landwirtschaftsminister Queuille teilte mit, daß die diesjährige Getreideernte Frankreichs sehr befriedigend ausfalle und über 70 Millionen Doppelzentner betragen werde. Der nächste Ministerrat findet am 10. Sept. in Rambouillet statt.

Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen dazu erfahren, kündigte Briand an, daß er mindestens vierzehn Tage oder auch drei Wochen in Genf bleiben werde.

Justizminister Barthou entwickelte in einem zweistündigen Vortrag einen neuen Offensivplan gegen den Kommunismus.

Vom Finanzministerium werden die Pressemeldungen über die Aufnahme einer französischen Anleihe in den Vereinigten Staaten dementiert. Es sei lediglich beabsichtigt, die 80 Millionen betragende Morgan-Anleihe zu konsolidieren.

Frankreichs Kampf gegen den Kommunismus.

Paris, 2. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie ich zuverlässig erfahre, bereitet das französische Außenministerium ein Communiqué gegen den Kommunismus vor, dessen Veröffentlichung zunächst für heute beabsichtigt war, dann aber um ein bis zwei Tage verschoben wurde, um dem französischen Botschafter in Moskau, Herbet, die vorherige Kenntnisnahme zu ermöglichen.

Der Inhalt dieses Communiqués, das als Ergebnis der neuen Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain sowie der heute im Ministerrat geführten Beratungen angesprochen werden muß, stellt einen Erfolg derjenigen politischen Kreise und der Kabinettsmitglieder dar, die die schärfsten Maßnahmen gegen Rußland nach dem Beispiel Englands befürworten. Es dürfte daher zu einer Verschärfung der Spannung zwischen Frankreich und Rußland beitragen, wenn auch an einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen wohl nicht gedacht ist.

Den heutigen Beratungen im Kabinettsrat haben dem Vernehmen nach die eingehenden Berichte der französischen Sicherheitspolizei zugrunde gelegen, die sensationelle Enthüllungen über die kommunistischen Umtriebe in Frankreich sowie über die Teilnahme der Kommunisten und über den Moskauer Einfluß bei den kürzlichen Unruhen enthalten haben sollen. Ferner ist von Moskau aus nach der jüngst vollzogenen Auslieferung zwischen den verschiedenen kommunistischen Richtungen ein Rundschreiben an die Kommunisten aller Länder gerichtet worden, in dem zur Verbrüderung des Militärs mit der Roten Fahne aufgefordert wurde. In Paris hat dieses Rundschreiben eine besonders unangenehme Wirkung gehabt, weil es von dem Pariser Sowjetbotschafter Rakowski mitunterzeichnet ist.

Das in Vorbereitung befindliche Communiqué wird, nachdem schon ein energischer Protest auf diplomatischem Wege erhoben wurde, an dem Verhalten der russischen Regierung und insbesondere an Rakowski schärfste Kritik üben.



Als Kapital-Anlage empfehlen wir:

7% ige Gold-Hypotheken-Anleihe zum Kurse von 98%

Zeichnungen nehmen entgegen alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften, sowie sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F 368

Bitte ausschneiden!
**Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Bliß“**

Dohheimer Straße 30. Tel. 2179.
Herren-Anzüge, bügeln und entstauben. Herren-
Mäntel, bügeln und entstauben. nur 2.-
D-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst. nur
Herrenhosen, bügeln und entstauben. nur 80 Pf.
Abholen und Zustellen kostenlos. Inh.: W. Söhn.

Sturmlaternen
Petroleum, Steh- u. Wandlampen,
Dochle und Zylinder

bei 1587
M. Rossi, Wagemannstr. 3

Hosenträger

Sehr starke kräftige Hosenträger, auch extra lange,
sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1599
Kirchgasse 50. Fritz Strensch. Kirchgasse 50.

Neue Filiale:
Sedanplatz 7

Groß-Wäscherei
für Herren-Wäsche
W. Rund
Telephon 6841
Hauptgeschäft Riehlstraße 8, Filiale Römerberg 1.

Neue Filiale:
Sedanplatz 7

**Cafés
Konditoreien
Wiederverkäufer**
beziehen vorteilhaft

**Schlag-
Kaffee-
sauere** **Sahne**
la Speise-Quark
Saalgasse 36

Verkaufsstelle der
Niddertaler Molkerei

Korbmöbel
„Meredes“ ab
Fabrik an jedem
Günstigen Preise,
bequeme Teststühle
Verl. Sie Katalog
Bohrmöbelfabrik „Meredes“
Leich (Württemberg)

**Besonders billige
Gelegenheit!**

Einmachgläser

mit 1a Gummiring
3/4 1/2 1 1 1/2 2 2 1/2
37 39 41 43 45

Krumme-Rüge, kpl.,

3/4 1 1 1/2 2 2 1/2
— 65 — 75 1. — 1.25

Steintöpfe 22, 20

Einfach-Apparate 4.95

Wellenteller von 5.50 an

Alum.-Reisel 6.80, 3.30

Bohnenkneider 2.65

Butterkühler — 90

Thermosflaschen — 90

Wasserkocher 5.50, 4.20

Kaffeemühlen 2.30

Bratpfannen, lackiert 2.95

irdenes Geschirr

in allen Größen.

Emaille, Zinkwaren

denkbar billigst

durch einfache Sohlen

Jul. Mollath

Schulberg 2. 1453

Leppich

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper

Telefon 2291

**WIR
VERKAUFEN**

Nur kurze Zeit!

im

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

sämtliche

BETTWAREN und METALLBETTEN

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Je früher Sie kommen, desto größere Vorteile haben Sie!

Betten-Schupler

51 Kirchgasse 51.

100 Mark

für einen Namen!

Für meinen *Spezialschuh Handarbeit* suche ich einen Namen, der für deutschen und internationalen Gebrauch verwendbar ist.

Die Vorzüge dieses vollendet hergestellten Schuhs sind:
Edelste Formen, allererstklass. Materialien, durchaus reine Lederverarbeitung, daher unbegrenzte Haltbarkeit. Ganz persönliche Modelle.

Der Name soll nach Möglichkeit diese Vorzüge andeuten und wird nach meinem Entscheid mit obiger Summe ausgezeichnet.

Schluß der Einsendung
24. September 1927.

Modeschuhhaus M. Kolf
Wilhelmstr. 18.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene große Freundschaft und Aufmerksamkeit anlässlich unserer goldenen Hochzeit unseren herzlichsten besten Dank; ganz besonders danken wir dem Badener Verein und Gesangsverein „Sängerrunde“.

Siegfried Reinach u. Frau
Rauenthaler Straße 8.

Institut für
Fuß- und Beinkrankheiten
durch schmerzstillende
heilungsbefördernde
Gehverbände

Wärmertherapie für
Hautleiden, Wunden, Ausschläge usw.
Sprechstunden: Tägl. von 9—1 Uhr (außer Dienstag)
nachmittags: Montag und Mittwoch von 2—4 Uhr.

Dr. H. Hofmann, Wiesbaden, Emsse Straße 38



Schuhe

gut und billig

Mainzer Schuhhaus
Sauerwein & Kirch

Inh. Jacob Kunze
Michelsberg 18



Alleinverkauf Marke

„Wolko“

auf den Sohlen eingestempelte Preise

8.75 10.75 12.75

Pallabona Fuder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Minuten die schädliche Friese (keine Nasswäsche). Reinigt und entfettet. Die Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Bubikopf**. Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Strau- u. Runddosen von M. L. — an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



F 951

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe. **Spezialbehandlung** seit über 25 Jahren anerkannt: sehr bewährt, überraschend schnell. best. Heilerfolg
O. Schlamp, Apoth., Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2075.

Die Asthmakur

von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen. Aeratl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenken-dorfstraße 4, I (Nähe Landeshaus) Jeden Mittwoch 4—6 Uhr. F 154

+ Harnröhren +

Blasenleiden, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt. „Ego“ nach Dr. Liebermann. Ärztlich glänzend begutachtet. F 188
Keine Einspritzung! Erh. i. d. meist Apoth. bestimmt! **Viktoria-Apotheke, Rheinstr.**

Ihre Sauen ferkeln leichter,



ferkel usw. wachsen verblüffend schnell und bleiben gesund durch **M. Brodmanns Vieh-Verzehrungs-Erhaltung „Dietosan“**. — In zwei Qualitäten: Dose 1/2 l. zu 1/2 kg 1.50 u. 1.25; 4 kg 8.50 u. 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten **M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 80**. Zu haben in Wiesbaden in der Schloss-Progerie Siebert, Marktstraße 9.

Brodmanns Futterfalk, „Zwerg-Marte“ Mischung erhält alle Tiere gesund und stark!

Vibronflüssigkeit
Fischkomposit ist eine große Gefahr für Ihre Gesundheit. Verhüten Sie ihn durch eine Kur mit

Mado Tabletten

Sie wirken sicher und sind bestimmt unschädlich.

Erhältlich nur in der **Taurus-Apotheke**.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit meiner lieben Schwester, sowie für die zahlreichen Kränze und Blumenpenden lagern wir herzlichen Dank.

Pauline Bohn.

Wiesbaden - Sonnenberg, Kaiser-Str. 6.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem frühen Verluste unseres geliebten, treuen

Thereschen

sowie für die wunderbaren Kränze und Blumenpenden lagern tiefempfundener Dank im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Familie S. Waldschmidt jr.

Wiesbaden, den 3. September 1927.
Kölnstraße 5.

Gestern mittags entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Nichte und Cousine

Senta Hammerstein

im Alter von 22 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Susi Hammerstein - Herber.

Wiesbaden, den 3. September 1927.
Rheingauer Str. 6.

Die Beerdigung findet Montag, 5. Sept., 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, Schwägerin, Cousine und Tante

Helene Horn

geb. Weber

heute nacht 3 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Der trauernde Gatte:

Johann Horn.

Wiesbaden, den 3. September 1927
Geisbergstraße 22, 3.

Die Beerdigung findet Dienstag vorm. 10 1/2 Uhr vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige!



Heute früh verschied infolge eines Herzschlages mein geliebter Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Professor

Dr. Hermann Borhauer

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margarethe Borhauer,

Ludwig Borhauer,

Aenny Borhauer, geb. Linder
und ein Enkel.

Wiesbaden (Jahnstraße 42), den 1. September 1927.

Die Beisetzung findet am Montag, den 5. September, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Hauptportal des Mainzer Friedhofes aus statt.

1646

Wir alle hier
verwenden stets nur

KAVALIER

das beste Lederputzmittel!

FABRIK UNION AUGSBURG.

F 95

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsre liebe, treu-
sorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Elisabeth Allendorf Wwe.

geb. Kirchner

im 74. Lebensjahre, gestützt durch die heil. Sakramente, zu sich in
die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. September 1927.
Gödenstraße 32.

Die Beerdigung findet in Mainz Montag, vormittags
11 Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Dankagung.

Beim Heimgange meines lieben Mannes sind mir in so über-
reichem Maße von allen Seiten Liebe und Trost gegeben worden,
daß es mir leider nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Ich
sage deshalb hierdurch allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten, den Klienten, den früh. Kollegen des lieben Verstorbenen
und den Hausbewohnern meinen herzlichsten Dank für die vielen
Beweise aufrichtiger Teilnahme.

Besonders danke ich Herrn Pfarrer Dr. Ott für seine lieben,
süßlichen Worte, sowie dem Wiesbadener Turnerbund für die herz-
lich. Kranzspende.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Lathe.

Wiesbaden, den 3. September 1927.

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem so schwer betroffenen Verluste meines lieben, unvergeß-
lichen Vaters, unseres treusorgenden Vaters

Herrn Michael Munsch

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Schmitt, den vielen Kranz- u. Blumenpenden des Herrn Direktors
Rudolf Philippi, der Arbeiterkassette der Maschinenfabrik Wiesbaden,
G. m. b. H., den lieben Hausbewohnern und Nachbarn, sowie den
Schwestern des Paulinenstifts für ihre aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Munsch, geb. Seib
nebst Kindern.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme sowie für die
schräglichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Hin-
scheiden meiner lieben Frau spreche ich hiermit allen
meinen Freunden und Bekannten meinen tiefempfundenen
Dank aus.

In tiefem Schmerz:

Siegfried Fürst.

Wiesbaden, den 3. September 1927.

Hotel „Hamburger Hof“,
Kranzplatz 3/4.

Bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilhelm Buß

wurden uns so viele Beweise liebevollen Gedankens entgegen-
gebracht, daß es uns leider unmöglich ist, jedem einzelnen zu
danken. Wir sprechen deshalb allen, die uns ihre Teilnahme
bekundeten, sowie auch allen, die dem Verstorbenen die letzte
Ehre erwiesen, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 2. September 1927.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der große Beleuchtungs-

Verkauf Flack

bei

Luisenstraße, neben Kirche

Sehr preiswerte Neuheiten in:

Kronen - Zuglampen - Seidenschirmen
eigenartig schönen böhm. Glasschalen u. Ampeln

Alle elektr. Bedarfsartikel u. Apparate billigst.

Gewissenhafte Install. u. Rep. elektr. Anlagen jeder Art.

Ein kräftiger Junge angekommen.

Dr. Grober Liese und Frau

geb. Stelling

St. Louis Mo.
6660 Washington Ave

15. August 1927.

Bestenfalls Ziehung am 17. September
im Meistersaal, Berlin,
Köthener Str. 38, unter
notarieller Leitung u. Auf-
sicht d. Polizeipräsidiums

**Deutsche
Luftfahrt
Lotterie**

15 124 Gewinne und
2 Prämien im Werte v. Mark

210000

Höchstgewinn auf 1 Doppel-
los im Werte von Mark

100000

Höchstgewinn auf 1 Einzel-
los im Werte von Mark

50000

2 Hauptgew. im Werte von je M.

30000

2 Prämien im Werte von je M.

20000

1000 Gew.

Alle Gewinne werden auf
Wunsch der Gewinner mit 90 %
des planmäßigen Wertes in bar
ausgezahlt.

Einzellos M. 1.—

Doppellos M. 2.—

Porto u. Liste 35 Pf. extra

5 Einzellose 5 M.

5 Doppellose 10 M.

einschl. Porto u. Liste

erhältlich bei den Staatl.

Lotterie-Einnehmern u.

in den durch Plakate

konstl. Verkaufsstellen.

Nach außerhalb gegen

Nachnahme d. Einschl.

auf Postcheckkonto.

A. HOLLING, Berlin W 8

Unter den Linden 32.

Postcheckkonto Berlin 26 326.

Zurück.

Dr. A. Müller

Moritzstraße 25.

Zurückgekehrt.

Dr. Rossen

Taunusstraße 11.

Von der Reise zurück

Dr. Rockstroh
Ohrenarzt



Weckeruhren

groß und klein, dauerhaft
und zuverlässig

3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 RM

Reparat. in eig. Werkstätte

BUTRONI Uhrmacher

Schwalbacher

41 Straße 41

gegenüber d. Paulbrunnen

Gegründet 1893.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 2. Sept.: Kontoristin

Senta Hammerstein, 22 J.

Ehefrau Elisabeth Lent,

geb. Heiland, 38 Jahre.

General-Agent Goswin

von Kranz 55 J. 3.

Ehefrau Helene Dorn,

geb. Weber, 63 J.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
Tode unserer lieben, guten Mutter sagen wir hierdurch
unseren

innigsten Dank.

Hedwig Emrich, Lehrerin
Julius Emrich, Bauunternehmer.

Wiesbaden, den 3. September 1927.
Taunusstraße 87.



Kurzwaren

Sämtliche Artikel für Berufs- und Hausschneiderei sowie jeden Kleinbedarf für den Nähkasten führen wir in reicher Auswahl

Der Sonderverkauf
beginnt
Montag früh

Nähgarn, 500 Mtr. schw. u. w. Rolle 25.5
Reihgarn, 20 gr. Spule 10.5
Maschinenstopfgarn, in Farb., Rolle 12.5
Stopfwist, schw. u. farb., 3 Knäuel 10.5
Knopflochseide, 10 Mtr. schw. Rolle 5.5
In Nähadeln 2 Briefe 5.5
Stecknadeln 200 Stück 5.5
Stahlstecknadeln . . . 50 gr.-Dose 20.12.5
Stahlstecknadeln, m. bt. Köpf., Brief 8.5
Sicherheitsnadeln, schwarz u.
weiß, alle Größen Dtd. 4.5
Haarnadeln, glatt u. gewellt, 10 Pack. 8.5
Lockennadeln Päckchen 1.5
Ringband Mtr. 6.5
Rollokordel, Reinleinen . . 7 Mtr. 18.5
Tepplchband, farbig Mtr. 17.5
Nahthand, schwarz und weiß,
10-Mtr.-Stück 10.5
Nahthand, in modernen Farben,
Mtr. 5, 3.5
In Baumwollband 5 Stück 30.5
In Halbleinenband 4 Stück 30.5

In Reinleinenband, blau . Stück 14.5
In Hosenschonerband . . . Mtr. 6.5
Bleiband, überzog. schw. u. w. Mtr. 12.5
Schuhsekel, schwarz,
120 und 100 cm lang . . 5 Paar 25.5
Durabella, der mod. Senkel, Paar 15.5
Halbschuhsekel, brt., braun, 6 Paar 10.5
Perlmutterknöpfe, Einheitspreiskarte
50, 25.5
Perlmutterhemdenknöpfe, Dtd. 30, 20.5
Wäscheknöpfe, 24-28", in Qual.,
Dtd. 6.5
Druckknöpfe, rostfrei, 6 Dtd. 20, 15.5
Kragenknöpfe Stück 2.5
Metallhosenknöpfe, 6 Dtd. sortiert 20.5
Westenschnallen, Hosenhaken Dtd. 4.5
Leinenzwirn, 20 Meter . 3 Stück 10.5

D'Strumpfbänder, rund 95, 75, 50, 40, 25.5
D'Strumpfhalter, lang, in Gummi,
Paar 75, 45, 25.5
„Cawo“, d. neue Strumpfhalt., Paar 15.5
In Rüschengummi,
Abschnitt 70 cm, moderne Farben 28.5
Blusengummi, b.w. . . Meter 8, 6, 5.5
Blusengummi, in Seide, Mtr. 16, 14, 12.5
Schleikhardt's Doppelgarnleder, 50 gr. 45.5
Batistarmblätt., in w. Gummi, Paar 30.5
Armblättwesten Stück 1.25, 95.5
Ausstatterschablonen Stück 29.5
Fingerhüte, Stahl u. Alumin., Stück 2.5
Zentimetermaße Stück 4.5
Marietta-Achselbänder . . . 3 Paar 50.5
Steinrückknöpfe, schwarz
16" 18" 20" 24" 28" 32"
14.5 16.5 18.5 22.5 28.5 35.5 p. Dtd.
Steinrückknöpfe, für Besatz, farbig 25.5
Strickwolle, in Qual., schwarz,
einfarb. u. meliert, Lot 15, 13, 11, 9, 7.5
Schablonenkasten mit Tusche
u. Pinsel 30, 25.5
Achselbandhalter Eterna . . Paar 5.5
Haken und Oesen, schwarz
und weiß Pack. 2.5
Wolle auf Kärtchen, verschiedene
Farben 9.5

Ein Partie-Posten Klöppelspitzen

schmal und breit,
zu ganz außergewöhnlichen Restpreisen
In Klöppelspitzen und Einsätze,
Meter 20, 18, 15, 12, 9.5
In Schweizer Stickeren,
mod. Muster Meter 55, 48.5
In Schweizer Stickererträger mit
fester Kante Meter 45.5

Mode-
haus

M. Schneider

Kirchgasse
35/37

Hotel-Restaurant Union

Ecke Mauer- und Neugasse



Das Haus der guten Küche

Größtes Bier-Restaurant in altdeutschem Stil.
— Besonders **kühle** Restaurationsräume. —
Vorzügl. **Mittags- u. Abendtisch** von
Mk. 1.20 an. — Reichhaltige Tageskarte.

Neu aufgenommen:

Das weltberühmte Fürstenberg-Bräu

Separater Saal für Versammlungen, Gesellschaften und dergl.

Ich bereite meinen
Braten nur im
Gasgrill
von
Junker & Ruh



Hausfrauen!

Wollt Ihr monatlich für Eure
Haushaltskasse einen ansehn-
lichen Betrag einsparen, so ver-
wendet zum Kochen, Backen und
Braten nur den

Junker & Ruh Gasherde

Vierzigjährige Erfahrung bürgt
für ein erstklassiges Fabrikat bei
niedrigsten Preisen.

Junker & Ruh Gasherde

(Neueste Modelle 1927)

sind Spitzenleistungen deutscher Industrie-Erzeugnisse. — Vollendete
Brennerkonstruktion garantiert den absolut geringsten Gasverbrauch;
die geschmackvolle Form und die hervorragende Ausführung machen den
Junker & Ruh-Gasherde zur Zierde einer jeden Küche.
Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager; jederzeit praktische Vorführung.
Verkauf zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks.

J. Fräderf

Telephon 7492 — Friedrichstraße 12 — Telephon 7492



1608

Befreit

werden Sie von
**Russen
Schwaben**
Amesien u. u.
durch Antwendg. v.
Uhligs „Sicherol“
Dose 75 Pfg.
zu haben in
Wiesbaden:

Schloß-Drog. C. Siebert.
Löwen-Drog. Hans Krah.
Drogerie Kneipp, Mühlg.
Drogerie Gelpel.

Handarbeitsschule

Gründlicher Unterricht wird erteilt im:

Wäschezuschneiden, Hand- und Maschinennähen, Flickern,
Kleidermachen (Zuschneidekursus) Putzmachen, Namensticken,
in Kunststickereien, Kunsthandarbeiten sowie in allen
kunstgewerblichen Arbeiten.

A. Bäßler

Wiesbaden Dotzheimer Straße 15.

Wiederbeginn des Bügelunterrichts am 12. September
Tages- und Abendkurse.